Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 65 — SAMSTAG, 17. MÄRZ 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Paris in Erwartung

Schumanplan wird Sonntag paraphiert

Paris, 16. März. (Eigenbericht) Die Paraphierung des Schumanplans steht nun tatsächlich unmittelbar bevor. Sie soll in feierlicher Form am Sonntag erfolgen. Von französischer Seite wurden die Kompromißvorschläge der Bundesregierung als sehr befriedigend bezeichnet. Staatssekretär Hallstein führt am Wochenende noch die letzten abschließenden Besprechungen. Das Vertragswerk geht dann den Regierungen und Parlamenten der sechs beteiligten Länder zu.

Von deutscher Seite wird erklärt, Bedingung für die endgültige Ratifizierung sei, daß alle in der alliierten Hohen Kommission vertretenen Mächte ihre Zustimmung zu der deutschen Note über die noch offenen Fragen der Verbundwirtschaft und die Auflösung des deutschen Kohlenverkaufs erteilen. Bisher haben lediglich die USA und Frankreich der deutschen Note inoffiziell zugestimmt. Man hofft aber zuversichtlich, daß auch Großbritannien innerhalb kürzester Zeit eine positive Haltung einnehmen werde. Das Problem der Ruhrbehörde ist in der deutschen Note nicht behandelt worden, obwohl die Bundesregierung nach wie vor der Auffassung ist, daß ein Nebeneinander von Schumanplan und Ruhrstatut keinesfalls tragbar ist. Wie verlautet, wird Frankreich in diesen Tagen Schritte unternehmen, daß der Bundesrepublik die Auflösung der Ruhrbehörde zugesichert wird.

London: Nur ein Mindestmaß

London, 16. März. (dpa) Großbritannien halte an der Auffassung fest, daß für die Kohlen- und Eisenindustrie an der Ruhr nur ein Mindestmaß von Verbundwirtschaft beibehalten werden solle, verlautet am Freitag aus politischen Kreisen Londons. Eine endgültige Entscheidung über diese Frage habe sich die Regierung vorbehalten. Das Übereinkommen zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy sieht vor, daß die Hüttenwerke 75 Prozent Eigenkoks — und in Ausnahmefällen auch darüber — herstellen dürfen. In London erklärt man dazu, dieses Übereinkommen liege im britischen Außenministerium noch nicht vor. Es werde voraussichtlich erst Ende März von der alliierten Hohen Kommission in Deutschland erörtert werden. Ursprünglich hatten die Alliierten eine vollständige Trennung der Kohlen- und der Stahlindustrie gefordert.

Noch mehr Besatzungskosten?

6,6 statt bisher 5,4 Milliarden — Der Voranschlag des Petersbergs

Düsseldorf, 16. März. (Eigenbericht) 6,6 Milliarden Mark wird die Bundesrepublik im Haushaltsjahr 1951/52 an Besatzungs- und Verteidigungskosten aufzubringen haben. Das geht aus dem Voranschlag der alliierten Hohen Kommission hervor, der am Freitag dem Bundeskanzler zugestellt worden ist. 1,6 Milliarden davon sollen jedoch ausschließlich für Neubauten verwendet werden, um weitere Beschlagnahmen von Wohnraum und anderen Objekten für die Besatzung zu vermeiden.

Der alliierte Voranschlag beziffert die Steigerung der Kosten gegenüber dem Vorjahr auf 1,132 Milliarde Mark. In einem erläuternden Schreiben wird die Erhöhung als direkte Folge der New-Yorker Beschlüsse vom September vorigen Jahres bezeichnet, mit denen die drei Westregierungen der Bundesrepublik und den Westsektoren von Berlin ausdrückliche Sicherheitsgarantien gaben. Diese Garantien seien auf Wunsch der Bundesregierung gegeben worden und wirkten sich nun in einer beträchtlichen Erhöhung der alliierten Truppenstärke aus, die sich in kurzer Zeit noch merklich beschleunigen werde. Die erhöhten Besatzungskosten stellten also „in einem sehr hohen Maße" einen Beitrag der Bundesrepublik zur Verteidigung ihres Gebietes dar. Die Kosten dafür seien damit aber noch nicht abgedeckt. Der überwiegende Teil der Ausgaben für die Truppen — Ernährung, Besoldung und Bewaffnung — falle nach wie vor zu Lasten der alliierten Regierungen. Mit 6,6 Milliarden Mark werde von Westdeutschland 6,3 Prozent des Sozialprodukts für seine Verteidigung gefordert. Das sei weniger, als die anderen westlichen Nationen für die Verteidigung Europas aufzubringen hätten. Demnach könne die Belastung für die Bundesrepublik „nicht als übermäßig" angesehen werden.

„Viel zu hoch"

Der Eindruck des Voranschlags in Bonn

Bonn, 16. März. (AP) Die Erhöhung der Besatzungskosten auf 6,6 Milliarden Mark für das kommende Haushaltsjahr ist bei den Abgeordneten des Bundestages auf stärkste Ablehnung gestoßen. Der Finanzberater des Bundeskanzlers, der Abg. Dr. Pferdmenges (CDU), bezeichnete den Voranschlag als „viel zu hoch" und gab der Befürchtung Ausdruck, daß die Erhöhung der Besatzungskosten zu einer weiteren Senkung des Lebensstandards des deutschen Volkes führen und eine Steigerung der Arbeitslosigkeit zur Folge haben werde.

Der Abg. Dr. Preusker (FDP) erklärte, eine glatte Erhöhung der Besatzungskosten ohne „gründliche Durchkämmung" der in Anrechnung gebrachten Ausgaben könne, anstatt zu einer Erhöhung der Sicherheit, nur zu einer Gefährdung derselben führen, da sie im Volke Unruhe schaffe. „Wenn schon sechs Divisionen solch gewaltige Ausgaben verursachen, was werden dann erst 20 und mehr Divisionen kosten?" fragte er und trat für eine gemeinsame Verteidigungskasse ein, zu der alle europäischen Nationen entsprechend ihrer Zahlungsfähigkeit beitragen sollten. Man befürchtet allgemein, daß die neuerliche Erhöhung der Besatzungskosten zu einer „lebhaften Debatte" im Bundestag führt. Man bedauert dies umsomehr, da man erwartet, daß unter anderem die „luxuriöse" Lebensweise vieler Besatzungsangehöriger das Ziel „schärfster Angriffe" im Bundestag sein werde.

Kein genereller Beschlagnahmeverzicht

Bonn, 16. März. (dpa) Das Bundespresseamt dementierte am Freitag Meldungen, nach denen die Alliierten auf jede neue Beschlagnahme verzichtet hätten. In dieser Form treffe dies nicht zu. Auch die Zusicherung der Hohen Kommissare in den Erläuterungen zum Besatzungskostenvoranschlag, daß Requisitionen weitestgehend eingeschränkt werden sollten, könne nicht so gedeutet werden. Alliierterseits sei jedoch allgemein zum Ausdruck gebracht worden, daß eine Beschlagnahme von Gebäuden aller Art, Grundstücken, Wohnungen usw. nicht mehr vorgenommen werde, wenn von deutscher Seite die benötigten Objekte zur Verfügung gestellt oder durch Errichtung von Neubauten zu den gesetzten Terminen bereitgestellt werden könnten.

Kette des Unrechts

Von Dr. Walter Rinke

Der Verfasser ist der Sprecher der vertriebenen Schlesier im Bundesgebiet. Zusammen mit Bundesminister Jakob Kaiser wird er heute in Düsseldorf die Ausstellung „Deutsche Heimat im Osten" eröffnen.

Am 20. März jährt sich zum 30. Male der Tag, an dem das oberschlesische Volk auf Grund eines Beschlusses der damaligen Siegermächte darüber abzustimmen hatte, ob das Land in Zukunft zu Deutschland oder zu Polen gehören wolle. Um eine unbeeinflußte Abstimmung durchzuführen, wurde das Abstimmungsgebiet von französischen, englischen und italienischen Truppen besetzt und die Regierungsgewalt einer interalliierten Kommission unter dem Vorsitz des französischen Generals Le Rond übertragen. Dieser verkündete als erstes in feierlicher Form eine „Ära der Freiheit und Gerechtigkeit" für Oberschlesien. Leider hat diese Ära den Oberschlesiern das Gegenteil von dem gebracht, was man von ihr erwartete. Ein polnischer Aufstand löste den anderen ab. Mord und Totschlag waren an der Tagesordnung. Trotz dieses Terrors, der von den Franzosen, die den weitaus größten Teil der Besatzungstruppen stellten, nicht nur geduldet, sondern teilweise sogar begünstigt wurde, während sich Engländer und Italiener im allgemeinen korrekt verhielten, erbrachte die Abstimmung eine Zweidrittelmehrheit für Deutschland. In den Städten, wo der polnische Terror sich nicht so stark auswirken konnte wie auf dem flachen Lande, wurde sogar eine deutsche Mehrheit von 90 Prozent und mehr erreicht.

Nach dieser klaren Entscheidung hätte ganz Oberschlesien bei Deutschland bleiben müssen. Da inszenierte der Polenführer Korfanty mit seiner „Bojawka Polsky", einer ausgezeichnet bewaffneten Bande, die sich meistens aus regulären polnischen Soldaten zusammensetzte, den dritten polnischen Aufstand, um sich mit Gewalt das zu nehmen, was er auf legalem und demokratischem Wege nicht erreichen konnte. Dieser blutigste aller Aufstände in Oberschlesien kostete Hunderten von deutschen Menschen das Leben. Wenn es auch den Freikorps und Selbstschutzverbänden gelang, die Polen aufzuhalten und zum Teil weit zurückzudrängen — Schlacht am Annaberg! —, so erreichte Korfanty mit seiner Aktion doch, daß die Siegermächte Oberschlesien entgegen dem in der Abstimmung zum Ausdruck gekommenen Willen der Bevölkerung teilten und damit ein einheitliches, seit Jahrhunderten eng verbundenes Wirtschaftsgebiet brutal zerrissen. Der Schaden für Schlesien und damit für Deutschland, der durch diese „blutende Grenze" verursacht wurde, war unermeßlich. Rund eine Million Menschen, über 4000 Quadratkilometer Land und der größte Teil der Industrie kamen zu Polen; die älteste festliegende Grenze Europas wurde beseitigt. Oberschlesien wurde zum „Land unterm Kreuz" Damals stellte der Deutsche Reichstag fest: „Die Entscheidung über Oberschlesien ist juristisch gesehen ein Rechtsbruch, politisch eine Torheit und wirtschaftlich ein Verbrechen!" Diese Feststellung war, wie die Zukunft erwies, nur allzu richtig. Vielleicht wäre es nicht zu der Hitlerschen Aggression und damit zu neuem Unrecht gekommen, wenn man damals Deutschland gegenüber korrekt und gerecht verfahren wäre. Aber auch die neuen Sieger haben nichts aus der Geschichte gelernt. 1946 haben sie entgegen jedem göttlichen und menschlichen Recht nicht nur ganz Schlesien, sondern ganz Ostdeutschland bis zur Oder und Neiße annektiert und die rechtmäßigen Bewohner dieses Landes enteignet und vertrieben. 50 Prozent des Gebietes, das Polen heute beherrscht, war einmal Bestandteil des Deutschen Reiches; Gebiete, die länger zu Deutschland gehören als Schottland zu Großbritannien und die Normandie zu Frankreich. Wieder hat man eine blutende Grenze geschaffen. Wieder wird Unrecht mit neuem Unrecht vergolten. Soll das so weitergehen, soll die Kette des Unrechts nie zerrissen werden? Glaubt auch nur ein einziger Mensch, daß dieser ebenso widernatürliche wie gefährliche Zustand verewigt werden kann? Sollte es nicht auch in Polen genügend Einsichtige geben, die es im ureigensten Interesse ihres Landes ablehnen, den Schwindel mit der „Friedensgrenze" mitzumachen? Wie sagte doch der amerikanische Außenminister Byrnes 1947 in Stuttgart? „Nur ein gerechter Friede ist auch ein dauerhafter Friede!"

Briten räumen Suezkanal

Verteidigung mit Ägypten im Kriege — Geheimabkommen veröffentlicht

Kairo, 16. März. (dpa) Ein Abkommen über die Räumung der Suezkanalzone durch die britischen Truppen ist vor einiger Zeit in London zwischen Bevin und dem ägyptischen Außenminister abgeschlossen worden. Der Vertrag wurde bisher geheimgehalten, da die britischen Militärbehörden in der Kanalzone erst die Einzelheiten der Räumung ausarbeiten sollten.

Wie jetzt bekannt wird, beabsichtigt Großbritannien, seine Truppen innerhalb achtzehn Monaten zurückzuziehen. Bei Kriegsgefahr sollen aber die Einheiten sofort zurückkehren dürfne. Deshalb bleiben die militärischen Anlagen erhalten. Sie werden im Kriege von britischen und ägyptischen Truppen zusammen verteidigt. — Außerdem hat sich London bereit erklärt, die ägyptischen Guthaben in Großbritannien in Höhe von 1,755 Milliarde DM innerhalb der nächsten 13½ Jahre freizugeben. Damit wurde die zweite ägyptische Forderung erfüllt. Über den dritten Wunsch Ägyptens, den Anschluß des Sudan, ist anscheinend bisher noch nicht entschieden worden.

London-Expreß entgleist

14 Tote durch Zugunglück

Doncaster, 16. März. (AP) Eine schwere Eisenbahnkatastrophe ereignete sich am Freitag in der Nähe von Doncaster (England) wo der London-Expreß in voller Fahrt entgleiste. Nach den letzten Berichten hat das Unglück bisher 14 Tote, unter ihnen ein Baby, gefordert. Über 20 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. An der Unglücksstelle verlaufen die Gleise in einer scharfen Kurve. Diese hatte die Lokomotive und die ersten beiden Wagen bereits passiert, als aus bisher ungeklärter Ursache die nachfolgenden neun Wagen aus den Schienen sprangen. Dabei wurde ein Waggon völlig zertrümmert. Bereits im August 1947 waren an der gleichen Stelle zwei Expreßzüge zusammengestoßen. 18 Tote waren damals zu beklagen.

Tanker in Neapel explodiert

Neapel, 16. März. (dpa) Ein italienisches 10 000 BRT großes Tankschiff explodierte am Freitag im Hafen von Neapel. Der Dampfer zerbrach in zwei Teile und sank sofort. Sieben Menschen kamen ums Leben. Die Detonation in der Form einer gewaltigen Flamme wurde wahrscheinlich durch die Explosion eines Ölbehälters ausgelöst. Es ist möglich, daß das Unglück auf unsachgemäße Reparaturarbeiten zurückzuführen ist.

Avusrennen am 1. Juli?

Rennstrecke soll bis dahin fertig sein

Berlin, 16. März. (dpa) Sämtliche Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses haben übereinstimmend gefordert, die Arbeiten an der Avus so weit zu fördern, daß das geplante internationale Autorennen am 1. Juli stattfinden kann. Der Ausbau der Avus-Rennstrecke wird voraussichtlich 500 000 Mark kosten. Durch Vermietung von Reklameflächen an der Rennstrecke sollen schätzungsweise 175 000 Mark einkommen. Der Rest der benötigten Mittel soll aus Garioa-Mitteln gedeckt werden.

Deutsche Aufnahme nicht entschieden

Bundesrepublik noch nicht in den Ministerausschuß des Europarates aufgenommen

Paris, 16. März. (Eigenbericht) Wider Erwarten hat der Ministerausschuß des Europarates am Freitag die Aufnahme der Bundesrepublik in den Ministerausschuß nicht beschlossen. Nach der geheimen Sitzung, die in Paris stattfand, erklärte ein amtlicher Sprecher, der Ministerausschuß habe zwar Verständnis für den Wunsch Deutschlands, als vollberechtigtes Mitglied aufgenommen zu werden, er zöge es jedoch vor, zunächst den Ständigen Ausschuß der Beratenden Versammlung zu Rate zu ziehen.

Der Aufnahmeantrag der Bundesregierung war dem Ministerausschuß telegrafisch übermittelt worden. Seine Annahme wäre von großer Tragweite gewesen, weil nach dem Statut des Europarates nur souveräne Staaten vollberechtigte Mitglieder des Ministerausschusses sein können, eine Aufnahme also praktisch die Anerkennung der vollen Souveränität der Bundesrepublik bedeutet hätte. Stadttdessen hat sich der Ministerausschuß, das „Oberhaus" des Europarates, ohne den deutschen Antrag abzulehnen, einer klaren Stellungnahme entzogen. Der Ständige Ausschuß tritt erst im April wieder zusammen. Die nächste Sitzung des Ministerausschusses findet erst Anfang Mai, kurz vor der diesjährigen Vollsitzung der Beratenden Versammlung in Straßburg statt. Mindestens bis dahin bleibt also die Bundesrepublik, ebenso wie das Saargebiet, nur ein „assoziiertes" Mitglied des Europarates, das nur in der Beratenden Versammlung, dem „Unterhaus" des Europarates, Sitz und Stimme hat. Zu der Tagung des Ministerausschusses wurde der deutsche Vertreter, Staatssekretär Prof. Hallstein, am Freitag wiederum, ebenso wie der Vertreter des Saargebietes, nur als „Beobachter" zugelassen, und zwar erst nachdem die Entscheidung über den deutschen Aufnahmeantrag in geheimer Sitzung bereits gefallen war.

Connally: 60 Divisionen . . .

. . . können Sowjetangriff abschrecken

Washington, 16. März. (dpa) Der demokratische Senator Connally, der außenpolitische Wortführer der Truman-Regierung im USA-Kongreß, erklärte am Freitag vor dem Senat, 50 bis 60 gutausgerüstete alliierte Divisionen in Europa mit entsprechender Luft- und Seeunterstützung könnten die Sowjetunion von einem Angriff abhalten. Connally sprach zur Eröffnung der Senatsdebatte über die von der Regierung geforderte Entsendung weiterer amerikanischer Truppen nach Europa.

Im Senat schien am Freitag allgemeine Übereinstimmung darin zu bestehen, daß die Entsendung von vier weiteren USA-Divisonen nach Europa gutzuheißen sei. Connally sagte, wenn einige Republikaner der Auffassung seien, daß die vorgeschlagene Entsendung von vier USA-Divisionen nach Europa einen sowjetischen Angriff provozieren, dann sei dies „Beschwichtigung von der schlimmsten Sorte" und der „Rat der Verzweiflung". „Wenn man dieser Ansicht folgen wolle", fuhr Connally fort, „dann würde das bedeuten, daß Westeuropa ständig schwach und unbewaffnet und eine immerwährende Einladung für eine sowjetische Aggression bleiben würde. Auf Jahre hinaus würde dann die Entscheidung über Krieg oder Frieden in den Händen der Sowjetunion liegen."

Neue Getreidepreise beschlossen

Verordnungen über Kohlen- und Stahlpreise vom Bundestag verlängert

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 16. März. Der Bundestag hat am Freitag mit Stimmenmehrheit der Verordnung der Bundesregierung über die Erhöhung der Getreidepreise bis zu einer Höchstgrenze von 380 Mark je Tonne bei Roggen und von 420 Mark bei Weizen zugestimmt. Die Preisbehörden sind darauf hingewiesen worden, Überschreitungen dieser Höchstpreise unnachsichtlich und mit allen Mitteln zu verfolgen und jeglicher Spekulation mit Brotgetreide ein Ende zu machen.

In der gleichen Sitzung nahm der Bundestag auch eine Verordnung an, durch die die Geltungsdauer der Verordnung über die Preise für Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts erst am 31. Dezember 1951 abläuft. Außerdem stimmte er der Verlängerung der Verordnung über die Preise für Roheisen, Walzwerkerzeugnisse und Schmiedestücke „bis auf weiteres" zu. Mit allen Stimmen gegen die der Antragsteller ging der Bundestag über einen KPD-Antrag zur Tagesordnung über, der gegen die Inhaftierung und Verurteilung der kommunistischen Helgoland-Demonstranten protestiert.

Bundesrat auch einverstanden

Konsumbrot „unter allen Umständen"

Bonn, 16. März. (dpa) Der Bundesrat billigte am Freitag die am gleichen Tage vom Bundestag angenommene neue Getreidepreisverordnung. Dagegen stimmten nur Hamburg und Niedersachsen. Hessen enthielt sich der Stimme. Gleichzeitig nahm der Bundesrat einen Teil einer von Hessen vorgelegten Entschließung zum Getreidegesetz an, in welcher der Bundesernährungsminister ersucht wird, auf Grund des Getreidegesetzes unverzüglich eine Mühlenkontingentierung und eine der Versorgungslage entsprechende Mehltypenbeschränkung einzuführen. Außerdem soll er alle Maßnahmen treffen, die Versorgung der Bevölkerung mit Konsumbrot unter allen Umständen sicherzustellen.

Adenauer bleibt fest

Mitbestimmung gemäß Regierungsentwurf

Bonn, 16. März. (dpa) Bundeskanzler Dr. Adenauer berichtete am Freitag dem Kabinett ausführlich über den Stand der Verhandlungen um die Mitbestimmung bei Kohle und Eisen. Dabei sprach er sich nochmals für eine Verabschiedung des Mitbestimmungsgesetzes in der Fassung des Regierungsentwurfes aus, was praktisch einer Ablehnung der Beschlüse gleichkommt, die in den Bundestagsausschüssen für Arbeit und für Wirtschaft am Donnerstagabend gefaßt wurden.

Streikdrohung erneuert

Düsseldorf, 16. März. (dpa) Der Leiter der Hauptabteilung Wirtschaft beim DGB-Bundesvorstand, vom Hoff, kündigte am Freitag in Düsseldorf den am 1. Februar zurückgestellten Streik in der Eisen schaffenden Industrie und im Bergbau für den Fall an, daß der Bundestag den Gesetzentwurf über das Mitbestimmungsrecht nicht in der von den Sozialpartnern vereinbarten Form verabschiede. Vom Hoff betonte, wenn es im Interesse der arbeitenden Masse liege, würden die 5,5 Millionen organisierter Arbeitnehmer nicht davor zurückschrecken, notfalls einen entsprechenden Druck auf die Parlamentarier auszuüben. Er bezeichnete die gegenwärtige Situation als die ernsteste seit der Währungsreform.

London sucht Olvergleich

Anderenfalls Einstellung der Förderung — Moskau im Hintergrund

London, 16. März. (dpa) Die britische Regierung hat in einer am Freitag veröffentlichten Note der persischen Regierung erklärt, daß Großbritannien mit einer Enteignung der Anglo-Iranian Oil Company nicht einverstanden sein könnte. In der Note wird angedeutet, daß die Ölgesellschaft gezwungen sein könnte, ihre Tätigkeit einzustellen. Die Gesellschaft sei aber bereit, ihre Gewinne künftig mit der persischen Regierung 50:50 zu teilen. Sollte auf dieser Basis keine Einigung zustande kommen, so werde die Streitfrage einem internationalen Gerichtshof zur Entscheidung übergeben werden müssen.

Die Note wurde in Teheran überreicht, bevor das Parlament über die Verstaatlichung der Ölgesellschaften abstimmte. In London weist man darauf hin, daß Persien weder über genügend Techniker, noch über genügend Kapital verfüge, um die Ölindustrie auf ihrer gegenwärtigen Höhe halten zu können. Die Anglo-Iranian verfügt in dem persischen Hafen Abadan über die größte Raffinerie der Welt. Die Verladeeinrichtungen des Hafens sind in der Lage, monatlich 200 Tanker abzufertigen. Von 150 000 Einwohnern dieser Stadt sind 37 000 bei der Ölgesellschaft tätig. Nach den offiziellen Angaben der Sowjets über ihre Ölproduktion ist die Förderung der Anglo-Iranian fast so hoch wie die der ganzen Sowjetunion.

USA-Intervention in Teheran?

Washington, 16. März. (AP) Der Leiter der Nahostabteilung im USA-Außenministerium, McGhee, hat sich unverzüglich nach Teheran begeben, um dort den Beschluß des persischen Parlaments mit den zuständigen Leuten zu beraten. Erst nach Abschluß dieser Besprechungen wird das Außenministerium offiziell zu den Vorgängen in Teheran Stellung nehmen.

Die „New York Times" schreiben dazu: „Sollte die Ölindustrie unter die Kontrolle eines so haltlosen Parlaments kommen, wie es das gegenwärtige ist, so wird es nicht lange dauern, bis ein Vertrag mit Moskau unterzeichnet wird. Dann gewinnt die Sowjetunion Zugang zu den Quellen und Raffinerien, ohne daß sie sich die Mühe machen muß, die Regierung in die Hand zu bekommen. Wenn es zu einem so leichten Siege kommen sollte, träfe zum großen Teil den Westen selbst die Schuld daran: Großbritannien, weil es mit dem Angebot in letzter Stunde, Persien die Hälfte der Gewinne einzuräumen, zu lange gewartet hat; die USA, weil sie nicht entschlossen genug diejenigen Kräfte im Lande unterstützt haben, die für Unabhängigkeit und Reform eingetreten wären."

Vollmacht für MacArthur

Washington, 16. März. (dpa/AP) Präsident Truman äußerte vor Pressevertretern, daß MacArthur entscheiden könne, ob der 38. Breitengrad in Korea überschritten werden solle oder nicht. Diesem Entschluß komme nur taktische und nicht politische Bedeutung zu. Truman widersprach mit dieser Erklärung eindeutig der britischen Ansicht, nach der eine neue Invasion Nordkoreas nicht von dem Willen MacArthurs abhängen dürfe. Vielmehr sei eine solche Entscheidung auf höchster politischer Ebene zu fällen. Aus diesem Grunde äußerte auch USA-Außenminister Acheson wenige Stunden nach der Erklärung Trumans, daß den militärischen Operationen in Korea mit einer öffentlichen Diskussion nicht gedient sei. Acheson lehnte es ab, sich darüber zu äußern, ob die UNO-Truppen die Vollmacht hätten, den 38. Breitengrad zu überschreiten.

„China noch nicht besiegt"

Tokio, 16. März. (dpa) General MacArthur warnte am Freitag den südkoreanischen Staatspräsidenten davor, einige Ministerien in die zurückeroberte Hauptstadt Söul zu verlegen. Die Befreiung der Stadt sei zwar erfreulich, stelle aber noch keine entscheidende Niederlage der Chinesen dar. Vielmehr hätten sich diese in guter Ordnung zurückgezogen. Tatsächlich hat sich die Lage an der Front auch wieder versteift, nachdem die Chinesen ihren Rückzug beendet haben. In neuen Verteidigungslinien leisten sie so hartnäckigen Widerstand, daß es am Freitag im Tale des Tschuntschon-Flusses zur heftigsten Artillerieschlacht des Koreakrieges gekommen ist.

Kein Einspruch gegen Wahlen

Berlin, 16. März. (dpa) Gegen die Durchführung der Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen und zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 6. Mai bestehen keine Einwände der Alliierten. Dies wurde am Freitag in Berlin bekannt.

Letzte Sportmeldung

Niederrhein — Weser/Ems 10:10

Düsseldorf, 16. März. (Eigenbericht) Der Gauvergleichskampf im Amateurboxen Niederrhein — Weser/Ems endete vor 3000 Zuschauern in der Rheinhalle 10:10. Die Gäste stellten eine sympathische Mannschaft die das Unentschieden verdient hat. Die Ergebnisse: (Niederrhein zuerst): Paffrath Punktsieger über Probst, Schiban K. o.-Sieger über Rastek, Malter unterliegt Wegenknecht nach Punkten, Parizek unterliegt Burdorf nach Punkten, Müller — Aposteln unentschieden, Wolfziefer I unterliegt v. Salzen nach Punkten, Auschrath K. o.-Sieger über Tascher, Buttermann Punktsieger über Steinmetz, Klein — Riemann unentschieden, Kother unterliegt Kiesner nach Punkten.

Vorkonferenz ohne Fortschritt

Paris, 16. März. (AP) Die Außenministerstellvertreter der vier Großmächte hätten auf ihrer Sitzung am Freitag keine Fortschritte erzielt, erklärte ein Sprecher der britischen Delegation. Neue Vorschläge seien nicht vorgelegt worden. Die Delegierten werden am Samstag um 11 Uhr MEZ zu ihrer zwölften Beratung über die Tagesordnung für ein Treffen der „Großen Vier" zusammenkommen. Der britische Delegierte Davies stellte am Freitag die Frage, ob die Sowjetunion wirklich an einer Konferenz der Außenminister interessiert sei. Gromyko antwortete: „Davies' Andeutung ist völlig absurd und ich weise sie entschieden zurück."

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Persien

vo- Seit einigen Monaten, genau genommen, seit der Korea-Krieg in seinen Absichten erkannt worden ist, blickt die politische Welt gespannt auf zwei andere neuralgische Punkte, Jugoslawien und Persien. In dem Augenblick, da eine jugoslawische Delegation, geführt von dem Vizepräsidenten der Nationalversammlung, Moshe Pijade, in London das westliche Gelände sondiert, scheint in Persien das unterirdisch schwelende Feuer offen auszubrechen. Zwei Ereignisse der letzten Zeit haben alarmierend gewirkt. Die Ermordung des Ministerpräsidenten Razmara und die Enteignung der englisch-iranischen Olgesellschaft.

Zwei Gründe sprechen dafür, daß Persien zur Zeit der kritischste Punkt der Welt ist. Einer davon ist, daß dieser politisch labile Staat eins der kostbarsten Weltölvorkommen birgt. Diese Tatsache hat ein strategisches Seitenthema. Grob gesagt: vom persischen zum russischen Öl ist genau so weit wie umgekehrt. Die Sowjetunion könnte sich nicht nur für das persische Öl interessieren, sondern sie könnte auch ihr eigenes Olgebiet bei Baku bedroht fühlen, so lange Persien eine ungewisse und orientalisch undurchsichtige Schaukelpolitik zwischen Ost und West treibt.

Der zweite Punkt, weshalb Persien politisch so interessant ist, verlangt unsere Aufmerksamkeit in höchstem Maße. Es geht dabei um ein Urproblem im Kampf zwischen Ost und West. Von Söul bis Magdeburg bedient sich der Bolschewismus des demagogischen Nationalismus sowohl zur Tarnung als auch zur Verführung der ahnungslosen Massen. In Deutschland gelingt ihm das teuflische Spiel nicht so leicht wie in Korea. In Persien aber dürfte es ihm besser gelingen. Natürlich ist Razmaras Mörder kein Kommunist, sondern ein Nationalist.

Schlimmer noch ist, daß die westliche Welt dem Kommunismus bei diesem Manöver Vorschub leistet, indem sie die nationalen Forderungen der erwachenden asiatischen Völker statt gestern heute und statt heute erst morgen erfüllt. Maotsetung, bestimmt aber Hotschiminh mußten nicht unbedingt Kommunisten werden. Wann wird man aus dem Fehlschlag mit Tschiangkaischek die notwendigen Lehren ziehen? Wann wird der Nationalkapitalismus erkennen, daß er ein geheimer Verbündeter seines Henkers, des Bolschewismus, ist? Auch wir Deutsche werden von diesem Urproblem empfindlich berührt. Wenn wir auch nicht so anfällig für das nationalbolschewistische Gift sind wie vielleicht die Perser, mit Sicherheit ist niemand auf die Dauer immun dagegen.

Besatzungskosten

da- Der Voranschlag der Hohen Kommission für die Besatzungskosten 1951/52 bleibt zwar hinter der angekündigten Forderung auf zehn Prozent des deutschen Bruttoeinkommens zurück, aber er würde uns doch zwingen, rund 1,3 Milliarde Mark mehr aufzubringen als 1950/51. Das ist für unsere Verhältnisse viel Geld. Deshalb darf es nicht verwundern, daß die erste Reaktion ablehnend ist. Möglich, daß die bereits durchgeführte, und für 1951/52 geplante alliierte Truppenverstärkung mehr an Kosten verursacht, als sich der Voranschlag gegenüber 1950/51 erhöht hat. Aber warum wird das nicht nachgewiesen? Warum wird nicht klar gesagt, um diese Summe haben sich die von den Verteidigungstruppen beanspruchten Beträge erhöht und um jene haben sich die Kosten für die Besatzungsverwaltung vermindert? Die Bundesrepublik ist durchaus bereit, finanziell zur Sicherung Westeuropas beizutragen. Die Bereitschaft würde aber größer sein, wenn der Bevölkerung bewiesen werden könnte, daß es sich hier nicht mehr um Besatzungs-, sondern um echte Verteidigungskosten handelt. Das einzig Erfreuliche an der Mitteilung der Hohen Kommissare ist die Versicherung, daß rund 1,6 Milliarde Mark für Neubauten ausgegeben werden sollen. Dadurch würden einmal Arbeit, zum anderen aber auch bleibende Werte geschaffen. Eine befriedigende Lösung wird jedoch nur zu erreichen sein, wenn breiteste Kreise überzeugt sind, daß nirgendwo Gelder deutscher Steuerzahler vertan werden. Diese Überzeugung besteht noch nicht. Sie ist nur zu erreichen durch ein enges Zusammenwirken deutscher und alliierter Stellen bei der Verwendung der gewaltigen Summen. Entscheidend für die Einstellung der Bevölkerung zu den Besatzungskosten ist auch der radikale Verzicht auf Vorhaben, die als luxuriös empfunden werden. Psychologisch fallen 100 000 Mark, die sinnlos ausgegeben werden, schwerer ins Gewicht als 100 Millionen, die zweckvoll eingesetzt worden sind.

Millionenfunde im Berliner Schloß

Allein neun Zentner Tafelsilber entdeckt — Zerstörung der historischen Stätte „beendet"

Berlin, 16. März. (AP) Der Abbruch des Berliner Schlosses ist jetzt beendet worden. In den Ruinen konnten noch zahlreiche Gegenstände von kunsthistorischem Wert sichergestellt werden. Im sogenannten „Silberkeller" wurden neun Zentner Tafelsilber aus dem 18. Jahrhundert gefunden, das allerdings zur Hälfte durch den Schloßbrand und Gewölbeeinstürze zerstört worden ist. Die erhaltenen Stücke sollen zusammen mit ebenfalls in den Ruinen gefundenen wertvollen Kachelscherben, Kannen, japanischen Schwertgriff-Blättern, Dolchen und elfenbeingeschnitzten Dosen den Museen zugeführt werden. Der Gesamtwert der Funde wird auf viereinhalb Millionen Ostmark (etwa 900 000 Westmark) geschätzt.

In den letzten Tagen stieß man auf Fundamente des alten Doms, der 1747 abgerissen worden war. Auch ein bleiernes Verbindungsrohr einer spätmittelalterlichen hölzernen Wasserleitung kam dabei zutage. Das Schloß, das nach Ansicht von Fachleuten leicht hätte gerettet werden können, wurde auf Anordnung des kommunistischen Ostmagistrates abgebrochen. Die SED-Machthaber wollen den Lustgarten zu einer „gewaltigen Demonstrationsstätte für die Werktätigen" erweitern.

Zu Spitzeln gepreßt

Vor allem frühere Pgs und Offiziere

Ulzen, 16. März. (dpa) Die Zahl der in die Bundesrepublik flüchtenden Bewohner der Sowjetzone, die in ihren Heimatorten zum Spitzeldienst erpreßt wurden, ist nach Mitteilung unterrichteter Stellen im Flüchtlingslager Ulzen-Bohldamm in den letzten Monaten ständig gewachsen. Die Geflüchteten, die sich dem Spitzeldienst zu entziehen suchten, seien fast ausschließlich ehemalige aktive Mitglieder der NSDAP und deren Gliederungen, frühere Offiziere der Wehrmacht und Angehörige der Waffen-SS. Sie hätten sich unter Androhung von Repressalien bereit erklären müssen, „Beweise der aktiven Mitarbeit am Aufbau der Sowjetzone" zu liefern.

Wie aus den Vernehmungsprotokollen hervorgeht, erhalten die Verpflichteten nach einigen Probeaufträgen feste Aufgaben. Personen, Betriebe, Vereine und Parteien zu bespitzeln. Für den Einsatz in Westberlin und in der Bundesrepublik der in diesem Frühjahr besonders umfangreich organisiert werden soll, kommen nach den Berichten nur solche Personen in Frage, die völlig unverdächtig erscheinen, sich jedoch bei Sonderaufträgen in der Sowjetzone bereits bewährt haben.

„Mangelndes Staatsbewußtsein"

. . . wegen Urlaubsreise nach Westdeutschland

Berlin, 16. März. (AP) In der Sowjetzonen-CDU werden jetzt alle Funktionäre politisch überprüft. Nach Informationen aus der Parteileitung gelten mehr als 20 Prozent im Sinne der „fortschrittlichen Parteipolitik" für nicht tragbar. Die ersten Ausschlüsse sind bereits erfolgt. Unter anderen wurde der Vizepräsident des Mecklenburgischen Verwaltungsgerichtshofes, Herbert Scheel, wegen „mangelnden Staatsbewußtseins" von seinem Posten abberufen und aus der Partei ausgeschlossen. Grund: Scheel hatte seinen Urlaub in Westdeutschland verbracht.

Wie Grotewohl lügt

Bonn, 16. März. (AP) Die Firma Hilgers (Rheinbrohl) wandte sich in einem Telegramm an das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen gegen die Behauptung des „Ministerpräsidenten" der Sowjetzone, daß sie Granatwerfer produziere. Die Firma erklärt in dem von Direktoren und Betriebsrat unterzeichneten Telegramm, niemals Granatwerfer hergestellt zu haben und es auch gegenwärtig nicht zu tun. Es stehe jedem frei, den Betrieb daraufhin zu besichtigen. „Auch die Betriebsratsmitglieder der Firma Hilgers AG, die der Kommunistischen Partei angehören, müssen die Behauptungen des Ministerpräsidenten Grotewohl mit Entschiedenheit zurückweisen und sind der Ansicht, daß die Behauptungen auf falschen Informationen beruhen" heißt es in dem Telegramm.

Nicht für draußen bestimmt

Berlin, 16. März. (AP) Von 300 Präzisionsmikroskopen, die die „volkseigenen" Zeiss-Werke in Jena nach Schweden geliefert hatten, sind nach einer Meldung des Westberliner „Tag" 200 als unverwendbar und nicht dem Angebot entsprechend zurückgewiesen worden. Der Versandleiter hat sich jetzt zu verantworten, weil er Mikroskope nach Schweden geschickt hat, die nicht für den Export, sondern „nur für die Sowjetzone" bestimmt waren.

Verkehr in Paris gelähmt

Paris, 16. März. (AP) Die Straßen der französischen Hauptstadt boten unter der Einwirkung des Verkehrsstreiks am Freitag ein Bild heilloser Verwirrung. An zahlreichen Straßenkreuzungen kam es zu schweren Stockungen. In kilometerlangen Autokolonnen versuchten Betriebe und Behörden, ihre Arbeiter und Angestellten an ihre Arbeitsplätze zu transportieren und später nach Hause zu bringen. Die Zahl der Radfahrer hatte sich um das Zehnfache erhöht. Kluge Pariser gingen zu Fuß. Der Streik war vom Personal der Untergrundbahnen und Autobuslinien ausgerufen worden, um eine monatliche Lohnerhöhung von 65 DM zu erzwingen. Man nimmt an, daß der Streik mindestens eine Woche dauern wird.

„Hände hoch, Tante!"

Hamburg, 16. März. (dpa) Mit dem Ruf: „Hände hoch, Tante!" stürzten sich dieser Tage fünf Schuljungen im Alter von 12 bis 14 Jahren aus Glinde bei Hamburg in einem Waldstück auf eine 53jährige Frau. Während einer die Erschrockene mit einer Schreckschußpistole in Schach hielt, versuchten andere, ihr ein Lasso um den Hals zu werfen. Einer der jugendlichen Räuber setzte ihr sogar ein Luftgewehr auf die Brust und verlangte die Herausgabe ihres Geldes. Erst als die Überfallene laut um Hilfe rief, zogen die „Räuber" sich zurück. Sie erklärten jetzt bei ihrer Vernehmung durch die Polizei, sie hätten lediglich Indianer gespielt und daher die „weiße Squaw" überfallen.

Über-besetzt



„Mir täten nur die armen Leute leid, Darling, wenn wir das deutsche Personal entlassen müßten."

Minister Sträter wehrt sich

„Von unbegründeten Behauptungen kann nicht die Rede sein"

Düsseldorf, 16. März. (Eigenbericht) Der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister, Dr. Sträter, erklärte am Freitag zu den Meldungen über die Mißbilligung seiner letzten Landtagsrede durch die alliierte Hohe Kommission, daß ihm die von den alliierten Hohen Kommissaren angeblich erteilte Zurechtweisung bisher nur aus der Presse bekanntgeworden sei. Die bereits laufenden Straf- und Ermittlungsverfahren gegen Angestellte und Kraftfahrer der Besatzungsmächte bewiesen, daß von unbegründeten Behauptungen wohl kaum die Rede sein könne, wenn er vor dem Landtag festgestellt habe, daß mit der für alliierte Streitkräfte bestimmten Kohle Schwarzhandel getrieben worden sei.

Gegenüber der in der alliierten Mitteilung aufgestellten Behauptung, er habe in einem Bericht an den britischen Landeskommissar Lingham zugegeben, keine stichhaltigen Beweise für seine Behauptung anführen zu können, stellte der Minister fest, er habe in diesem Bericht darauf hingewiesen, daß er erschöpfende Beweise im Landtag nur dann erbringen könne, wenn ihm Straffreiheit für die deutschen Firmen bzw. Einzelempfänger zugesichert werde. Auf diesen Vorschlag sei man nicht eingegangen. Damit werde die von ihm angebotene Beweisführung erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht.

Warnung an die Banken

Präsident Kriege zur Kreditkürzung

Düsseldorf, 16. März. (Eigenbericht) Der Präsident der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Dr. Walter Kriege, erklärte am Freitag in Düsseldorf, nach dem Beschluß des Zentralbankrats würden von den 13,5 Mrd. Mark, die Ende Januar von den Kreditbanken und Sparkassen als kurzfristige Kredite ausgegeben waren, im Laufe der nächsten zwei bis drei Monate eine Milliarde zurückgezogen werden. Der Handel werde dadurch gezwungen, übergroße Läger abzubauen. Kreditinstitute, deren ausgeliehene Gelder bevorzugt dem Export zugewendet worden seien, würden weniger stark herangezogen werden, als solche, deren Kredite z. B. für den Bau neuer Cafehäuser oder Bars dienten. Obwohl es keine gesetzliche Grundlage für dieses Vorgehen der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken gebe, appellierte Präsident Kriege an das wirtschaftspolitische Verständnis der Bankleitungen. Er erklärte in diesem Zusammenhang, sollte dieser Appell ohne Wirkung bleiben, so werde mit Sicherheit der Tag kommen, an dem die Eigenmittel der Geldinstitute nicht mehr ausreichten. Sie würden dann gezwungen sein, Wechsel bei der Landeszentralbank vorzulegen, wo sie dann jedoch „auf taube Ohren stoßen" würden.

Brüning bleibt in USA

Keine dauernde Rückkehr nach Deutschland

Cambridge (Massachusetts), 16. März. (dpa) Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Heinrich Brüning bestritt am Donnerstag in Cambridge (Massachusetts), daß er eine Berufung an die Kölner Universität angenommen habe. Er ermächtigte einen Sprecher zu der Feststellung, daß er nicht beabsichtige, jetzt oder in der Zukunft für immer nach Deutschland zurückzukehren.

Protest gegen Projekt Teverner Heide

Geilenkirchen, 16. März. (dpa) Mit der Feststellung „Was für die Bauern die Äcker, sind für uns die Tonvorkommen" protestierten die Arbeiter der Dachziegel- und Tonröhrenwerke in Gillrath (Rheinland) gegen das Flugplatzprojekt Teverner Heide im Kreis Geilenkirchen/Heinsberg, das an Stelle des Projekts Gillrath treten soll, auf das mit Rücksicht auf den drohenden Ackerlandverlust verzichtet wurde. In einem Telegramm an die zuständigen Regierungsstellen und den britischen Hohen Kommissar weisen die Arbeiter darauf hin, daß durch die Flugplatzanlage sämtliche Tonvorkommen verloren gehen würden. Dadurch würden 700 Menschen in ihrer Existenz bedroht.

Mehr Stempelgeld ab 1. April

Erhöhte Arbeitslosenunterstützung auch vom Bundesrat gebilligt

Bonn, 16. März. (dpa) Der Bundesrat billigte am Freitag die Gesetze, nach denen die Bezüge der Arbeitslosen vom 1. April an um durchschnittlich 10 Prozent erhöht werden. Da die Gesetze vom Bundestag am Donnerstag nicht nur in erster Lesung beraten, sondern auch in zweiter und dritter Lesung verabschiedet worden waren, steht ihrer Verkündung nichts mehr im Wege. Die Arbeitslosen können also zum 1. April mit einer Erhöhung des Stempelgeldes rechnen.

Auch das Gesetz über die Umsiedlung von 300 000 Heimatvertriebenen aus Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in die anderen Bundesländer wurde vom Bundesrat nach längerer Aussprache angenommen. Dabei forderte der Vertreter Nordrhein-Westfalens, daß die Bundesregierung zuerst einmal die fehlenden Mittel für den Flüchtlingswohnungsbau in Höhe von 455 Millionen Mark bereitstelle, denn den Flüchtlingen sei nicht geholfen, wenn sie wieder in Massenquartieren untergebracht würden. Staatssekretär Hartmann vom Bundesfinanzministerium teilte darauf mit, daß für den Flüchtlingswohnungsbau im Rahmen dieses Gesetzes 175 Millionen Mark sofort vorhanden seien, und daß mit der Bewilligung von zusätzlichen 225 Millionen Mark gerechnet werden könne.

Völlige Gleichstellung

Gesetz Art. 131 vom Ausschuß fertiggestellt

Bonn, 16. März. (Eigenbericht) Der Ausschuß für Beamtenrecht hat jetzt endlich den Gesetzentwurf nach Art. 131 des Grundgesetzes fertiggestellt. Gegenüber dem Regierungsentwurf sind wesentliche Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen worden. Vor allem wurde die völlige Gleichstellung der vertriebenen mit den einheimischen Beamten hergestellt. Die Ruhegehälter sollen voll ausbezahlt werden. Die Beschränkung auf zwei Beförderungen zwischen 1933 und 1945 für Offiziere ist dagegen geblieben. Der Gesetzentwurf geht sofort nach Ostern zur Verabschiedung in den Bundestag. Das Gesetz soll aber bereits ab 1. April wirksam werden.

Bessere Papierversorgung gefordert

Bonn, 16. März. (dpa) Die SPD und FDP setzen sich in Anträgen an den Bundestag für eine ausreichende Papierversorgung der Tageszeitungen ein. Die FDP ersucht die Bundesregierung, durch Sofortmaßnahmen eine regional gleichmäßige und ausreichende Versorgung der Tageszeitungen mit Papier sicherzustellen. Die SPD fordert die Bundesregierung auf, „den auf dem Markt für Zeitungsdruckpapier herrschenden chaotischen Preisverhältnissen entgegenzuwirken" und durch Produktionsauflagen eine ordnungsgemäße Versorgung mit Papier zu gewährleisten.

Unbezahlte Handwerkerrechnungen

Bonn, 16. März. (dpa) Die CDU/CSU und die DP haben in einer Interpellation die Bundesregierung darauf aufmerksam gemacht, daß Handwerker, die vor mehr als einem Jahr Arbeiten für die Bundesorgane ausführten, noch nicht im Besitze ihres Geldes seien oder Monate auf ihr Geld hätten warten müssen. Auch die Länder- und Kommunalverwaltungen prüften die Rechnungen der Handwerker nicht pünktlich und zahlten nicht rechtzeitig. Die Bundesregierung solle erklären, was sie zu tun gedenke, um diese Zustände zu beseitigen und den Handwerkern den dadurch entstandenen Schaden zu ersetzen.

Schweizer Gesandtschaft in Bonn

Bern, 16. März. (dpa) Die Schweizer Bundesregierung hat am Freitag beschlossen, mit der Bundesrepublik volle diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Die gegenwärtig bei der alliierten Hohen Kommission bestehende eidgenössische Vertretung soll zu einer Gesandtschaft unter der Leitung eines bei der Bundesregierung akkreditierten außerordentlichen und bevollmächtigten Ministers ausgebaut werden.

KURZ UND BUNDIG

Am Bismarck-Denkmal in Kiel wird auch in diesem Jahr am Geburtstag des Kanzlers kein Kranz niedergelegt, obwohl die Ratsherren der Stadt 1899 diese Ehrung für ewige Zeiten beschlossen hatten. Ein Antrag der „Nationalen Rechten", den Brauch wieder aufzunehmen, wurde von der SPD abgelehnt.

Tier-Luftstewards werden jetzt von der britischen Luftverkehrsgesellschaft eingestellt, da jeder neunte Fluggast ein Tier ist. Die Stewards erhalten einen Leitfaden, der sie über den Umgang mit Orang-Utans, Kängeruhs, tropischen Vögeln und Schoßhündchen aufklärt.

Ein zweimotoriger Hubschrauber, der 13 Fluggäste oder eine Tonne Nutzlast befördern kann, ist in Großbritannien entwickelt worden. Er hat eine Höchstgeschwindigkeit von 220 km/St und eine Steigfähigkeit von 380 m in der Minute.

Der langjährige Kraftfahrer der französischen Ministerpräsidenten erschoß sich am Donnerstagabend. Er verübte den Selbstmord unter alkoholischer Einwirkung.

Stephane Lauzanne, der frühere Chefredakteur der 1944 verbotenen französischen Zeitung „Le Matin", wurde am Freitag begnadigt. Wegen angeblicher Kollaboration war Lauzanne 1944 zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Einen neuen Weltrekord im Hungern stellte die Französin Lys Chelys mit 57 Tagen auf. Diese Zeit verbrachte sie in einem Glassarg und konsumierte dabei 40 Flaschen Mineralwasser und 280 Zigaretten. Den alten Weltrekord mit 56 Tagen hatte ein indischer Fakir inne.

Baker-Street 221 B, das sagenhafte Heim des Großmeisters aller Detektive, Sherlok Holmes, ist unter den Hammer gekommen. Die angebliche Wohnung ist in Wirklichkeit ein Bürohaus.

Eine „fliegende Zigarre" flog lautlos und mit orkanartiger Geschwindigkeit über Neudelhi hinweg. Aus ihrem Schwanz schossen, nach Berichten von Augenzeugen, lange Stichflammen hervor.

Auch die türkischen Zeitungen leiden unter Papierknappheit. Die Regierung hat den Verlagen deshalb eine Verringerung des Zeitungsumfanges empfohlen.

Milchkarten wurden in Budapest wieder eingeführt. Die höchste Ration erhalten Kinder bis zu einem Jahr. Sie bekommen täglich einen Liter Milch.

100 000 Wiener sind an Grippe erkrankt. In einigen Stadtbezirken mußten die Schulen geschlossen werden.

J. S. Bachs Textdichter

Christian Friedrich Picander

Johann Sebastian Bach komponierte für jeden Sonn- und Festtag seine geistlichen Kantaten als Spiegel des Kirchenjahres. Doch oft gebrach es ihm am dichtgefüllten Sprachgut. Die Heilige Schrift gab solches nur karg her, blieb Chronik. Für ausgreifende, ariose Gesänge griff Bach nach altem Brauch zu anderer Dichtung, die er zu entweltlichen und dem Bibelwort beizugesellen suchte. Aber der Thomaskantor hielt auch Ausschau nach einem Dichter, der ihn seine Musik und deren heiligen Gegenstand verstünde. Einer machte in Leipzig von sich reden, ein Postbediensteter, der Verse zu wirken vermochte wie sein Vater zuvor Posamente, die zierenden Borten und Litzen der damaligen Tracht. Amt und Broterwerb beließen dem Fünfundzwanzigjährigen Muße, „Ernstscherzhafte und satyrische Gedichte" sowie „Deutsche Schauspiele" zu schreiben. Letztere waren Lustspiele mit Satire.

Henrici hieß dieser stadtbekannte Poet, ein Heinrichsohn also. Dem genügte das humanistische Gewand des Familiennamens nicht. Er setzte sich noch die Tarnkappe des Künstlernamens Picander auf. Johann Sebastian fand ihn fähig und würdig, manchen Text zu Chören und Soli der Kantaten zu formen. Blieben Anfangs- und Schlußstrophe des lutherischen Chorals dem vierstimmig begleiteten Gemeindegesang, dem Choral schlechthin, vorbehalten, so wandelten sich die Zwischenglieder zu musikalisch brauchbaren Umdichtungen für den Einzel-, Wechsel- und Sammelgesang, aber auch, was mehr und ausschlaggebend war, zu erbaulicher Sprache nach dem Herzen der Gemeinde. Bachs Name bürgt dafür, daß aus dem Spötter ein Beter geworden ist.

Vielleicht hat Picander die Sage um seinen Decknamen selbst aufgebracht. Er soll einmal auf eine Elster gezielt und statt des geschwätzigen, diebischen Vogels einen schweigsam arbeitenden Bauersmann getroffen haben. Zielten seine Spottreime vergeblich auf die Alltagssünden der Mitmenschen, so trafen seine Betverse sicher ihre Feiertagshaltung. Deshalb sollten wir, wie Goethe dem „kleinen Kind", dem Buchschreiber des „Freischütz", auch dem Liedverfasser der überzeitlichen deutschen Passion nach Matthäus „einige Ehre geben".

Kritische Umschau

Aachen ehrt Mimen

Im Gefolge der politischen Beiträge Carl Zuckmayers zum Theater der Gegenwart sind auch seine früheren Stücke auf die deutschen Bühnen zurückgekehrt. Eins ihrer Wirkungsmittel ist das Sentiment, das sich zuweilen in Sentimentalität verbreitert. So ist in dem Seiltänzerstück „Katharina Knie", das in Neuß vom Rheinischen Landestheater und vom Stadttheater in Aachen wieder gespielt wird, die Rückkehr Katharinas aus der festen Welt des Bauerntums in das persönlich und infolge der Zeitlage zu Ende gehende Artistenunternehmen ihres verstorbenen Vaters unter den obwaltenden Umständen nicht als Treue zur „Kunst", sondern eben als Sentimentalität zu bezeichnen.

In Aachen ergab sich noch eine andere sinnbildliche Beziehung. Der 73jährige Darsteller des alten Knie, Erich Walter, feierte in dieser Rolle sein 50jähriges Bühnenjubiläum. So ließ man sich die zwischen dem Seiltänzergewerbe und der dramatischen Bühnenkunst parallelisierenden Sätze über Berufsethos und Kunsttreue an diesem Ehrenabend eines verdienten Schauspielers wohl gefallen, ohne das tragische „Vorbei" aus dem Hintergrund der Rolle mitaufzunehmen. Denn in Aachen bedeutete diese Schauspielerehrung im Gegenteil so etwas wie das Bekenntnis einer theaterfreudigen Stadtführung zu ihren Mimen. Walter, der früher am Wiener Burgtheater und in Berlin an den Reinhard- und Barnowsky-Bühnen gespielt hat, gehört erst seit 1945 zum Aachener Theater. Gleichwohl bedachte ihn die Stadt an seinem blumen- und gabenreichen Jubiläumsabend nicht nur mit einem neuen, zweijährigen Engagement und einem Geldgeschenk. Sie ernannte Walter als ersten in der hundertjährigen Geschichte des Aachener Theaters zum Ehrenmitglied und übernahm damit auch die Sorge für seinen Lebensabend. Das ist mehr als eine Geste.

Die Inszenierung dieses Zuckmayer-Stücks, die auch vom Kultusminister des Landes, Frau Teusch, und einer stattlichen Reihe von Landtagsabgeordneten aus Interesse am Schicksal des Grenzlandtheaters angesehen wurde, vermittelte im übrigen einen ansprechenden Eindruck von den künstlerischen Kräften des auf neue Leistungsziele gerichteten Aachener Schauspiels. Willi Rohde, der manch fesselnde und manch experimentelle Inszenierung in Wuppertal zur Diskussion gestellt hat, nahm die vorerst verfügbaren Potenzen des Ensembles, unter denen man auf die Katharina-Darstellerin, Margot Ziefle, aufmerksam wurde, in straffe Zucht und ließ doch dem komödiantischen Nerv des Stückes in Mathias Stevens geschickter Szenerie alle Vibrationsmöglichkeiten. Es war handfest gespieltes, aber geformtes Theater, das z. T. über Untiefen des Stückes hinweg auf der Bühne echte Steigerungen aufbaute. J. J.

München: Der erste Treffer

Erst mit seiner vierten Inszenierung hat das bayrische Staatsschauspiel die prunkvolle Hülle — das neue Residenztheater und seine außerordentlichen Bühnenmöglichkeiten — mit wirklichem Leben erfüllt. Vorangegangen war, außer den beiden Eröffnungsinszenierungen, eine dank Werner Hinz interessante, aber im ganzen unausgeglichene Aufführung von Shaws „Candida" — eine seltsame Wahl schon deshalb, weil das Kammer- und Dialogstück des Iren auf der riesengroßen Bühne von vornherein verloren anmutete. Mit dem Wagnis der „Braut von Messina" hat die Intendanz nun endlich die Weiträumigkeit des neuen Hauses richtig ausgenützt und sich so mit einem als schwer spielbar verrufenen Stück einen echten Erfolg erkämpft.

Arnulf Schröder hat daran als Bearbeiter wie als Regisseur ein doppeltes Verdienst. Er ließ die chorische Schicksalstragödie ohne Pause spielen, auch ohne Verwandlung — die Akteinschnitte wurden auf dem von Richard Panzer imponierend behandelten Bühnenraum nur durch Verschiebungen des Hintergrundsprospekts bezeichnet. Auf der Monumentaltreppe, die das Bühnenbild füllte, kam der Chor zu einer dramatischen und nicht nur sprecherischen Entfaltung, wozu auch beitrug, daß Schröder ihn stärker in Einzelstimmen gliederte und ihm durch Striche in den rhetorischen Passagen der Solorollen am Schluß noch ein besonderes Gewicht zuschob. Anne Kersten vermag die Fürstin Isabella mit der Überlegenheit zu sprechen, die das Schicksal dieser großen Gottlosen ins Tragische erhöht, und die drei jugendlichen Schauspieler, die sich als Geschwister von Messina liebten, haßten und mordeten, zeigten viel Absicht, ihr nachzueifern, ebenso wie Renar, Baur und Büttner als Chorführer. Ein gewinnreicher Abend.

W. E. Süskind

Chronik des geistigen Lebens

Die Grabstätte des Philosophen Leibniz in der während des Krieges völlig zerstörten Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis in Hannover wurde jetzt bei Aufräumungsarbeiten freigelegt. Die Neustädter Kirchengemeinde bemüht sich, das Grab in einen würdigen Zustand zu versetzen. Mit einem Wiederaufbau der Neustädter Kirche wird vorläufig nicht gerechnet.

Hans Carossas neues Werk „Ungleiche Welten", das den Lebensbericht des Dichters von den Jahren des Dritten Reiches bis zum Ende des zweiten Weltkrieges fortführt, erscheint in kürzester Zeit im Insel-Verlag Wiesbaden. Der Band enthält auch die Erzählung „Ein Tag im Spätsommer 1947".

Der Schweizer Komponist Frank Martin, der seit 1950 als Lehrer für Komposition an der Kölner Musikhochschule tätig ist, arbeitet zur Zeit an einem Oratorium „Golgatha".

Das Schauspiel „Der Blinde" von Friedrich Dürrenmatt wird am 22. März von den Städtischen Bühnen in Münster für Deutschland erstaufgeführt.

Gustav Rudolf Sellner bereitet die „Orestie" des Aschylos am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg vor.

Heinz-Joachim Häckers Tragödie „David und Saul" wird am 22. März in Wuppertal uraufgeführt.

Der in Brasilien lebende deutsche Publizist Dr. Ernst Feder vollendet am 18. März das 70. Lebensjahr. Feder hat bereits als Rechtsanwalt und Notar an Zeitschriften mitgearbeitet. 1919 begann er als innenpolitischer Redakteur am „Berliner Tageblatt" seine journalistische Laufbahn. 1933 verließ er Deutschland.

Palmarum

Von Anton Schnack

Unter dem blühenden und gelb gepuderten Haselgesträuch geht eine Tür zum Garten.

Ich möchte bei den Gärtnern im grünen Hut und grüner Schürze sein! Sie graben, und wo sie graben, finden sie Seltsames, Atmendes und Lebendiges: ein Engerling zieht seinen milchigen weißen Leib unter dem Spatenstich zusammen, eine Kerve schillert grün und gläsern, ein roter Wurmleib windet sich aus der bröselnden und körnigen Erde.

Die Gärtner sind große Schweiger, verrunzelte Sinnierer, ergriffene Deuter und Träumer voll Weisheit und Einsicht. Ihr Tun ist segensvoll, denn es erweckt zum Leben und pflegt das Gedeihen. Sie lieben die Sonne. Sie lieben auch den Regen, wenn er zur rechten Zeit kommt. Sie betrachten mit Liebe die jungen Bäume; bald werden sie knospen und schimmernd blühen. Die Gärtner kennen die Zeichen und Besonderheiten. Sie sind von einfacher Weisheit: sie wissen, daß der Tod nur ein Schlaf ist und das Leben nur eine Vorbereitung auf den Tod.

Und wenn der erste Mandelbaum in der Gartenecke, die die Mittagswärme mit tiefer Inbrunst an sich zieht und bewahrt, seine schamhaften und zärtlichen Blüten entfaltet, lächelt der Gärtner selig. Und der Baum ist ihm die Geliebte des Frühlings.

Auf die Weide zieht der Hirte Jakob. Viele weiße Osterlämmer hüpfen hinter ihm her in das Gefilde der jungen Gräser und sprossenden Kräuter. Und die Kinder singen, wenn sie im Wiesengrund die Herdenschar sehen und die kleinen schneeweißen Lämmerböcklein mit zierlichem Geläuf herumtollen:

„Ein kleines Lämmchen, weiß wie Schnee,
Ging einst mit auf die Weide,
Mutwillig sprang es in den Klee
Mit ausgelass'ner Freude . . ."

Und der Osterhase sitzt schon hinter dem Busch und pinselt für die Bauernkinder mit einer Rabenfeder alle Eier grün, blau, rot und gelb.

Aus der Stadt Neuss

Palmsonntag geschäftsoffen

Wie der Presse erst gestern kurz nach Mittag mitgeteilt wurde, sind am Palmsonntag die Geschäfte offen.

Es hat erst eines komplizierten Apparates und umständlicher Verhandlungen bedurft, um diese Entscheidung herbeizuführen. Es dürfte doch den beteiligten Stellen bekannt sein, daß Meinungsverschiedenheiten in dieser Frage nicht zum ersten Mal auftreten. Deshalb erscheint es wünschenswert, daß man sich künftig etwas rechtzeitiger um die Klärung bemüht. Es liegt nicht nur im Interesse der Geschäftswelt, der Werbung, sondern auch des Publikums. Es ist immerhin für viele von einigem Interesse, zu wissen, ob sie an einem Sonntag einkaufen können, ob sie dienstfrei haben oder nicht.

Im übrigen ist es endlich an der Zeit, daß in der Frage der geschäftsoffenen Sonntage eine endgültige verbindliche Klärung herbeigeführt wird, bei der alle beteiligten Stellen gehört werden.

145 werden konfirmiert

Am Palmsonntag treten in der Evangelischen Kirche die jungen Menschen mit der Konfirmation aus der Schule ins Leben. In der Neußer Evangelischen Gemeinde, die auch mehrere Orte in der Umgebung von Neuß umfaßt, sind es in diesem Jahr 145 Mädchen und Jungen, die konfirmiert werden. Wegen der großen Zahl hat man die Konfirmation auf drei Sonntage ausgedehnt. Die letzten vierzig Konfirmanden werden am morgigen Palmsonntag in der Christus-Kirche zu Neuß ihren neuen Lebensabschnitt beginnen.

Anträge auf Lohnsteuerfreibeträge

Es ist eine weitverbreitete Meinung, Anträge auf Lohnsteuerfreibeträge müßten bis 31. März gestellt sein. Das trifft nicht zu. Sie können bis Ende des Jahres gestellt werden. Anträge auf Lohnsteuerjahresausgleich 1950 müssen bis 30. April beim Finanzamt vorliegen.

Einzelhandel soll Kohlenbedarf melden

Der Einzelhandelsverband Neuß bittet alle Einzelhandelsgeschäfte in Stadt und Land, die bisher das ihnen zugesandte Formular für die Meldung des Kohlenbedarfs für 1951 noch nicht ausgefüllt zurückgesandt haben, um sofortige Erledigung der Anfrage. Nicht unverzüglich eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Ein falscher Dachdeckermeister

Gegen einen zuletzt in Lüttenglehn wohnhaften Dachdeckergehilfen wurde Anzeige erstattet, da er sich als Gehilfe eines Dachdeckermeisters ausgegeben hat und im Auftrag dieser Firma bei zwei Klöstern in Neuß Dachdeckerarbeiten ausführen sollte. Hierbei hat der Beschuldigte insgesamt ca. 40 Meter Kupferseil von den Blitzableitervorrichtungen abmontiert und entwendet.

Zwei männliche Personen, die sich seit längerer Zeit im Bundesgebiet umhertrieben, wurden wegen Bettelei und Landstreicherei vorläufig festgenommen.

Von einem auf der Drusus-Allee parkenden Kraftfahrzeug wurde ein komplettes Reserverad abmontiert und gestohlen.

Tief unten sprudelt klares Wasser

Am Stadtwald ist ein hervorragendes Wassergewinnungsgebiet

Wie wir schon berichteten, haben die Stadtwerke in der Nähe des Broichhofes nach neuen wasserführenden Stellen bohren müssen, weil sich bei den alten Brunnenanlagen Versandungserscheinungen zeigen.

Das Wasserwerk Broichhof wurde vor rund 40 Jahren in Betrieb genommen. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß die Brunnen in 30 bis 40 Jahren versanden und ersetzt werden müssen. Das immerwährende Strömen des Grundwassers führt allmählich feinen Sand in die als Filter um den Brunnen gelegte Kiesschüttung, so daß der Wasserzufluß geringer wird. Eine Instandsetzung solcher alter Brunnen wird als halbe Arbeit angesehen. Deshalb bohrt man zweckmäßiger in der Nähe nach neuen Brunnen.

Aus diesem Grunde haben die Stadtwerke in der Nähe der alten Brunnen an vier Stellen erneute Bohrungen durchgeführt, die wieder sehr ergiebig ausgefallen sind, denn es handelt sich hier um ein hervorragendes Wassergewinnungsgebiet. Wie wir erfahren, wird der Stadtwerksausschuß sich in seiner nächsten Sitzung mit der neuen Brunnenanlage befassen und die Arbeiten vergeben.



Eine „Laterne" für die Nordstadt

Altes, neues Kino auf der Furth — Obushalle wird in Betrieb genommen

Nach einigen Wochen filmloser Zeit auf der Neußer Furth wird in den Tagen nach Ostern dort wieder ein Lichtspieltheater seine Tore öffnen. An gewohnter Stätte wird die „Laterne" angezündet — so soll nämlich das neue Kino heißen.

Der alte Saal mit den Nebenbauten wurde in allen Teilen überholt und modernisiert. Die Bühne wurde mit einer Vorbühne versehen, so daß auch andere Veranstaltungen, etwa Boxen, durchgeführt werden können. Der Raum hat eine automatische Gasheizung erhalten, die eine zuträgliche Temperatur gewährleistet. Die bisher ungünstige Akustik des Saales hat man durch den Einbau von Akustik-Platten beseitigt. Auch eine Schwerhörigenanlage wurde angelegt. Im Vorführraum wurden vollkommen neue Maschinen aufgestellt, so daß auch hier alle modernsten Ansprüche befriedigt sind. Das neue Kino umfaßt rund 600 Sitzplätze. Die Arbeiten lagen in den Händen von Architekt Weil, Krefeld.

Obushalle in Betrieb

Die neue Obushalle zwischen Reuschenberg und Weckhoven wird am Dienstag, den 20. 3., in Betrieb genommen. Damit fallen die beiden Frühzüge 6 Uhr ab Zollstraße nach Reuschenberg und 5.40 Uhr nach Weckhoven weg. Der Omnibus um 4.50 Uhr nach Hoisten fährt nunmehr 4.40 Uhr.

Mütterberatungen für die Zeit vom 19. bis 24. 3. 1951: Montag 14.30—16 Barbaraschule, Dienstag 14.30—16 Gesundheitsamt, Mittwoch 14.30—16 Schule Weißenberg, Kaarster Straße, Donnerstag 14.30—16 Burgunderschule.

Schwarzes Brett

Neußer Jägerkorps. Sonntag, 10.30 Uhr, im Nobber wichtige Chargiertenversammlung.

Neußer Grenadier-Korps. Sonntag, den 13. 3., 11—13 Uhr, im „Schwatte Päd" Ausgabe der Karten für das Frühlingsfest.

„Die Brücke"

Montag, 20 Uhr, Vortrag in englischer Sprache, Mr. G. L. Easton, Brit. Resident Kempen, über „KENYA".

Freitag (Karfreitag), 17 Uhr, Schallplattenstunde: Aus der „Matthäus-Passion" (Joh. Seb. Bach).

NGZ gratuliert

Frau Witwe Karl Eisleben, Grimlinghausen, Cyriakusstraße 5, wird heute 80 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch.

Der Marktbericht

Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse

Auf der Versteigerung des Düsseldorfer Erzeugergroßmarktes wurden am 16. 3. folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Dauerweißkohl 3,6—4,2, Rotkohl 9,5—10,2, Wirsing grün 9,5—9,6, hell 6—6,3, Rosenkohl 45—48, Grünkohl 2—2,3, Möhren gew. 4—5,2, Schwarzwurzeln 20—25, Zwiebeln 4,5—6, Rote Beete 3—3,7, je 100 Stück Kohlrabi blau 3 bis 3,5, Sellerie über 7 cm 4—6, über 10 cm 9—11, über 15 cm 17—21,4, Porree 2—2,5, Petersilienwurzeln 5—6, je 100 Bund Petersilie 3,5—4,5. Tendenz: Anfuhr gut, Nachfrage schleppend, außer Wirsing und Weißkohl.

Neußer Einzelhandelspreise

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Aepfel 35—50, Treibfeldsalat 48, Weißkohl 10, Rotkohl 15, Wirsing 17, Möhren 10, Sellerie 35, Schwarzwurzeln 45, Zwiebeln 18, je Stück Porree 13.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 18. 3. — Palmsonntag

St. Quirin. Messen: 6.30, 7.30, 8.30 Kinder, 9 Palmweihe, Prozession, Hochamt, 11 Messe, 14 Christenlehre m. Opfergang Mädchen, 18 Fastenpredigt. — Krankenwoche Kapl. Eisenhut. — Montag: 18 Josephsandacht. Mittwoch 16 Beichte. Montag bis Mittwoch täglich 9 Messe der Kommunionkinder. Samstag Ewiges Gebet. Ordnung s. gestern.

St. Marien. Messen: 6, 7, 8, 9 Kinder, 10 Palmweihe u. Hochamt, 11.15 Ordnung für das Ewige Gebet s. gestern. 18 Abendmesse. Woche: Messen 6.15, 7, 7.45, 8.30.

St. Barbara. 7.30 Betsingmesse, 9 Palmweihe-Prozession, 9.30 Singmesse, 17 Fastenpredigt. — Montag 7.15 Messe, Dienstag 8 Schulmesse, Mittwoch 7.15 Messe, 17—18 Beichte.

Hl. Dreikönige. Neue Ordnung: Messen 6.30, 7.30, 8.45, 9.45, 11, 12 Christenlehre Oberstufe, 14 Christenlehre Unterstufe u. Kommunionkinder, 15.30 Elternversammlung (Kommunionkinder) in der Kirche. 19 Abendmesse, 19.30 Fastenpredigt. Morgens 9.15 Palmweihe und Prozession, Gem. Kom. aller Mädchen. — Dienstag Ewiges Gebet. Messen 6, 7, 8, 9, 10, 11. Betstunden s. Handzettel.

St. Joseph. Messen: 6.30, 8, 9 gem. Kom. Schulmädchen, 9.40 Palmweihe, 10 Hochamt, 11 Messe m. Fastenpredigt, 14 Christenlehre, 17 Fastenandacht. Montag, Josephspredigt, Ewiges Gebet, Ordnung s. gestern. Mittwoch 8 Frauenmesse, ab 17 Beichte.

St. Elisabeth. Messen: 6.30, 7.30 Gemeinschaftsmesse, 9 Kindermesse, 10, 11 Kirchbauverein im Kindergarten, 14.30 Liedstunde und Andacht, 18 Fastenpredigt. Montag 7 Messe (Klösterchen), 8 Schulentlassungsfeier. Dienstag 7 Messe (Klösterchen), 8 Schulmesse. Mittwoch 7 Messe für Gefangene und Vermißte (Kirche). 8 Schulmesse, 16 Beichte, 20 Caritaskonferenz (Pfarrheim, Narzissenstraße).

St. Konrad. Sonntag Messen 6 Brüder, 6.55 Gemeinschaftsmesse, 7.55 Klostergemeinde, vorher Palmweihe, 9 Palmweihe, Kindermesse mit Feier zur Schulentlassung, 10 Deutsche Singmesse, Andachten 13.15 Klostergemeinde, 14.30 Kinder, 15 Eltern der Erstkommunikanten, 14.15 Rosenkranz, 17 Fastenpredigt. Montag 20 öffentliche Betstunde. Dienstag 19.30 Letzte Schulmesse des Schuljahres. Mittwoch 16 Beichte.

St. Kamillus, Sonntag 6.30, 8, 9 Kindermesse u. 10.30, 12 Christenlehre, 17.30 Fastenpredigt. Werktags 6.30 und 7.30 Messen.

Evangelische Gottesdienstordnung

Christuskirche: Samstag 19 Passionsgottesdienst Pf. Fernau.

Christuskirche. Sonntag 9.30 Gottesdienst Pf. Peter (Konfirmation). 13.30 Kindergottesdienst. — Glehn 10 Kinder. — Reuschenberg 10 Pf. Schmidt. 11 Kinder. — Grefrath 14.30 Kinder. 16 Pf. Schmidt. Holzheim 9.30 Kinder. — Weckhoven 9.30 Kinder. — Uedesheim 8.30 Pf. Fernau. 10 Kinder. — Grimlinghausen 10 Pf. Bredo. 9 Kinder. — Nievenheim 10 Konfirmation Pf. Köller. — B.-Vorst 8 Miss. Jung. 9 Kinder. — Büttgen 9.30 Miss. Jung. 11 Kinder. — Kleinenbroich 10 Kinder. 11 Miss. Jung.

2545 Neußer ließen die Tür offen

Und die Wachmänner der Niederrheinischen Wirtschafts-Ueberwachung Neuß machten sie zu

Man könnte sie beinah eine Statistik der leichtsinnigen Neußer nennen, die Statistik der Niederrheinischen Wirtschafts-Ueberwachung Neuß am Rhein. Nach ihrer Feststellung haben im vergangenen Jahr in Neuß 2545 mal an Geschäften, Lagern, Büros, Fabriken, Häusern, Wohnungen und Garagen die Türen zur unrichtigen Zeit unbefugt offen gestanden. Außerdem haben die Wachmänner der Gesellschaft, die seit mehr als fünf Jahren nun in unserer Stadt neben der Polizei einen wirksamen Schutz gibt, im vergangenen Jahr 747 Fenster und Rolläden offen gefunden, was den Besitzern durchaus unliebsam hätte sein müssen.

Mit diesen nächläßlichen Sünden kann allerdings nicht behauptet werden, daß die Neußer besonders vergeßliche Mitmenschen seien. Vergeßlichkeit ist eben eine Welt-Untugend. Aber wenn die Wachmänner manchmal nicht gewesen wären ...

6 Einbrecher wurden festgenommen

Der Schutz der Gesellschaft erstreckt sich nicht nur auf alle Einrichtungen der Wirtschaft, wenn hier auch im besonderen Maße. Jedenfalls war ihre Arbeit im vergangenen Jahre sehr erfolgreich: 6 Einbrecher wurden festgenommen, 26 Einbrecher überrascht und verscheucht, 15 durch Einbruch ungesicherte Objekte gesichert, 81 Diebstähle verhütet und in 12 Fällen Einbrechern und Spitzbuben das Diebesgut abgejagt. Unter diesem Diebesgut befanden sich Kohlen, Mehl, Salz, Tabakwaren, Lebensmittel.

Die Wachmänner sind beinah Mädchen für alles: dreimal löschten sie ausgebrochenes Feuer, 23 mal wurde Brand verhütet, 24 Gasschäden. 20 Wasserschäden (Rohrbrüche) und 1777 Lichtschäden wurden verhindert. Und auch das noch: für 116 vergeßliche Neußer (und Neußerinnen) mußten sie den steckengelassenen Schlüssel vom Geschäft, vom Büro, vom Lager oder der Wohnung abziehen und in Gewahrsam nehmen.

Streifendienst und Werkschutz

Für den Wachdienst hat die Ueberwachungs-Zentrale 15 Wachmänner zur Verfügung. Sie sind allesamt dreimal „gesiebt" und Muster von Pflichttreue und Ehrlichkeit. Zehn von ihnen befinden sich im Streifendienst, der unter der Leitung des technischen Inspektors Alfons Koch von 21 bis 6 Uhr in drei Rundgängen abrollt. Die vorgeschriebenen Reviere werden in jedem Falle eingehend untersucht (Innenkontrollen), aber auch die Schlupfwinkel im Dunkeln, die Rückseiten und die Hinterfronten der Fabrikgelände. Sollte aber dennoch durch die Schuld eines Wachmannes (es ist in Neuß noch nicht vorgekommen) ein Schaden entstehen, dann tritt automatisch eine besondere Versicherung der Gesellschaft in Kraft. Natürlich werden auch wieder die Wachmänner kontrolliert.

Die Wachmänner sind durchweg ernste Männer. Aber wenn sie bei ihren Kontrollen an der Haustür schon mal auf einen herzlichen Abschied zu zweien stoßen, sind sie durchaus geneigt, auch einmal zu lächeln. Aber sie dürfen sich auch hier nicht abhalten lassen, die Tür zu prüfen, denn es ist schon mehr als einmal vorgekommen, daß als Liebespaar getarnte Verbrecher eine Tür deckten, hinter der ihre Komplicen einen Laden ausräumten.

Leser schreiben der NGZ

An die Adresse des Tiefbauamtes

Schlechte Bürgersteige in der Industriestraße

Die in der letzten Stadtratssitzung vom Stadtverordneten Versteyl vorgebrachte Klage vieler Arbeiter von Firmen in der Industriestraße über die katastrophalen Zustände der Bürgersteige scheint in dem großen Bericht der Neuß-Grevenbroicher Zeitung unterzugehen. Wir halten es daher für zweckmäßig, in Form eines Leserbriefes auf diesen Zustand, der sich besonders bei regnerischem Wetter unangenehm für alle Passanten auswirkt, noch einmal besonders hinzuweisen.

Die gesunde Finanzlage der Stadtverwaltung ist nicht zuletzt auf das gute Steueraufkommen der in der Industriestraße liegenden Groß-, Mittel- und Kleinfirmen zurückzuführen. Wir halten es daher für angebracht, daß die Stadtverwaltung, in diesem Fall das Städtische Tiefbauamt, das für die Unterhaltung der Straßen und Bürgersteige zuständig ist, die in der Stadtverordnetensitzung vorgetragenen Mängel und vom Oberbaurat Kloer zugesagten Abstellungen dieser Zustände überprüft und für eine baldige Abhilfe Sorge trägt. Falls die Stadtverwaltung in diesem Haushaltsjahr die hierzu erforderlichen Mittel nicht bereitstellen kann, erklärt sich eine der großen Firmen in der Industriestraße bereit, diese Gelder zu bevorschussen.

Um die „Butter des kleinen Mannes"

Die Ölmühlen im Einfuhrstop — Eine Stellungnahme aus der Neußer Ölmühlenindustrie

Die westdeutsche Oelmühlenindustrie stellt monatlich rund 50 000 Tonnen Speiseöl, Pflanzenfett und Margarinegrundstoffe im Wert von rund 125 Millionen DM her. Etwa die Hälfte des gesamten Fettverbrauches wird von ihr geliefert; die andere Hälfte erzeugt die Landwirtschaft in Form von Butter und Schlachtfetten. Etwa 90 v. H. der Fettrohstoffe, welche die Oelmühlen verarbeiten, stammen aus dem Ausland, vornehmlich aus Uebersee. Es ist klar, daß der Einfuhrstop diese Industrie auf das tiefste berührt. Welches sind die Folgen? Wird die Hausfrau sie merken?

Die zunehmende politische Spannung hat seit einem Jahr die Regierungen in Westeuropa veranlaßt, eine gewisse Hortung in Fettrohstoffen zu betreiben. Seit dem Ausbruch des koreanischen Krieges hat sich diese Tendenz verschärft. In England, Holland, Frankreich und Italien legten die Regierungen Vorräte an. Die Folge war eine starke Zunahme der Nachfrage und als deren Folge eine Steigerung der Preise. In der Zeit von April bis Dezember waren die Preise der Fettrohstoffe um 80 bis fast 200 Prozent gestiegen. Diese Hausse erfuhr in den beiden letzten Monaten eine weitere Zuspitzung, wie sie seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. So kosten z. B. Wal- und Heringsöl das Zwölffache des durchschnittlichen Vorkriegspreises. Die Hausfrau müßte für Margarine auch fast das Zehnfache von 1932 bezahlen, wenn der Verbraucherpreis nicht durch Zuschüsse des Bundes einstweilen noch auf der Höhe des Höchstpreises von 1948 gehalten würde.

Wandlung auf den Fettrohstoffmärkten

Diese ungeheuerliche Preissteigerung ist zugleich der Ausdruck einer tiefgehenden Wandlung auf den internationalen Fettrohstoffmärkten, die infolgedessen überaus empfindlich auf politische Vorgänge reagieren. China und die Mandschurei, die früher als Lieferanten von Sojabohnen und Erdnüssen eine führende Stellung einnahmen, fallen heute praktisch aus. Indien kontrolliert die Ausfuhr, belegt sie mit Exportzöllen und hält sie in engsten Grenzen, um eine reichlichere Ernährung der einheimischen Bevölkerung zu erreichen. Die heute größten Erzeuger von Fettrohstoffen — die Vereinigten Staaten — haben ihre ECA-Lieferungen stark eingeschränkt, betreiben die Hortung in hohem Maße und sind für Westdeutschland mangels Dollars im übrigen kaum erreichbar. Nicht weniger bedeutsam ist, daß Großbritannien die Produktion seiner Kolonien nicht auf dem Weltmarkt läßt, sondern sie geschlossen durch die Regierung übernimmt. Diese Veränderungen haben den Weltaußenhandel so stark eingeengt, daß man von einem Weltmarkt nicht mehr sprechen kann, dessen wesentliche Voraussetzung im übrigen frei konvertierbare Währungen sind.

Vom norwegischen Walöl-Syndikat abhängig

Die Industrien der Länder, die politisch unabhängig sind und über eine harte Währung verfügen, konnten auch auf diesen geschrumpften Märkten, wenn auch viel mühsamer als vor dem Kriege, ihren Bedarf decken; für die deutschen Oelmühlen war diese Aufgabe schwieriger. So haben wir unsere Walfangflotte abliefern müssen und sind heute von dem norwegischen Walöl-Syndikat abhängig, das praktisch ein internationales Außenhandelsmonopol besitzt und offensichtlich andere Länder bevorzugt. Indonesien hatte Copra-Kontrakte in Höhe von 15 000 Tonnen mit deutschen Oelmühlen abgeschlossen und weitere 7500 Tonnen angeboten; die Kontrakte konnten von den Oelmühlen nicht erfüllt werden, weil der Petersberg dem Handelsvertrag nicht zustimmte, der Westdeutschland eine starke Erweiterung seines Außenhandels mit Südostasien ermöglicht hätte. Eine große Enttäuschung wurde die von der „Ersten Deutschen Walfang-Gesellschaft" in Hamburg betreute Flotte „Olympic-Challenger", die unter starker Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten gebaut wurde, es aber vorzog, zwei Drittel ihres Fanges gegen gute Dollars ins Ausland zu verkaufen, ihren deutschen Anregern und Helfern aber nur ein Drittel ihrer Ernte zu belassen. Japanische Gesellschaften annullierten einen Kontrakt über 11 000 Tonnen Walöl mit der Begründung, sie könnten keine Ausfuhr-Lizenz von ihrer Regierung erhalten. Das geschah, nachdem die Walölpreise um 50 Prozent seit dem Abschluß des Kontraktes geklettert waren. Hätte Japan diesen Mut auch amerikanischen Käufern gegenüber aufgebracht?

Westdeutschland stark umworben

In dieser Situation erfolgte der Einfuhrstop. Für die Fettversorgung bedeutet er einen Ausfall von 75 000 Tonnen. Die Deckung, welche von dem Bundesernährungsministerium zur Beruhigung der Oeffentlichkeit mit fünf Monaten angegeben wurde, hat sich auf drei Monate verringert. Ab Juni müßten Störungen in der Margarineversorgung zu erwarten sein, wenn zur Aufrechterhaltung der industriellen Erzeugung keine ernsthafte Vorsorge getroffen würde. Das Heilmittel besteht nicht in der Bewirtschaftung. Die störungsfreie Aufrechterhaltung der Fettversorgung war überhaupt nur dadurch möglich, daß Westdeutschland als einer der letzten freien Märkte eine starke Stütze des internationalen Fettrohstoffhandels und als solche stark umworben war.

Keine Wiedereinführung der Fettkarte

Der Einfuhrstop aber macht es den deutschen Oelmühlen in vielen Fällen unmöglich, ihre Verpflichtungen zu erfüllen; das bedeutet eine starke Einbuße an internationalem Kredit. Die Herren Kriedemann und Nölting würden sich, wenn sie sich auf diesem Parkett der knappen internationalen Rohstoffmärkte versuchen sollten, vor einer Aufgabe sehen, die sie nur mit der Wiedereinführung der Fettkarte lösen könnten. Nur eine rigorose Einschränkung aller Importe, die nicht zur Aufrechterhaltung der industriellen Produktion und zur Ernährung unerläßlich sind, kann zur Gesundung führen. Das bedeutet die Wiedereinführung eines Devisenzuteilungsverfahrens. Unerläßlich in diesem Sinne sind auf dem Ernährungssektor in erster Linie Getreide- und Margarinerohstoffe. Anderes muß einstweilen zurückstehen, wenn die „Butter des kleinen Mannes" nicht zwangsweise durch teure Butter ersetzt werden und damit die Lohn-Preis-Spirale in eine raschere Bewegung kommen soll.

„Duvejecke" machen sich startfertig

Sechs neue Vereine haben sich gebildet

Jetzt ist es wieder so weit, daß die „Duvejecke" in Aktion treten. Die „Duvejecke" sind jene Leute, deren ganze Liebe den Tauben gehört. Wenn andere Leute am Feierabend oder sonntags der Ruhe pflegen, halten sie sich unter dem Dach in den Schlägen ihrer Lieblinge auf, stille Leute, die in ihrer Liebhaberei aufgehen. Heute findet in Rheydt eine Zusammenkunft der „Flug-Gemeinschaft Linker Niederrhein" statt, in der die Auflaßorte der diesjährigen Flugsaison festgelegt werden. Am Sonntag wird in der Reisevereinigung Neuß bei Heinrich Paar, Friedrichstraße, eine Versammlung der Vorsitzer der 24 angeschlossenen Vereine stattfinden, um die am Ostermontag fällige Frühjahrs-Hauptversammlung vorzubereiten.

Nach dem Abgang von vier Vereinen, die sich zu einer neuen Reisevereinigung im südlichen Landkreis mit dem Sitz in Nievenheim zusammengetan haben, besteht die Neußer Reisevereinigung noch aus 24 Vereinen mit zusammen 400 Mitgliedern. Der Nachwuchs aus den Reihen der Jugendlichen ist stark, besonders in den Randgebieten ländlichen Charakters. Im letzten Jahr haben sich neue Vereine gebildet: zwei in Kaarst, einer in der Nordstadt, in der Südstadt, in Uedesheim und in Holzheim.

„Abend der Sechs" im Apollo-Theater

Sechs bekannte Namen, sechs bekannte Typen: Barnabas von Géczy, der brillierende Meistergeiger von ungarischer gemütvoller Bewegtheit und Schwere. Rudi Schuricke, der bezaubernde lyrische Tenor, der „Held der Capri-Fischer". Kurt Engel, immer noch der witzige, flinke musikalische Kabarettist. Lale Anderson schlich sich nicht nur mit ihrem Belgrader Senderlied von der Laterne vor der Kaserne in die Herzen ihrer Zuhörer, obschon sie auf einiges andere gut und gern hätte verzichten können, ebenso wie Marita Gründgens ohne den geschmacklosen Negersong noch besseren Eindruck hinterlassen hätte mit ihren guten Parodien und Kinderliedern. Werner Veidt, obschon mit gutem schwäbischem Humor begabt, ließ es sich nicht nehmen, wie viele andere seines Fachs die politische Konjunkturschallplatte aufzuziehen. Flotte musikalische Begleitung: die Instrumentalsolisten.

Neußer Filme der Woche

Ihr erster Mann

Liebe Myra (oder Vivian Leigh), warum hast du das getan? Du hattest, zumal im Krieg, so manchen anderen Weg des Lebensunterhalts als die Straße. Und dein „Tod aus Edelmut" war doch ein Mangel an Vertrauen, zu dir, deinem Mann und zu Gott. Glücklicherweise hast du es nur im Film getan, aber jetzt weinen Millionen um dein trauriges Fehlschicksal und das deines geliebten Capt'n Roy (Robert Taylor). (Apollo.)

Abenteuer auf Sizilien

Sizilien 1793, besetzt von österreichischen Truppen. Leidenschaftlicher Kampf der Bevölkerung gegen ihre Unterdrücker. Oberst Casanova, ihr Anführer, findet zwischen den Kämpfen immer noch Zeit, zu zahlreichen Amouren. Südländisches Temperament, schöne Frauen, tolle Gefechte, Duelle, das alles überladen mit Ueberraschungen, die ungewöhnlich und hinreißend wirken. Ein Film, der sein Publikum findet. (Adler.)

Föhn

Der Draufgänger Albers ist ein besonnener Mann geworden. Seine Darstellung zielt jetzt auf Tiefenwirkung. Eine überzeugende Leistung liefert er als Dr. Jensen, der den Leichtsinn seiner Jugend mit dem Opfertod in den Bergen sühnt. Ein fesselnder und sauberer Film. (Gloria.)



Hans Albers erscheint nach längerer Pause wieder im Film, als Dr. Jensen in „Föhn". Zeichnung: sten

Diamantenranch

Es sind die „3 Musketiere der Prärie", die sich in der „Diamantenranch" wiederfinden, mit Postkutschenraub, Mord und Bauchrednerpuppe.

Städtische Bühnen Düsseldorf

Opernhaus. Sa. 19.30 Gräfin Mariza; So. 19 Der Zigeunerbaron; Mo. 19.30 Cavalleria rusticana und Der Bajazzo; Di. 19.30 La Traviata; Mi. 19.30 Tiefland; Do. 19.30 Eugen Onegin; Fr. 17.30 Parsifal, Sa. 19.30 La Traviata; So. 18 Parsifal; Mo. 19 Aida.

Neues Theater. Sa. 19.30 Viel Lärm um Nichts; So. 19.30 Nicht zuhören, meine Damen!; Mo. 1930 Viel Lärm um Nichts; Di. 19.30 Antigone; Mi. 19.30 Viel Lärm um Nichts; Do. 19.30 Nicht zuhören, meine Damen!; Karfreitag geschlossen; Sa. 19.30 Viel Lärm um Nichts; So. 19 Erstaufführung Die Frau des Bäckers (Madame Aurélie); Mo. 19 Die Frau des Bäckers (Madame Aurélie). — Tel. 179 52.

Der Samstag im Radio

8.05 Kln. Frohe Fahrt ins Wochenend. 10.30—11.00 Fröhliche Weisen. 13.20 Konzert. 14.00 Musik zur Unterhaltung. 15.00 Der Zauberring. (Ben Chekran und der Esel). 15.30 Chormusik. 16.00 Der frohe Samstagnachmittag. 18.00 Aus der Welt der Arbeit. 18.30 Volksmusik aus Nord- und Westdeutschland. 18.55 Glocken und Chor. 20.05 Bunter Abend. 21.15 Schlagerparade. 22.00 Sportvorschau. 22.25 Franz Schubert. 22.55 Zur Nacht. 23.05 Tanzmusik. 0.10 Tanz nach Mitternacht. 0.35 Die Orchester William Greihs und Lubo D'Orio. Jan Joben, Gesang. 1.00 Rhythmus der Welt.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46 Verlagsleiter: Alfons Prings. Neuß Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé. Fritz Gottschall Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz. Neuß Kommunalpolitik: Dr Hanns Pöhler Neuß Lokales Stadt Joseph Lange Neuß Lokales Land: Heinz Obletz Neuß Sport: Josef Stahl. Neuß Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck Gesellschaft für Buchdruckerei A.G. Neuß, Niederstraße 46 Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn Einzelpreis: DM 0.15 Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung Verlag: Tel 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.

Kreis Grevenbroich

Nievenheim sparsam gewirtschaftet

Thiebroich wünscht Anschluß an Nievenheimer Kanalisation

Nievenheim. In einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Nievenheim standen acht Punkte auf der Tagesordnung, die in schneller Folge durchgearbeitet wurden. Für den aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Schmidtke wird Pfarrer Köller dem Wohnungsausschuß angehören. Die Gemeindevertreter beschlossen eine Erneuerung der Blitzschutzanlagen an den Schulen Nievenheim und Delrath. Der Antrag der Anlieger auf dem Thiebroich, einen Anschluß an die Nievenheimer Kanalisation vorzunehmen, da das Wasser aus dem Brunnen ungekocht nicht zu genießen ist, wurde zurückgestellt. Die Verwaltung wurde beauftragt, sich an das Landeskulturamt, das den Bau der Häuser auf dem Thiebroich veranlaßt hatte, wegen eines Zuschusses zu wenden.

Zur Instandsetzung der Straße Gohr—Nievenheim—St. Peter wurde mitgeteilt, daß das Landesstraßenbauamt Krefeld geschrieben habe, diese Straße sei im Instandsetzungsplan einbegriffen, sofern der Kreis die versprochenen Gelder zur Verfügung stellen würde. Nach einer kleinen Debatte wurden der Firma Neuhausen die Putzarbeiten an einem gemeindeeigenen Hause übertragen und nach Abstimmung dem Schreinermeister Kürten die Schreinerarbeiten für den Umbau des Gemeindehauses in Delrath. Amtsoberinspektor Bröker verlas den Nachtragshaushaltsplan (ordentlicher Haushalt) der Gemeinde für das Rechnungsjahr 1950. Wie betont wurde, handelt es sich um das günstigste Rechnungsjahr. Die Einnahmen hätten die Ansätze erheblich überschritten. Größere Rücklagen und zusätzliche Ausgaben hätten gemacht werden können. Der Nachtragshaushaltsplan glich sich mit 57 500 DM aus. Die Gemeindevertreter erteilten der Verwaltung einstimmig Entlastung. Besonders wurde die sparsame Wirtschaft gelobt.

Der ursprünglich vorgesehene Plan zur Entwässerung der Neu- und Neußer Straße wurde erweitert. Der Spiel- und Sportverein Nievenheim erhielt auf Antrag hin einen Zuschuß. Wie Amtsoberinspektor Bröker erklärte, hat die Verwaltung Nievenheim bei der Landesregierung beantragt, den Amtsbezirk Nievenheim zum Wiederaufbaugebiet zu erklären. Wenn die Annahme des Antrages eingehen würde, könnte mit der Geländeumlegung begonnen werden.

Oberst verläßt Grevenbroich

Im Zuge allgemeiner Rationalisierungsmaßnahmen verläßt Oberst Colsey, der britische Residenz-Offizier, am 26. April die Kreisstadt, wie die NGZ von amtlicher Seite erfährt. Die englische Dienststelle wird damit aufgelöst. Die bisherigen Dienstobliegenheiten werden von der britischen Dienststelle in M.Gladbach wahrgenommen.

378 stehen am Zapfhahn

Keine Blütezeit für Wirte im Landkreis — 100 Übernachtungsstellen — Beschlußausschuß muß abwägen

Kreis Grevenbroich. Im Kreis gibt es 378 Gast-, Schankwirtschaften und Hotels. Der Krieg hat eine Anzahl durststillender Ecken zerstört, die bis heute noch nicht wieder aufgebaut sind. Die Jünger des Ganymed haben nach dem Kriege eine fühlbare Konkurrenz bekommen. Das sind die Geschäfte, die Alkohol aller Art in verkapselten Flaschen verkaufen. Ihre Zahl übersteigt die der vollkonzessionierten Schankstätten erheblich. Auf 378 Personen entfällt im Kreis eine Gaststätte, Schankwirtschaft oder Hotel. Dazu zählen keine Eisdielen, Kaffeehäuser oder andere alkoholfreie Lokale. Es gibt Orte im Landkreis, die so stark mit Filialen Ganymeds durchsetzt sind, daß ein forschungswütiger Gambriusjünger nur schwer alle an einem Abend besuchen kann.

Keine Jugendherberge

65 Hotels und Gaststätten mit rund 100 Betten bieten müden Geschäftsreisenden und verirrten Wanderern die Möglichkeit zum Uebernachten. Eine Jugendherberge hat sich der Kreis Grevenbroich nicht leisten können. Grevenbroich, Wickrath und Zons wurde auf der letzten Tagung des Gaststättengewerbes der Charakter eines Fremdenverkehrsortes zugesprochen. Private Uebernachtungsmöglichkeiten soll es eine ganze Reihe geben. Ihre Zahl ist bis jetzt noch nicht ermittelt. — Im Gegensatz zur Größe des Kreises und bei den vielen, aber leider in der breiten Oeffentlichkeit verborgenen schönen Wanderzielen an Erft, Gilbach, Niers und Rhein ist die Zahl der Hotelbetten verhältnismäßig klein. Der Kreis ist als Wandergebiet und für den Fremdenverkehr unerschlossen. Eine intensive Fremdenwerbung führt im Kreis nur die alte, ehemalige Zollfeste Zons durch.

Die Wirtschaftlichkeit des Gaststättengewerbes im Kreis hängt weitgehend vom Verdienst der Konsumenten ab. Zur Zeit ist ihre Lage keineswegs beneidenswert. Der Aufholbedarf nach dem Kriege, die allgemeine Teuerung und die knappen Geldbörsen lassen für eine bierfreudige Kehle kaum Geld übrig. Bei vorsichtiger Schätzung dürfte der Bierkonsum pro Kopf der Kreisbevölkerung etwa zehn Liter im Jahr betragen. Das macht die runde Summe von etwa 1 500 000 Liter aus und würde, falls der Konsum überall gleich wäre, pro Schankstätte 3900 Liter im Jahr ausmachen. Der Verbrauch an Likör und Schnaps ist wesentlich geringer. Er beträgt schätzungsweise etwa 357 000 Liter. Allerdings ist in dieser Summe auch der Flaschenverkauf der Kleinhandelsgeschäfte zum Teil mit eingerechnet.

2030 Taler Gewerbesteuer

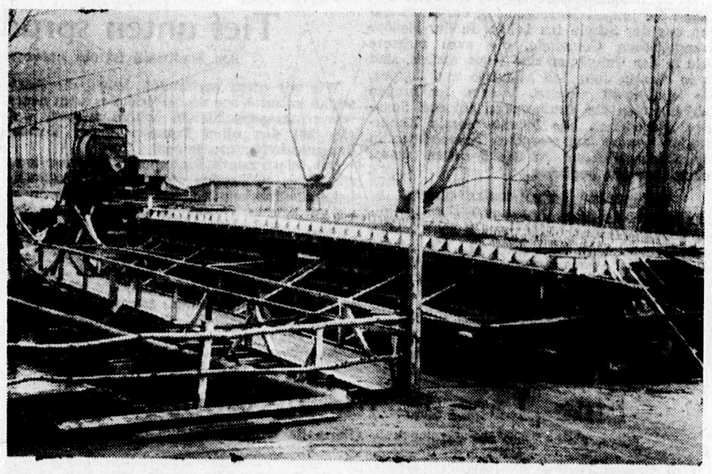
Im Kreisgebiet gab es 1858 rund 370 Schankstätten und kleine Gastwirtschaften, die sich auf rund 62 000 Einwohner verteilten. Im ehemaligen Kreis Neuß gab es zu den Schankstätten 37 Brauereien und 17 Branntweinbrennereien. Die Stadt Neuß ist nicht berücksichtigt. Damals zählte der Kreis Neuß 28 700 Einwohner. Durchschnittlich kam in den Landgemeinden auf 150 Personen ein Bier- oder Schnapsausschank.

Strenger Maßstab

Um die Jahrhundertwende kam auf rund 195 Einwohner ein Ausschank. Allerdings waren die kleinsten Ausschankstätten mitgerechnet. Die Zahl der Bevölkerung wuchs ständig, während sich die Zahl der Gaststätten kaum veränderte. Später wurden die kleinen Ausschänke bei den Destillen nicht mehr erlaubt. Der Kreisausschuß vor dem Kriege und heute der Beschlußausschuß legen in der Erteilung einer Vollkonzession einen strengen Maßstab an, so daß eine willkürliche Steigerung der Anzahl der Gaststätten zur Sicherung des bestehenden Gewerbes nicht möglich ist.

200 Tonnen werden gesenkt

Betonarbeiten an der Erftbrücke bei Gustorf bereits abgeschlossen.



Ein wuchtiges Bauwerk aus Beton und Stahl: Die Erftbrücke an der Gustorfer Mühle im Rohbau

Gustorf. Die Arbeiten zum Bau der neuen Erftbrücke an der Gustorfer Mühle erzielten in den letzten Wochen bemerkenswerte Fortschritte, so daß die Betonierung am Mittwoch abgeschlossen werden konnte. Besondere Schwierigkeiten bereiteten die Gründungsarbeiten der Brücke. Zu diesem Zweck mußten nämlich Stahlbetonpfähle bis auf tragfähigen Boden etwa 7 bis 8 Meter tief in das Erftbett eingerammt werden. Zur Zeit „schwebt" der Betonkoloß der Brücke gewissermaßen noch in der Luft, da er später etwa 1,20 m tiefer gesenkt werden muß, um in die richtige Lage zu kommen. Die Senkung dieses Brückenkörpers im Gewicht von etwa 200 to erfolgt mit Hilfe hydraulischer Oeldruck-Hebeböcke. Dies wird in etwa einem Monat geschehen, da der Abbindungsprozeß des Betons mindestens 28 Tage benötigt. Nach der Senkung wird die Brücke etwa 30 cm über dem Pegelstand der Erft liegen. Die Brücke hat nach ihrer Fertigstellung eine Tragfähigkeit von etwa 40 to. Es wird damit gerechnet, daß sie Anfang Mai benutzt werden kann. Die Brücke erhält eine sechs Meter breite Fahrbahn. Für die Gehsteige sind an jeder Seite 1,50 m berechnet.

Die neue Erftbrücke ist für die Straße zwischen Neuenhausen und Gindorf von großer Bedeutung — und zwar als kürzeste Verbindungslinie von und zu den Bundesstraßen und Landstraßen erster Ordnung und zu den Brikettwerken in Neurath sowie dem Kraftwerk in Frimmersdorf. Die Brücke wird durch das Straßenverkehrsamt in Krefeld errichtet, während die Bauarbeiten durch die Firma Kiefer-Duisburg, ausgeführt werden.

Kreisgeschehen bunt gemischt

Amtshaushalt festgesetzt

Frimmersdorf. Die Sitzung der Amtsvertretung von Frimmersdorf, über deren Hauptpunkt — „Aufhebung der Personalunion mit Gustorf" — die NGZ gestern berichtete, nahm im übrigen folgenden Verlauf:

Die Festsetzung des Haushaltsplanes für das Amt wurde einstimmig beschlossen. Die Etatsumme hatte sich gegenüber den Vorjahren um rund 8000 DM erhöht. In dieser Erhöhung sind die Kosten für die Anschaffung einer Buchungsmaschine für die Amtskasse und die Kostenerhöhung der Verwaltung infolge der Auflösung der Personalunion mit Gustorf enthalten.

Ferner wurde über die Pensionierung des Amtsdirektors Postels beraten. Es wurde einstimmig beschlossen, die Angelegenheit zu vertagen, da das Ergebnis notwendiger Erhebungen abgewartet werden soll. — Den Anträgen zur Zahlung eines Jahresbeitrages für das deutsche Jugendherbergswerk und die Kriegsgräberfürsorge wurde zugestimmt. Mit der Anschaffung einer Buchungsmaschine für die Kasse war die Amtsvertretung einverstanden.

Bau von Landarbeiter- und Kleinsiedlungen

Korschenbroich. In der Gemeinde ist wahrscheinlich noch in diesem Jahr mit dem Bau von 21 Landarbeitersiedlungen und 23 Kleinsiedlerstellen zu rechnen. Mit dem Bau von acht Kleinsiedlerstellen, die in der Hauptsache für kinderreiche Familien bestimmt sind, wird in Kürze begonnen.

Kölner Warenbörse

Großhandelspreise, alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh zweidrahtgepreßt 4,3—4,6, Roggen-Weizenstroh eindrahtgepreßt 3,9—4,2, Roggen-Weizenstroh, Kordelballen od. geb. 2.8—2,9, Gersten-Haferpreßstroh 3,2—3,4, Gersten-Haferstroh, Kordelballen oder geb. 2,6—2,8, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 11—12, Kleeheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11, Wiesenheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11,5. Tendenz: unverändert. Inlandseier: Deutsche Frischeier: Abgabepreis ab Kennzeichnungsstelle an den Großhandel in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Gewichtsklasse B 18,25 bis 18, Auslandseier: Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreise in Dpfg. einschließlich Verpackung: Holl 18,50—18, dän. und schwed. 18,25—18, franz. B 17,75—17,25. Tendenz: ruhig.

Katholischer Gottesdienst

Grevenbroich. St. Peter u. Paul. — Palmsonntag: Hl. Messen 6.30, 7.45, Gem.-Messe u. gem. hl. Kommunion der Jungfr. u. weibl. Pfarrjgd., 9 Kindermesse, 10 Palmenweihe u. Prozession, 10.15 Hochamt, 14.30 Christenlehre u. Kinderandacht, 17 Pfarrandacht mit Fastenpredigt: „Unsere Sünden trug er an seinem Leib hinauf auf das Kreuzesholz, auf daß wir der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben." — Krankenwoche hat Kpl. Dr. Flaschentreher: Wohnung im Krankenhaus. — Pfarrbücherei: Ausleihe 10—12 Uhr f. Mitgl. A—K, 11—12 Uhr f. Mitgl. L—Z. Jahresgabenverzeichnisse werden ausgegeben nach ganz gezahltem Beitrag. — Dienstag, 19.30 Arbeitsabend In der Woche: 6.30, 7.15 und 8 Uhr. Schulmessen um 8 Uhr Dienstag für d. Volksschule, Mittwoch f. d. Gymnasium. Gründonnerstag 7 feierl. Amt, 15 Andacht f. d. Schulkinder, bes. f. d. diesjährigen Erstkommunikanten, 19 Sakramentsandacht. Karfreitag beginnt der Gottesdienst um 8 Uhr. 15 Kreuzwegandacht f. d. Schulkinder. Ab 16 Beichtgelegenheit, 19 Rosenkranz u. letzte Fastenpredigt: „Christus ist für alle gestorben." Karsamstag beginnen die Zeremonien um 6.30, die hl. Messe gegen 8 Uhr. Ab 15 Uhr Beichtgelegenheit.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 8 Uhr Rommerskirchen Gottesdienst, 10 Grevenbroich Konfirmationsgottesdienst, 15 Neurath Konfirmationsgottesdienst. Montag 19.30 jüng. Mädchenkreis, Dienstag 20 ält. Mädchenkreis, Mittwoch 16 Frauenhilfe in Rommerskirchen, 19.30 Jungenkreis, Donnerstag 18 Grevenbroich Abendmahlsgottesdienst, 20.15 Kirchenchor. Karfreitag: 8 Gottesdienst und Abendmahlsfeier in Gustorf, 8.30 Grevenbroich Gottesdienst, 10 Grevenbroich Gottesdienst mit anschl. Abendmahlsfeier, 15 Stommeln Gottesdienst und Abendmahlsfeier, 17 Rommerskirchen Gottesdienst und Abendmahlsfeier.

Schnepfenstrich hat begonnen:

Der Vogel mit dem langen Gesicht

Edles Wild gibt dem Jäger Rätsel auf — Erlebnis an der „Krapohlsaht"

Kleinenbroich. Seit Mitte dieses Monats darf kein Wild mehr geschossen werden, mit Ausnahme von Raubwild (Füchse) und Raubzeug (Hunde und Katzen, sofern sie wildern). Es sind wohl viele Jäger, die zur „Friedenszeit" ihr Revier nicht sonderlich lieben, denn was sollen sie dort, wenn Büchse und Flinte nicht mehr lustig knallen können? Und an Zufallsbeute (siehe oben) ist ihnen nicht viel gelegen. Nur wenigen Hubertusjüngern aber, die während der jagdlosen Zeit mehr im Revier sind als sonst, macht das reine Beobachten ebensoviel Vergnügen wie das Schießen. Dabei bietet ihnen der abendliche Ansitz auf die Waldschnepfe, dem Vogel mit dem langen Gesicht, eine besonders angenehme Abwechslung. Auch die waldreichen Kleinenbroicher Jagdgründe werden von der Schnepfe auf ihrer Rückkehr aus den tropischen Gegenden Afrikas gern als vorübergehender Unterschlupf angeflogen.

Um auf dieses edle Wild mein Weidmannsheil zu versuchen, standen mir die hierfür besonders idealen Ansitzplätze an der „Krapohlsaht" und die Waldstreifen längst der Triet in Jagen „Rhedung" zur Verfügung. Abend für Abend habe ich dann auf meinem Jagdstock gehockt und hatte Gelegenheit, nicht nur Luftschlösser zu bauen, sondern auch die Natur mit allen ihren Geheimnissen zu belauschen. Da! Zwei Schatten zickzacken über den Busch. Hastig ging die wilde Jagd hoch über die Wipfel, den Fuhrweg entlang in die Schneise hinein. Automatisch flog die Doppelflinte an die Backe. Ein Schuß zerriß den abendlichen Waldfrieden — der Eichelhaher schreckte auf, die Amsel schimpfte. Welch Weidmannsheil aber! Es war gleich eine Doublette auf dieses seltene Wild. Mit Stolz wurden die beiden rostfarbenen, graugelben Vögel mit den auffallend großen Augen und den langen Schnäbeln — den „Stechern" — von meiner treuen „Freia" apportiert.

In unserer Gegend beginnt der Schnepfenstrich im allgemeinen Anfang März. Bestimmtes aber läßt sich nicht sagen, weil gerade dieser Vogel dem Jäger, der ihn auf genaueste beobachtet, alljährlich neue Rätsel aufgibt. Ein alter Jägerspruch trifft ziemlich das Rechte: Reminiszere, putz die Gewehre / Oculi, da kommen sie / Lätare, das ist das Wahre / Judika sind sie auch noch da / Palmarum trallarum. / Quasimodogeniti, halt, Jäger, halt, jetzt brüten sie. -ser

Kreisstadt-Wochenmarkt in Kürze

Marktbeschicker bis zum 1. April melden — Welche Waren dürfen verkauft werden?

Grevenbroich. Mit der Eröffnung des Marktes ist in den nächsten Wochen zu rechnen. Der Markt wird mittwochs- und samstags von 7 bis 13 Uhr abgehalten. Die Marktbeschicker — Erzeuger und Händler — werden gebeten, sich bis zum 1. April beim Ordnungsamt der Stadtverwaltung, Zimmer 2, zu melden. Es kann nur eine beschränkte Anzahl von Verkaufsstellen zugelassen werden. Ueber die Zulassung zum Markt entscheidet die Stadtverwaltung. Zum Verkauf auf dem Wochenmarkt sind zugelassen: 1. Rohe Naturerzeugnisse mit Ausnahme des größeren Viehs, sowie bewurzelte Bäume und Sträucher. 2. Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Fachwirtschaft, dem Garten- und Obstbau oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung stehen oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute gehören oder durch Tagelöhnerarbeit bewerkt werden, mit Ausschluß der geistigen Getränke. 3. Frische Lebensmittel aller Art. Andere Waren dürfen auf dem Wochenmarkt nicht feilgehalten werden.

Sprechstunde des Ueberwachungsbeamten

Grevenbroich. Der für Montag vorgesehene Sprechtag des Ueberwachungsbeamten der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz fällt aus. Der nächste Sprechtag ist voraussichtlich am 21. Mai.

Kurz und bündig

Palmsonntag geschäftsoffen

Kreis Grevenbroich. Die Einzelhandelsgeschäfte des Kreises haben am Palmsonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Seuche ausgebrochen

Jüchen. Unter den Viehbeständen von Albert Herten und der Geschwister Görtz im Ortsteil Priesterath wurde die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt. Priesterath wurde zum Sperrgebiet erklärt.

Was bringt das Wochenende?

Grevenbroich. Sonntag findet in der Aula des Gymnasiums ein Konzert statt. Peter Stowasser (Violine) und Gerhard Hartmann (Klavier) spielen Werke von T. Vitali, Beethoven, Schubert und Mozart.

Holzheim. Sonntag wird der Kirchenchor mit einem Theaterabend aufwarten, dessen Reinertrag zum Besten der neuen Kirchenorgel bestimmt ist. Aufgeführt wird das Schauspiel „Genoveva".

Grefrath. Die nächste Versammlung der Ortsvereinigung der Ostvertriebenen findet Sonntag um 14 Uhr in der Gaststätte Girmes statt.

Stürzelberg. Die Kolpingsfamilie Stürzelberg spielte Sonntag im Saale Witsch, Delrath, das Volksschauspiel „Tod an der Wiege" von Franz Lorenz. Hier wie auch bei der vor 14 Tagen in Stürzelberg stattgefundenen Aufführung darf man von einem vollen Erfolg sprechen. Am morgigen Sonntag um 20 Uhr wird das Spiel in Nievenheim im Saale Robens wiederholt.

Patenschaft über Kriegergräber

Oekoven. Nach Beschluß der Mitgliederversammlung hat der Theaterverein die Patenschaft der im Pfarrbezirk Oekoven liegenden Soldatengräber übernommen. Es ist geplant, eine Ehrenstätte zu errichten. Am Palmsonntag spielt der Theaterverein das Drama in vier Akten „Meister Beckmann". Der Reinertrag wird für die übernommene Patenschaft verwandt.

NGZ gratuliert

Oekoven. Heute wird Katharina Hahn geb. Zimmermann, Oekoven Nr. 19, 80 Jahre alt. Am 19. März feiert Herr Josef Seuren, Oekoven Nr. 25, seinen 80. Geburtstag.

170 reisten ins Ausland

Holland und Schweiz bevorzugt / Paßvordrucke sind rar / Nebenkosten erhöht

Landkreis Grevenbroich. Als vor einigen Wochen die Paß-Hoheit wieder auf deutsche Behörden überging, rechnete man nicht damit, daß gleich in der ersten Zeit eine solche Fülle von Anträgen für Reisepässe gestellt werden würde. Die Paßbehörde bei der Kreisverwaltung Grevenbroich hat bisher 170 Reisepässe ausgestellt. Die Bevölkerung des Landkreises reist in europäische Länder, darunter haben Holland, die Schweiz und das Saargebiet den Vorrang. Für das Saargebiet ist kein Visum nötig.

Das Paßamt der Kreisverwaltung stellt die Reisepässe zu den Sätzen der Gebührenordnung von 1932 aus. Wie der NGZ mitgeteilt wird, hat sich die Anzahl der gestellten Anträge im ganzen Bundesgebiet so gehäuft, daß die Bundesdruckerei nicht in der Lage ist, den Bedarf an Paßvordrucken zu decken. Zunächst können nur vereinzelte Paßanträge berücksichtigt werden. Nur der, der tatsächlich ins Ausland reisen muß und will, soll sich um einen Reisepaß bemühen. Die Ausstellung eines solchen Passes nimmt im allgemeinen 10 bis 12 Tage in Anspruch.

Reisepässe sind über die für den Wohnsitz des Antragsstellers zuständige Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung beim Paßamt der Kreisverwaltung zu beantragen. Die Verwendung der vorgeschriebenen Vordrucke, die bei der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung zu erhalten sind, ist vorgeschrieben. Von Bedeutung ist, daß Eheleute, die gemeinsam ins Ausland reisen wollen, sich einen Familienpaß ausstellen lassen können. Darin können auch die Kinder unter 15 Jahren eingetragen werden. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die Unterlagen für die Ausstellung eines Passes bei besonders eiligen Anträgen nicht mehr, wie bisher, telefonisch, sondern nur noch telegrafisch vom Paßamt beschafft werden können. Die Nebenkosten sind also für den Antragsteller im Vergleich zu dem bisherigen telephonischen Verfahren höher.

Mittwoch Stadtvertretersitzung

Grevenbroich. Mittwoch um 16 Uhr findet im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung der Stadtvertretung statt, in der u. a. folgende Punkte beraten werden: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der CDU, der SPD und des Zentrums zur Neuwahl des Haupt- und Finanzausschusses entsprechend der Stärke der Fraktionen, und anderes.

Gemeindevertretung tagt heute

Garzweiler. Heute, Samstag, 15 Uhr, findet in Garzweiler eine Sitzung der Gemeindevertretung statt.

HEINEMANN & Co
NEUSS, Büchel 26 - 32
Am Palmsonntag ist unser Geschäft nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet

AUS ALLER WELT

Der Orient feiert Ostern

Wenn die Mimosen in die Stadt kommen, feiert Istanbul sein Auferstehungsfest

Seit Wochen prangen die Bazare der Stadt in hellgelbem Schimmer. Der Ruf „Mimosa, Mimosa" klingt dem Wandelnden von allen Seiten entgegen. Ein Heer fliegender Händler, in beiden hocherhobenen Armen riesige Mimosenzweige schwingend, eilt dahin; die zarten, gelben Blüten, zu einem wahren Wald vereint, schweben über den Köpfen der Menschen und ein feiner Duft verbreitet sich in den Straßen, in denen man Fische und Gemüse, Fleisch und Süßigkeiten in unwahrscheinlichen Mengen anbietet. Sobald in den Bazaren Mimosen, Hyazinthen, Schwertlilien und wahre Berge von Veilchen verkauft werden, rüstet sich Istanbul zum Osterfest, und ist das Fest gekommen, dann ist die Stadt fast menschenleer, denn — ob Christen oder Muselmanen — man begeht das Fest der Auferstehung des Herrn und der Natur.

Das Frühlingsfest dauert eine Woche, und es gibt niemanden, der nicht zu den „Süßen Wassern Europas" hinauszöge, um am „Hidrel-



..." teilzunehmen. Es ist ein alter Brauch, der ..les Jahr neu belebt wird: die Zigeuner aus ...r Stadt, aus der Umgebung, aus Thrazien, ...mmeln sich an diesem lieblichen Ort. Dort, ...o der kleine Fluß sich zum „Goldenen Horn" ...erweitern beginnt, wo niedrige Häuser mit...n im Grünen stehen, Zypressen und Pinien ...icht im Winde schwanken, der Ruf des Muezzin von nadelspitzen, weißen Minaretten herabtönt und wo hinter einsamen Mauern Gräber liegen, mit weißen Marmorsteinen darauf und einem übergroßen Fez als Zeichen der Würde des Verstorbenen, sammeln sich die Zigeuner, tanzen ihre feurigen Tänze, heischen nach Almosen, zeigen stolz ihre Kinder.

*

An den Mauern des alten Byzanz, nicht weit von der Stelle entfernt, wo vor nahezu fünfhundert Jahren die Türken einbrachen, steht die kleine Kirche von Balukli. In einer unterirdischen Kapelle entspringt eine heilige Quelle und es gibt nur wenige Christen, die zu Ostern nicht hinauspilgern, um von diesem Wasser zu trinken. Kinder werden zur Quelle geführt, wo man ihnen leise die alte Legende erzählt: als die Türken zum Sturm auf die Stadt ansetzten, saß hier ein alter Mönch, damit beschäftigt, Fische zu braten. Ein Mann stürzte herein und rief ihm zu, daß die Türken eingebrochen seien. „Was sagst du da?" meinte der Mönch. „Eher werden diese Fische wieder lebendig, als daß dies wahr sei!" Und die Fische sprangen aus der Pfanne wieder ins Wasser zurück und — wenn man genau hinsieht — soll man sie noch heute herumschwimmen sehen: auf der einen Seite braun gebraten, auf der anderen rot. Nach dem Besuch dieser Quelle beginnt im weiten Rund um die Kirche ein großes Lagern.

*

Für die Perser ist Frühlingsbeginn auch Jahresanfang. Da jagt ein Besuch den anderen. Die vielen Perser in Istanbul wissen zu feiern. Zu wahren Bergen häufen sich die Süßigkeiten, die dem Gast angeboten werden. Niemand versteht es, Tee so gut zu bereiten wie die Perser. Man achtet der Kosten nicht, man verschuldet sich auf Monate hinaus, um das Frühlingsfest mit seinen Gästen entsprechend begehen zu können, wobei es immer auf den Rahmen ankommt die Wohnung wird auf Glanz gebracht, kostbare Teppiche ausgelegt — auch solche, die man für diese Tage geborgt hat —, feinstes Porzellan auf Perlmuttertischchen gestellt, die besten Zigaretten angeboten.

*

In den griechischen Kirchen sammelt sich zum Ostersonntag die Menge, um lange Prozessionen zu bilden. Aber heute geht man nicht mehr auf die Straße, doch vor zwanzig Jahren noch bewegten sich endlose, singende und betende Menschenschlangen durch die steilen Straßen und Gassen Istanbuls, bis alle Prozessionen sich an der Perastraße trafen, wo das Osterevangelium in zwölf Sprachen laut und deutlich der versammelten Menge verkündet wurde. „Gehet hin und lehret alle Völker ..." Beim Patriarchen findet ein großer Empfang statt. Sein Ring wird geküßt, er erteilt den Segen und beim Ausgang bekommt jeder als „Wegzehrung" zwei symbolhaft bemalte Eier.

Kaum anderswo feiert man das Osterfest so, wie hier im Orient, denn kaum sonstwo spürt man das Neue, das sich ringsum kundtut, so deutlich, so plötzlich wie hier. Sieht man dazu die Frauen in ihren langen, schwarzen Gewändern mit ihren Wasserkrügen einhergehen, die Männer ihren Esel vor sich hertreiben und die Kinder vor den Häusern in ihren langen Hemden auf den Straßen spielen, dann wäre man versucht zu fragen, ob es schon an die zweitausend Jahre her ist, da man in christlichen Kirchen die Auferstehung begeht.

Kieselsäure festigt Textilfaser

Anzüge wird man künftig zwanzig Jahre tragen können

Ein ungarischer Ingenieur namens Joseph ...ladju hat eine umwälzende Erfindung gemacht, die Textilerzeugnissen zu einer zwanzigfachen Lebensdauer verhelfen soll. Das Geheimnis bestehe darin, daß die Textilfaser in einem Bad von Kieselsäure — natürlich in besonderer Zusammensetzung — von einem kaum wahrnehmbaren Panzer aus Millionen feiner Nädelchen umgeben werde.

Die Widerstandsfähigkeit des Stoffes gegenüber der Reibung erhöhe sich auf das Dreißig- bis Vierzigfache, die Zerreißfestigkeit werde um fünf bis zwanzig Prozent gesteigert. In langen Versuchsreihen habe man dies unter Aufsicht von Textilfachleuten festgestellt. Ein nicht mit Kieselsäure behandelter Stoff sei nach 17 000 erlittenen Stößen zerrissen. Derselbe nach dem neuen Verfahren behandelte Stoff habe nach 50 000 Stößen überhaupt noch keine Abnutzungserscheinungen gezeigt. Nach dem gleichen Verfahren sei es möglich, Gewebe vollständig wasserdicht zu machen; auch werde erreicht, daß die Stoffe nicht eingehen. Man darf neugierig sein, ob das von dem Erfinder gemachte Versprechen eingehalten wird, daß man künftig seinen Anzug zwanzig Jahre lang tragen könne und daß der Anzug dann immer noch wie neu aussehen werde.

Kleiner Weltspiegel

Berlin.

Anfang April soll der „interessanteste Mann Berlins" in Badehose zum „Mister Berlin" gewählt werden. An diesem Wettbewerb, bei dem nicht nur Körpermaße ausschlaggebend sein sollen, können sich Männer im Alter von 20 bis 60 Jahren beteiligen.

Hamburg.

Die rätselhafte Vergiftung von 700 Schweinen bei Heinrich Hoffs Schwiegervater, dem Schlachtermeister Emil Jung, wird gegenwärtig von der Hamburger Kriminalpolizei untersucht.

In Futterresten und in den Kadavern der toten Schweine hat man Spuren von Arsenik gefunden. Das große Sterben in Schlachtermeisters Jungs Stall in Lemsal bei Hamburg begann schon Anfang der Woche. Zunächst wollten die Tiere nicht fressen. Dann verendeten etwa 50 von ihnen. Den ganzen Restbestand von 650 ließ Jung darauf notschlachten. Verdachtsmomente für eine absichtliche Vergiftung der Schweine hat die Polizei bisher nicht festgestellt.

Kopenhagen:

In Dalby, Dänemark, drang ein Wespenschwarm in einen Bienenstock ein, dessen Besitzer machtlos zusehen mußte, wie die Wespen alle seine Bienen totbissen und sich der Vorräte an Zucker und Honig bemächtigten, die von den fleißigen Insekten zusammengetragen worden waren.

Dünkirchen:

Die Blutspender von Dünkirchen haben beschlossen, ihre Augen bei ihrem Tode der „Augenbank" in Rijsel zu vermachen. Auch andere Dünkirchener Bürger stellten in ihren Testamenten ihre Augen für ihre Überpflanzung auf augenkranke Patienten zur Verfügung.

Exzellenz pfeift auf die Sitten

Dr. Hugo Eckener begeistert die Japaner

Der „Senior der Luftschiffahrt" veröffentlichte kürzlich seine Erinnerungen unter dem Titel „Im Zeppelin über Länder und Meere". Darin verschwieg er allerdings ein amüsantes Erlebnis, das gleichzeitig sein peinlichstes genannt werden darf und das er erst jetzt seinen Freunden anvertraute:

Bei dem Flug um die Welt mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" fand auch eine Zwischenlandung in Tokio statt. Auch hier, wie überall, wo sich das stolze Luftschiff zeigte, wurden Besatzung und Schiff mit beispiellosen Begeisterungsstürmen begrüßt. Dr. Eckener hielt eine Rede vor mehr als 300 000 Japanern, die Presse notierte eifrig, und die japanische Regierung lud die Zeppelin-Besatzung zu einem Staatsempfang ein.

Über die Einladung war Dr. Eckener deshalb wenig erfreut, weil der tagelange Flug und die Verantwortung für das große Schiff ihn sehr ermüdet hatten. Jedoch vermochte er diese freundliche Geste nicht mit einer Absage zu quittieren. Er schickte die Besatzung voraus und begab sich nochmals in die Kabine des Luftschiffes, um wenigstens die Schuhe zu wechseln. Hierbei entdeckte er, daß seine großen Zehen in jeden Strumpf ein Loch gebohrt hatten. Nicht eigentlich verwunderlich, nachdem er seit Tagen auf den Beinen war. Er hatte es jedoch eilig, schenkte den Löchern keine Beachtung, schlüpfte in die Schuhe und in den wartenden Wagen, und wurde in schneller Fahrt nach den Festräumen gebracht.

Das Verhängnis kam über ihn in Gestalt eines livrierten Dieners, der ihn in der Empfangshalle bat, er möge die Schuhe ausziehen. Dr. Eckener soll in diesem Augenblick kein besonders geistreiches Gesicht gemacht haben und einstweilen fiel ihm nicht Besseres ein, als „nein" zu sagen, er zöge die Schuhe nicht aus! Darauf eine große Verlegenheit bei den hohen Würdenträgern, die ihm zur Begrüßung entgegenkamen, und bei den Angehörigen der Besatzung, die ihren Kapitän erwarteten. Alles trat ungeduldig von einem Strumpf auf den anderen. Nur der Kapitän stand grimmig und übel gelaunt auf seinen Ledersohlen. Ein japanischer Minister flüsterte erregt: „Exzellenz, es erfordert die Sitte! Dieses Palais darf niemand mit Schuhen betreten." Dr. Eckener schien auf die Sitten zu pfeifen, da er an seine beiden großen Löcher in den Strümpfen dachte.

Ein Mitglied der Besatzung ahnte wohl etwas und versuchte die Situation zu retten, indem er den Japanern erklärte: „Unsere Sitte läßt es nicht zu, daß Herr Dr. Eckener die Schuhe auszieht."

„Dürfen wir Ihnen dann", wandte sich der Japaner mit undurchdringlichem Blick an den Kapitän, „ein Paar Pantoffel geben?" Jetzt erkannte Dr. Eckener, daß jedes weitere Zögern die Situation nur verschlimmern würde. Inzwischen hatten sich auch mehrere Journalisten um die Gruppe geschart, um zu sehen, was es dort gebe. Dr. Eckener machte also den Versuch, seine Schnürsenkel zu lösen. Zwei Diener kamen ihm jedoch zuvor, und der Kapitän, da es nichts mehr zu verheimlichen gab, sagte mit polternder Stimme, als verkünde er ein Kommando: „Ich habe nämlich in jedem Strumpf ein Loch, meine Herren!"

Nach kurzem Schweigen, weil man es anfangs für einen unpassenden Scherz des berühmten Europäers hielt, lachten selbst die Japaner, und die Stifte der Journalisten glitten übers Papier. Ihren Zeitungen hatten sie eine weitere Sensation zu bieten. Dieser Vorfall ist in den japanischen Anekdotenschatz eingegangen, und es wird noch heute darüber gelacht.

Ermano Hönner

Insel zu vermieten

Für 1250 dänische Kronen können Philosophen Menschenfeinde und Weltflüchtige eine verlassene Insel mieten; es handelt sich um die „Dameninsel", unweit von Aalborg im Limfjord zwischen der Nordsee und dem Kattegat. Als Vorzüge des Eilandes werden gerühmt: kleiner Bauernhof, genügend Gelände zur Gemüsezucht, Jagd und Fischerei unmittelbar vor der Haustür und Trinkwasser im Überfluß.

Helene Weber 70 Jahre alt

Für sie ist die Mitwirkung der Frau am politischen Leben selbstverständlich

Wer das weiße Haar sieht, wird es glauben. Wer ihr ins Auge blickt, glaubt es nicht, daß Helene Weber, die älteste Abgeordnete des Deutschen Bundestages heute 70 Jahre alt wird. Sie hat etwas von der Herbheit und Kraft des Bergischen Landes, aus dem sie stammt, auch etwas von seiner gelegentlichen mißtrauischen Zurückhaltung. Den Besucher schaut sie zunächst prüfend an. Wie ihre Reden vom stillen Bächlein zum reißenden Strom anschwellen, wird die Unterhaltung bald eine ernsthafte, immer temperamentvollere Diskussion. Und man fühlt, mit welcher Wärme diese Frau ihre Bestrebungen vertritt. Es sind die Probleme, die um die Familie kreisen, um ihren Bestand, die Anliegen der berufstätigen Frau — denn Helene Weber gehört zu jener Frauengeneration, die erste Schritte tat in eine für die Frau veränderte Welt. Für sie war die Mitwirkung der Frau im politischen Leben selbstverständlich, sie ist eine der ersten Abgeordneten der Weimarer Nationalversammlung und später des Reichstags. Früh schon wurde die soziale Aufgabe Mittelpunkt ihrer Arbeit und damit die Sorge für die Jugend. Aus ihrer Tätigkeit im Wohlfahrtsministerium stammen die Richtlinien für die soziale Ausbildung. Sie selbst war zwei Jahre Leiterin der Sozialen Frauenschule des Katholischen Deutschen Frauenbundes in Köln, dessen 2. Vorsitzende sie seit Jahrzehnten ist. Nach dem zweiten Weltkrieg schloß sie sich der CDU an und ist Abgeordnete für den Bezirk Aachen, wo sie die erste Lehrtätigkeit ausübte. Wenn sie im Duell der Wahlkämpfe von unerhörter Schneidigkeit ist, so kann sie ein andermal mit Herzenswärme ihre Zuhörer begeistern und mitreißen. Wer sie einmal auf dem Rednerpult sah, beschwörend, fast wie eine Seherin, vergißt den Eindruck niemals. Heute wird Dr. Helene Weber, in Elberfeld geboren und später über Aachen, Köln und Berlin in Essen ansässig geworden, 70 Jahre alt, eine markante Persönlichkeit in der Politik, einer Frau, die jung bleibt, weil die Aufgabe es will und ihr die Gnade eines glühenden Herzens für diese Aufgabe zuteil wurde. mm



Nüsse zu knacken

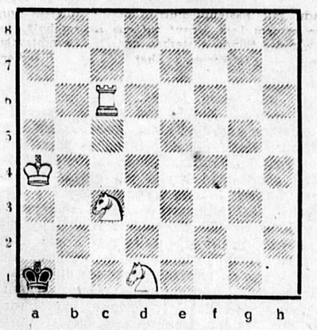
Unsere Schachecke

Ein witziger Kopf der Problemisten hat einmal die fast unerschöpfliche Terminologie der Problemtheorie als eine nur unter Schwierigkeiten aufzuschlüsselnde Geheimsprache bezeichnet. Bemerkenswert daß unser Jahrhundert für jeden Ideengang einen Namen hat, aber dafür oft unübersichtlich wirkt.

Nachfolgend sei eine feinsinnige Miniatur, die zum Ausbruch des 1. Weltkrieges erschien und bei der Fachwelt und beim großen Löserkreis höchstes Interesse fand, serviert.

Motto: Vom Patt zum Matt

F. Köhnlein, Münchener NN 1914



a b c d e f g h

Matt in drei Zügen

Kontrollstellung: W.: Ka4, Tc6, Sc3, d1 (4). S. Ka1 (1).

Lösung der Aufgabe von Shinkmann: 1. Th1 (übertrifft dieses Opfer bei geringstem Material) K×T. 2. Kg3 oder 1. . Kf2 bzw. Kf3. 2 Kh3 bzw. Th2 nebst Matt.

Silbenrätsel

a — au — beno — blatt — bra — brand — ding — eck — eis — el — en — fe — ge — ge — glas — gol — heit — hur — in — licht — löh — nen — ner — nord — pfau — ra — ra — ser — sin — son — stadt — ta — te — tor — u — um — was — wi — zeit

Aus diesen Silben bilde man Wörter folgender Bedeutung. Die ersten und vorletzten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein bulgarisches Sprichwort (ei und ch = ein Buchstabe)

1. Norwegischer Komponist, 2. Stadt an der Donau, 3. Sagengestalt, 4. Freudenruf, 5. Konservierungsmittel, 6. Schmetterling, 7. Hautverbrennung, 8. Abschnitt der Erdgeschichte, 9. Naturerscheinung im Polargebiet, 10. Schmuck an Säulen, 11. Strom am Himalaja, 12. unüberlegte Handlung, 13. Mädchenname, 14. Arbeiter, 15. Mineralfarbe

Lösung

1. Sinding, 2. Ingolstadt, 3. Elfe, 4. Hurra, 5. Wasserglas, 6. Abendpfauenauge, 7. Sonnenbrand, 8. Eiszeit, 9. Nordlicht, 10. Eckblatt, 11. Rawi, 12. Torheit, 13. Ute, 14. Tagelöhner, 15. Umbra.

Sieh, was einer tut, und frag nicht weiter.

WIRTSCHAFT

Die Börse — diese Woche

Baldige Schumanplan-Paraphierung anregend

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die zunächst noch etwas ...ustlose Haltung auf den Aktienmärkten wurde in ...er zweiten Wochenhälfte wieder freundlicher. Nachdem gilt das für die ziemlich vernachlässigten ...untanwerte. Die bevorstehende Paraphierung des ...chumanplans und mehr noch die im Zusammenhang damit zu erwartende Freigabe der beschlagnahmten Unternehmungen der Ruhrindustrie und die Übertragung der Eigentumsrechte auf deutsche Stellen regten allgemein an. Die führenden Montanwerte stehen jedoch zum Wochenschluß meist auf dem Stand der Vorwoche, wobei die Veränderungen bis 1 Proz. nach beiden Seiten gehen. Kaliwerte ...her abgeschwächt; Wintershall 2½ Proz. leichter, ...uch Burbach nicht ganz behauptet. Dagegen RWE ...¾ Proz. gebessert. Elektrizitätswerte wenig verändert; Siemens-Stämme und AEG etwas abgeschwächt, Akku Hagen dagegen leicht gebessert. Von Kabelwerten zogen Kabel Rheydt weiter 7 Proz. ...n, gaben dann aber 2 Proz. her. Felten bis 1 Proz. gebessert, Goldschmidt konnten sich gut behaupten, während Stolberger Zink nach Pause 5 Proz. nachgaben und dann ermäßigt gesucht blieben. Beide Warenhauswerte blieben ziemlich behauptet. In Bankaktien war das Geschäft sehr klein bei wenig veränderten Kursen. Brauereiwerte meist gebessert. Altdorfer Brauerei lagen 3 Proz., Dortmunder Actien 1 Proz. und Dortmunder Union 1 Proz. fester; nur Schwabenbräu wesentlich billiger angeboten. Bei den regionalen Werten sind wieder vereinzelt stärkere Kurssteigerungen zu verzeichnen; Walther & Co. wurden 10 Proz. höher gefragt, ebenso Elsa Zement. Pohlig und Schernbecker Ton schließen 1 Proz. fester, Tuch Aachen 4 Proz., Schoett konnten 3 Proz. und Kölsch-Fölzer 3 Proz. gewinnen.

Auf dem Rentenmarkt wurden bei den Pfandbriefen Westboden um ⅛ Proz. (das sind kursmäßig 1¼ Proz.) zurückgenommen. Der Altbesitzer, der gezwungen ist, jetzt zu verkaufen, erhält für den Pfandbrief von 1000 Mark statt 100 nur 68,75 Mark.

Berlin. (VWD) Westberliner Wechselkurs am 16. 3.: 1 Westmark = 5,10—5,30 Ostmark.

Mehr Lohn trotz Arbeitskürzung

Düsseldorf. (WID) Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ist im letzten Vierteljahr 1950 um 1,1 auf 48,0 Stunden gesunken. Infolge dieser Verminderung nahm der durchschnittliche Wochenverdienst nur um 2,4 Prozent zu, obwohl wegen der Erhöhung der Tarife der durchschnittliche Stundenverdienst um fast 5 Prozent auf 133,9 Dpf. stieg. Damit ist der durchschnittliche Wochenverdienst aller Industriearbeiter im letzten Vierteljahr 1950 von 62,75 auf 64,28 DM erhöht worden.

Produktions-Niveau mühsam behauptet

Zur wirtschaftlichen Lage in Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf. (Eigenbericht) Der Konkurrenzkampf hat sich immer mehr vom Absatz auf die Beschaffung verlagert, heißt es in einem soeben erschienenen Wirtschaftsbericht des NRW-Wirtschaftsministeriums über den Monat Februar. So war die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mit allen Mitteln bestrebt, die Chance der guten Absatzlage wahrzunehmen, indem sie sich unter Ausnutzung aller verfügbaren Möglichkeiten die Brenn- und Rohstoff-Basis zu sichern suchte. Dieses Ringen um den Versorgungsnachschub war allerdings von unterschiedlichem Erfolg, zumal die verschiedenartige Kostenlage den Betrieben in den hohen Preisen differenzierte Grenzen setzte. Es kam daher im Februar auch nicht zu einer einheitlichen Bewegung, vielmehr war die Entwicklung der einzelnen Industrien zum erstenmal seit längerer Zeit wieder ausgesprochen gegenläufig. Im gesamten Durchschnitt blieben Aufwärts- und Abwärtsbewegung etwa im Gleichgewicht. Nach den vorläufigen Zahlen erhöhte sich die industrielle Produktion um rd. 1,5% auf 118% von 1936.

Die Produktion der Investitionsgüter-Industrien stieg mit rd. +2% stärker als die der beiden anderen Hauptgruppen, der rückläufigen Eisen- und Stahlgewinnung (—3%) stand die stark erhöhte Erzeugung sowohl der Baustoff- und der Fahrzeugindustrie (mit je +19%), als auch die des Maschinenbaus und der ESBM-Industrie gegenüber. Innerhalb der Allgemeinen Produktionsgüter-Industrie, deren Produktionszunahme nur 0,6% betrug, waren sowohl die Chemische Industrie (+5%) als auch der Kohlenbergbau (+1,1%) maßgebend. Etwas größer als hier war der Anstieg in der Verbrauchsgüter-Industrie (+1,3%), an dem die Textil-, die feinkeramische und auch die Schuhindustrie beteiligt waren. Die Beurteilung der künftigen Produktionsaussichten war bei der Industrie trotz der unverändert angespannten Versorgungslage teilweise günstig, soweit man dies aus der Einstellung neuer Arbeitskräfte schließen kann, die insgesamt auf annähernd 8000 Personen (ohne Baugewerbe) veranschlagt werden können, der größere Teil entfiel auf den Kohlenbergbau, den Maschinenbau, die Baustoffindustrie, die Textilindustrie sowie die Chemische Industrie.

Vielfach hat die Ankündigung einer Preiswende auf den Rohstoffmärkten die Zuversicht gestärkt, andererseits zu einer zurückhaltenden Auftragsvergebung dort geführt, wo größere Läger zu erhöhten Preisen gebildet waren. Beim Einzelhandel verringerten sich die Umsätze nach den hohen Verkäufen des Weihnachts- und des Inventur-Monats um etwa 10%, wobei der besonders starke Rückgang bei Schuhen und Textilien auch durch die wiederum sehr erhöhten Preise von Bekleidungsgegenständen mit beeinflußt worden ist.

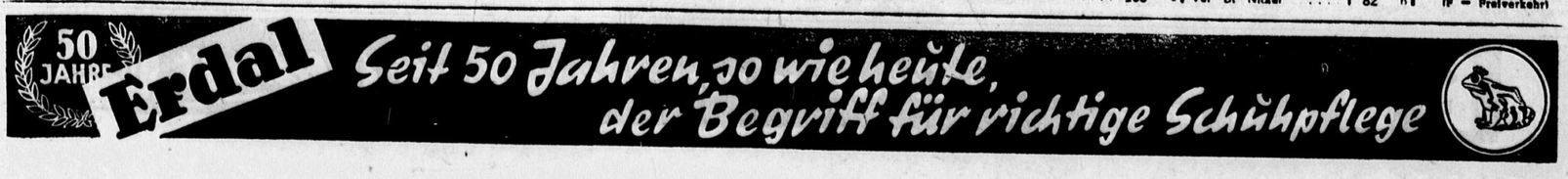
Zustrom zum Bergbau

Düsseldorf. (WID) Aus anderen Berufen mit geringeren Löhnen hat der Steinkohlenbergbau im Januar 3418 und im Februar 1455 Kräfte neu eingestellt, die bisher außerhalb Nordrhein-Westfalens ansässig waren. Trotzdem ist der Kräftebedarf der Steinkohlenzechen unverändert hoch, zumal auch häufig berufsfremde Arbeiter wieder abwandern. Bei einigen Zechen mußten vorbereitete Neueinstellungen zurückgestellt werden, weil die Unterkünfte nicht ausreichten. Bemerkenswert ist es, daß von den im Januar übernommenen 3418 Arbeitern 25,1 Prozent Landarbeiter, 18,7 Prozent Hilfsarbeiter, 10,5 Prozent Metallarbeiter, 7,5 Prozent Bergleute, 5,1 Prozent Bauarbeiter, 4,9 Prozent Nahrungsmittelhandwerker, 4,9 Prozent Holzarbeiter und 23,3 Prozent Angehörige sonstiger Berufe waren.

Hagen. (WID) In einer Delegierten-Versammlung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Gießerei-Vereinigungen in Frankfurt hat der Wirtschaftsverband Gießereien Hagen, in dem etwa 70 v. H. der gesamten deutschen Erzeugung an Grauguß, Stahlguß und Temperguß zusammengefaßt sind, seinen Austritt erklärt.

Rheinisch-Westfälische Börse

DM-Anleihen	16. 3.		Felten & Guilleaume	16		Waggon Uerdingen	16
6% Dt. Reichsb.-Anl 1949	100	bG	Ford-Werke	73½	G	Wasserw. Gelsenkirchen	–
3½/6% Wiederaufb.-Anl 1949	94	G	Gerresheimer Glas	94	G	Westd. Kaufhof	97
5% Rhein. Girozentr. Pfb.	–	G	Gladbacher Wolle	98	G	Wintershall	96
5% dgl. K.-O	98	G	Th. Goldschmidt	170	G		–
5% Rh.-W. Bod.-Cred. Pfb	98	G	Harpener Bergbau	–		**Bank-Aktien**	
5% Westboden-Pfb.	98	G	Hein, Lehmann	76	G	Commerzbank	26
			Hoesch	108	G	Deutsche Bank	28
Pfandbriefe			Kabelwerk Rheydt	55½	G	Dresdner Bank	27
Rhein. Girozentrale	8	G	Klöckner	84	b		
Rheinprov. Landesbank	8	G	Losenhausenwerk	68	b	**Aktien Freiverkehr (Mittelkurse)**	
Rh.-Westf. Boden-Credit	6¼	bG	Mannesmann St.-A.	–		Eisenhütten	46½
Westd. Bodenkr.-Anstalt	6⅛	bG	Mannesmann V.-A.	60½	b	Jutehoffnungshütte	69
			Mülheimer Bergw. V	79	G	Paris Inh.-A	60½
Industrie-Aktien			Rhein. Braunkohlen	65	b	Rhein. Kunstseide	78
Accumulatoren	–		Rheinmetall-Borsig	112	bG	Rhein. Zellwolle Inh. A	77½
AEG	30¾	b	Rhein. Stahlwerke	–		Ver. Westd. Waggon	52
Allg. Hoch- u. Ingb.	–		RWE	81¾	b		
i. P. Bemberg	–		Salzdetfurth	–		**Kurze (Mittelkurse in DM**	
Burbach Kali	76	B	Schiess AG	–	B	Constantin d. Gr.	2295
Daimler-Benz	69	B	Schwabenbräu	57		Diergardt-Mevissen (F)	4150
Demag	104	b	Siemens & Halske St.-A.	49	bB	Heinrich	5600
Deutsche Erdöl	81	b	Stolberger Zink	128	G	Langenbrahm	1475
Dortm. Akt.-Brauerei	64	B	Ver. Glanzstoff	150	B	Wintershall	8300
Dortm. Union-Brauerei	–		Ver. Stahlwerke	55⅛	G		
Feldmühle	103	b	Ver. Dt. Nickel	82	B	(F = Freiverkehr)	



Die Lichter sind noch weit

Von W. Korolenko

Irgendwann, vor langer Zeit, fuhr ich an einem dunklen Herbstabend über einen düsteren sibirischen Fluß. Vor uns, an einer Biegung des Flusses, am Fuß der nächtlichen Berge, flammte plötzlich ein Licht auf.

Es schien hell und stark, ganz nah . . .

„Nun, Gott sei Dank!", sagte ich erfreut, „es ist nicht mehr weit bis zum Nachtlager!"

Der Ruderer drehte sich um, blickte über die Schulter nach dem Licht und griff von neuem apathisch in die Ruder.

„Es ist noch weit!"

Ich glaubte ihm nicht: Die unbestimmte Dunkelheit durchdringend blieb das Licht an der gleichen Stelle. Aber der Ruderer hatte recht: es war wirklich noch weit.

Es ist eine Eigenschaft dieser nächtlichen Lichter — die Finsternis durchdringend nahe zu kommen und aufzublitzen, voller Versprechen und Verlockung, durch ihre Nähe. Es scheint, nur noch zwei, drei Ruderschläge — und die Fahrt ist zu Ende . . . Und stattdessen ist es noch weit!

Noch lange glitten wir über den wie Tinte schwarzen Fluß. Riffe und Felsen zeichneten sich ab, kamen drohend näher und verschwanden hinter uns, als versänken sie in einer unendlichen Ferne, und das Licht war noch immer vor uns, flimmernd und lockend — immer gleich nah, und immer gleich fern . . .

Ich denke heute oft an jenen dunklen, von felsigen Bergen überschatteten Fluß, und jenes lebendige Licht. Viele Lichter haben früher und später nicht mich allein durch ihre Nähe verlockt. Aber das Leben fließt noch immer zwischen den gleichen düsteren Ufern, und die Lichter sind noch weit. Und wieder muß man sich in die Ruder legen . . .

(Deutsch von Monique Humbert)

Er hatte so spähende Augen . . . /

Von Hermann Stahl

Über den Frisiertischen brannten schon die Kugellampen. Ich saß links, der Platz neben mir war leer, es gab nur zwei Plätze in der Herrenabteilung des kleinen Friseurladens. Montags ist es immer so ruhig. Ich dachte an nichts. Des Gehilfen Hände rochen nach Lavendel.

Ich sah den Eintretenden im Spiegel. Schwerfällig, groß; er sah stark aus. Ich schätzte ihn auf achtundzwanzig. Er trug einen grauen Anorak, schwarze Skihose und braune Krepp-schuhe, sie sahen sehr teuer aus. Und der Mann hatte ein hartes Gesicht, einen wie mit dem Messer geschnittenen Mund, dunkle tiefliegende Augen. Mit diesen Augen spähte er zu mir herüber. Wir hatten einen langen Wandspiegel vor uns. Ich sah das fingerlange Heftpflaster über der Schläfe des Fremden. Es verschwand im Haar. Ich blickte weg. Mein Haarschnitt mußte bald beendet sein.

„Einen Unfall gehabt?", fragte der Gehilfe, der dem Fremden das Haar schnitt. „Nicht toll", sagte der. „Mit dem Motorrad gerutscht, hatte hübsch etwas drauf, kam aber gut weg. Riß in der Kopfhaut nur." Der Gehilfe, der ihn bediente, sagte: „Motorrad ist so 'ne Sache!"

Wieder äugte der Fremde zu mir her. Ich kannte ihn nicht, hatte ihn in unserem kleinen Ort nie gesehen. „Ich bin auch mal mit dem Motorrad gestürzt", sagte ich. „Mir passierte nichts, ich landete in einem Acker."

„Glücksache", sagte der Fremde zugeknöpft. Sein Blick glitt wieder von mir ab. Er lächelte nicht. Sein Gesicht hatte eher etwas Lauerndes.

„Ist es erst heute passiert?", fragte ich.

„Vorgestern", sagte er kurz. Ich hätte gern seine Hände gesehen, im Spiegel meine ich. Aber da wurde schon der weiße Frisiermantel darüber geworfen.

„Da wird Ihnen der Kopf bös gebrummt haben", sagte der Gehilfe, der ihm das Haar schnitt. „War nicht so toll", sagte der Fremde.

Der ältere Gehilfe, der mir das Haar schnitt, sagte: „Das heilt schnell."

Ich hatte scheußliches Herzklopfen. Ich sagte: „Es ist fast fünf! Ich muß den Fünfuhrzug erreichen!" Der Gehilfe der mir das Haar schnitt, sagte: „Sie müssen weg? Bin sofort fertig. Den Zug kriegen Sie noch."

Jetzt saß der Fremde zurückgelehnt. Ich hätte gewettet, daß sein Gesicht entspannter war als vorhin. Ich sah mir im Spiegel die beiden Gehilfen an. Lang und dünn, der mir das Haar schnitt, weiche Bewegungen. Der andere klein und schmal, so ein Zierlicher. Nein, es hatte keinen Sinn . . Übrigens kommt es doch oft vor, daß junge Männer mit Motorrädern gegen Bäume fahren. Ich sprang auf, zog den Mantel an, griff zum Hut, zum Geld, im Vorraum rief der Gehilfe, der mir das Haar geschnitten hatte: „Kasse!" Der Chef kommt aus dem Damensalon, kassierte, er sah mich verwundert an. Ich grüßte, lief hinaus. Auf der Straße atmete ich tief. Ich ging ein paar Schritte. Ich ging in das Papiergeschäft und rief: „Verzeihung, ich muß unbedingt telefonieren!" Der Kaufmann sah mich auch verwundert an. Er öffnete eine Tür, in einem Gang hing das Telefon an der Wand und das Ortsverzeichnis. Ich fand die Nummer sofort, sie meldete sich, ich rief: „Haben Sie ein Motorrad zur Verfügung? Ja? Dann kommen Sie zum Papiergeschäft X., ich warte dort, aber kommen Sie schnell!" Ich hängte ein, bezahlte das Ortsgespräch, dankte dem Kaufmann, lief aus dem Laden, der Kaufmann sah mir kopfschüttelnd nach. Es dunkelte. Ich wartete.

Da kam das Motorrad, ich sagte dem Mann so und so, wir liefen die paar Schritte zum Friseurgeschäft. „Woher wissen Sie denn, daß er's ist?" fragte mich der Beamte. „Er hat so Augen", antwortete ich. „Wissen Sie, so spähende Augen . . ." „Mann, Sie wollen mich wohl verulken", sagte der Beamte und sah mich böse an.

Aber dann wandte er sich doch zu der Tür des Frisiersalons. „Fragen Sie ihn doch einfach nach seinem Ausweis!" rief ich ihm nach. Der Beamte brauchte meine Ratschläge nicht, er sah den Fremden, dem das Haar fertig geschnitten wurde, nur an. Der Fremde sprang auf, riß sich den Frisiermantel herunter, ich stand zum Glück fest auf den Beinen, in der Tür stand ich, hatte gar kein Herzklopfen mehr, ich bekam nur einen Stoß, der Beamte war aber schneller, schlug einen märchenhaften Kinnhaken, anständige Leute stürzen nicht zur Tür, wenn sie sich nur ausweisen sollen. Aber dann lag der Fremde am Boden, eine Scheibe war zersplittert, er lag plötzlich ganz still, und der Beamte hatte sogar Handschellen mitgebracht. „Ist er's tatsächlich?", schrie ich, und der Beamte antwortete: „Worauf Sie sich verlassen können!", und die Gehilfen und der Chef, der aus dem Damensalon gekommen war, und zwei Damen mit aufgewickeltem Haar, sie standen alle blaß an der Wand.

Der Chef und ich gingen mit zur Wache, das Motorrad hatte Zeit vor dem Papiergeschäft, und später gingen wir in den Friseursalon zurück. Die zersplitterte Scheibe regte den Mann im Augenblick nicht auf, er holte eine Flasche, auch die beiden Gehilfen konnten einen Schluck gut brauchen, vor allem der, der dem Fremden das Haar geschnitten hatte, hartes, gelocktes Haar, es lag noch auf dem Fußboden verstreut. Ich sah es interessiert an, das Haar eines Raubmörders. Übrigens hatten wir alle den Mann gekannt, der vor vierzehn Tagen bei dem Überfall auf ein Mietauto, 20 km von hier weg, ums Leben kam. Er war mein bester Freund.



Zeichnung: Mende

Glück und Glas . . . /

Von Werner Jörg Lüddecke

Jenss und Kralle liebten dasselbe Mädchen. Namens Edeltraut. Ein Mädchen wie Milch und Blut. Sie verkaufte in Rasmussens Laden Heringe, Marmelade und Reiseandenken. Auch privat war sie recht geschäftstüchtig und legte ihrem eigenen Wert das Verhältnis von Angebot und Nachfrage zugrunde. So gab es allerlei Ärger wegen ihr.

Jenss, der als Bestmann auf einem Logger fuhr, brachte ihr einen ganzen Seesack voll ausländischer Neuerwerbungen mit. Muscheln aus Sansibar, einen japanischen Fächer aus Amsterdam, und aus Zwickau — hol's der Teufel — reinseidene Unterwäsche, wie sie auf der Hallig keine anständige Frau trug. Damit lag Jenss mit Längen in Front, und man sah ihn mehrere Abende mit Schön-Edeltraut auf dem Deich. Er erklärte ihr dort diese komplizierte Sache mit Ebbe und Flut und so. Dann kam Kralle. Kralle hatte während der Saison in einer Zuckerfabrik in der Stadt gearbeitet und eine schöne Stange Geld verdient, rauchte aus einer Zigarettenspitze und konnte alle neuen Tänze tanzen. Er fuhr gleich grobes Geschütz auf und schenkte dem Mädchen Edeltraut eine Handtasche mit höchst verwerflichem und befremdlichem Inhalt. Puderdose, Lippenstift und ähnliches Teufelswerk. Darauf sah man ihn mehrere Abende mit Schön-Edeltraut draußen auf dem Deich. Er erklärte ihr, in welcher Richtung etwa seine Zuckerfabrik lag. Und das alles mitten im Winter und bei mehreren Grad unter Null. Aber Inselleute sind ja abgehärtet.

Jenss und Kralle trafen sich im Dorf. „Laß deine Finger von dem Mädchen", sagte Jenss: „Ich will sie heiraten." Kralle grinste: „Ich auch." Und dann bekam er seine ersten Dresche. Ziemlich zerschunden humpelte er davon, während sich Jenss auf den Weg zu Rasmussens Laden machte. Kralle aber ging zu Jenss' Haus, das am Rande der Werft stand, und schlug sämtliche Fensterscheiben kurz und klein. In dieser und der nächsten Nacht fror Jenss Stein und Bein. Und als er Kralle erwischte, vergrügelte er ihn ein zweites Mal. Dann holte er den Glaser vom Festland, und der Schaden wurde repariert.

Jeder Zoll ein Sieger bestieg Jenss am Abend dieses Tages mit Edeltraut den Deich und erklärte ihr wieder diese Sache mit Ebbe und Flut. Und so. In der Zwischenzeit ging Kralle zu Jenss Haus und schlug die neuen Scheiben kurz und klein! Drei Tage und vier Nächte mußte Jenss frieren. Die Lust zu abendlichen Spaziergängen begann ihm zu vergehen. Der Glaser kam und sagte: „Du mußt dich ein bißchen in acht nehmen, Jenss! Wer will denn bei dem Wetter dauernd Glasscheiben über das Meer rudern!" Jenss versprach es und begann, sein Haus zu bewachen. Tag und Nacht. Doch als er eines Nachts übermüdet einschlief, erschien, auf leisen Sohlen durch kniehohen Schnee watend, Kralle und schlug abermals alle Scheiben kurz und klein. Jenss weinte wie ein Kind. Noch einmal gelang es ihm, den Glaser vom Festland zu holen. In einiger Entfernung aber stand Kralle mit einem dicken Knüppel stumm — und wartete.

„He! Kralle! Du kannst das Mädchen haben!" schrie Jenss. „Aber du mußt meine Scheiben heil lassen!" Kralle schüttelte den Kopf. „Das 's mir zu wenig!" Jenss wurde wütend. Er schrie: „Wenn du kommst, werde ich dich halbtot schlagen!" Kralle nickte. „Hab' ich mir auch schon überlegt. Ich denke, ich werde lieber mit Steinen werfen, was meinst du?" Jenss tobte. Es waren 16 Grad unter Null und seine Brennvorräte knapp. Er ächzte: „Was willst'n haben, damit du mir meine Scheiben nicht wieder zerhaust?" Kralle kam ein Stückchen näher und sagte nachdenklich: „Weißt du, wegen dem Mädchen ist es ja gar nicht. Die soll der Teufel holen. Und wegen der Prügel? Alles halb so wichtig." „Weswegen also haust du mir bei der Kälte immer die Fenster kaputt?" schrie Jens verzweifelt. Kralle zuckte verlegen die Achseln. „Aus Spaß", sagte er dann. „Hab' ich mir schon immer als Junge gewünscht!"

Eine Weile standen sich die beiden gegenüber, während der Glaser vom Festland den letzten Kitt verschmierte. „Wir sind doch alte Freunde", sagte Jenss. „Wir werden uns doch vertragen. Paß auf! Wir trinken jetzt den Rum — und dann gehen wir ins Dorf und schlagen die Fenster bei Edeltraut ein. Und dann bei Rasmussen, mit dem sie es auch hat. Das sind ungefähr zehn Doppelfenster. Vier mehr als bei mir." Und so geschah es.

Man erkennt daraus, daß sich selbst in der kritischsten Lage noch eine friedliche Lösung finden läßt.

Die Pfannkuchen

Eine Frau kommt zu einem bekannten Psychiater. „Ich komme nicht wegen mir, ich komme wegen meiner Familie, Herr Doktor", sagte sie, „die will mich nämlich absolut für verrückt erklären lassen, und das nur, weil ich so gerne Pfannkuchen esse!" „Pfannkuchen?, nun, ich muß sagen, die esse ich auch ganz gerne!" „Sie auch, Herr Doktor?! Das ist sehr schön, da müssen Sie unbedingt mal zu mir kommen, ich habe zu Hause acht Koffer voll!"

L. K.

Harry wußte Rat

Von Olav Sölmund

Jonny Dumb aus der Gegend von Sherman in Oklahoma konnte eines Tages seinen Lebenswunsch, die Weltstadt New York zu besuchen, in die Tat umsetzen. Auch in Amerika gibt es genug Leute, die noch nie über die Zäune ihrer Farm hinausgekommen sind. Jonny wollte aber einmal in der Welt gewesen sein. In einem kleinen Gasthof der Riesenstadt stieg er ab. Eingedenk des Rates seiner Nachbarn, sich vor Taschendieben zu schützen, übergab er treuherzig dem Gastwirt eine 500-Dollar-Note zur Aufbewahrung. Als er aber am übernächsten Tage den Wirt um Rückgabe des Scheines bat, erklärte ihm der zu seinem größten Erstaunen, daß er von der Banknote überhaupt nichts wisse. Jonny war klug genug, sich diesmal nicht auf die Kraft seiner Fäuste zu verlassen, sondern begab sich zu Harry Hamlin, dem Sohn eines Nachbarn, der sich als Rechtsanwalt in New York niedergelassen hatte. Harry würde wohl Rat wissen. Harry wußte Rat!

„Mein lieber Jonny", sagte dieser nach kurzem Überlegen, „du kennst doch Fred Wilkens von der Texoma Farm? Der kommt gleich zu mir. Ich wechsle dir deine Dollarscheine in einen anderen 500-Dollar-Schein um. Dann gehst du mit Fred Wilkens und dem neuen Schein zu deinem Hotel zurück, entschuldigst dich bei dem Wirt wegen des ihm gestellten Verlangens, sagst meinetwegen, dein Gedächtnis habe dir einen Streich gespielt, denn du habest seit deiner Ankunft in New York soviele neue Eindrücke erhalten. Dann hinterlegst du den zweiten Schein in Gegenwart von Fred und dann kommt ihr wieder zu mir!"

Jonny wollte den Grund der seltsamen Anregung erfahren, aber Harry sagte nur: „Tu, wie ich dir gesagt, und der Teufel soll mich holen, wenn du nicht deinen 500-Dollar-Schein wiedererhältst."

Wenige Stunden später waren die beiden wieder zurück, nachdem sie den Rat des Advokaten befolgt hatten.

„Nun, Jonny", meinte dieser, „morgen früh gehst du allein zum Wirt und bittest um den Dollarschein. Da der Wirt jetzt weiß, daß Fred gesehen hat, wie du ihm den Schein gegeben hast, wird er dir den zweiten Schein anstandslos zurückgeben. Am folgenden Tage aber gehst du wieder mit Fred zu dem Wirt und verlangst dreist deine 500 Dollar, womit du den ersten, dem Wirt übergebenen Schein bezeichnest, zurück. Da er keine Zeugen dafür hat, daß er dir den zweiten Schein zurückgegeben hat, bleibt ihm nichts übrig, als dir wohl oder übel auch den ersten Schein zurückzugeben!"

„Wenn das klappt, Harry, soll es mir auf 100 Dollar nicht ankommen, und ich will deinem Vater sagen, daß du der verteufeltste Advokat in dieser Stadt bist!"

Die List glückte vollkommen.

„Das Gesicht von diesem betrogenen Betrüger vergesse ich zeitlebens nicht!" lachte Fred, als sie den Erfolg berichteten.

Nicht einmal ein Hut!

Von S. Müllenbach

Ein Bettler humpelte über die Straße und schimpfte über seine Armut und über die Reichen, die nur eine Sehnsucht kennen, nämlich die nach mehr. Der Bettler wunderte sich darüber. Vor kurzem erst hatte er von einem reichen Manne gehört, der alles verloren hatte, nur weil er in seinem Bestreben, mehr zu besitzen als sein Nachbar, zu weit gegangen war. „So ein Dummkopf", sagte sich der Bettler. „Ich würde mich schon mit ein paar Groschen bescheiden." Kaum hatte er es ausgesprochen, da erschien ihm die Glücksfee. „Schon lange, guter Mann, wollte ich dir helfen", sagte sie. „Halte deinen Hut auf, ich will ihn mit Goldstücken füllen. Aber bedenke, wenn nur ein einziges davon auf die Erde fällt, verwandeln sich alle Dukaten in Staub." Die Freude des Bettlers war grenzenlos. Rasch zog er seinen Hut und hielt ihn der Glücksfee hin. Die Goldstücke klimperten, der Hut wurde schwerer und schwerer, und schließlich fingen die Hände des Bettlers an zu zittern und er mußte krampfhaft die Hutränder zwischen seinen Fingern halten.

„Ist es genug?" fragte die Glücksfee.

„Noch nicht," war des Bettlers Antwort.

„Ich warne dich, der Hut ist schon übervoll!"

„Nur noch einen einzigen, gute Fee!"

Aber einen solchen Goldlast war der Hut nicht gewachsen; er riß und die Goldstücke fielen hindurch auf die Erde, wo sie sich sogleich in Staub verwandelten. Die Glücksfee verschwand, und der Bettler war arm wie zuvor. Nein, noch ärmer, denn er war jetzt ohne Hut. Ärgerlich kratzte er sich hinter dem Ohr:

„Hätte sie mir wenigstens so viel gelassen, um einen neuen Hut zu kaufen!"

Philosophisch . . .

Voltaire erhielt einmal von einer Gruppe junger Pariser Lebemänner eine Einladung zur Teilnahme an einer nächtlichen Orgie. Ohne zu zögern nahm er die Einladung an und erwies sich als so amüsanter und geistreicher Plauderer, daß er alle begeisterte und sie ihn baten, schon am nächsten Abend ihre Gesellschaft wieder zu beehren.

„Danke, Messieurs", erwiderte Voltaire lächelnd und schüttelnd ablehnend den Kopf. „Komme ich einmal, so bleibe ich der Philosoph, der ich bin, komme ich zweimal, so bin ich kein Philosoph mehr, sondern ein Taugenichts."

W. F.

Erste ostdeutsche Ausstellung im Bundesgebiet

Deutsche Heimat im Osten

vom 17. März bis 15. April 1951

Düsseldorf

Neue Ausstellungshallen

Geöffnet: 9—19 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene DM 1,—, Gruppen DM 0,50, Kinder DM 0,25.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 6.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin am Mikrofon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.

Sonntag, 18. März

8.00 Orgelmusik. **8.30** Rundfunktechnik für jedermann. **9.00** Freikirchlicher Gottesdienst der Freien Evangelischen Gemeinde Hamburg. **10.00** Fréderic Chopin. 24 Préludes op. 28. **10.40** Die stille Stunde. **11.10** Vom Eise befreit. **11.45** Zum jüdischen Losfest. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Kleines Unterhaltungskonzert. **15.00** Wer hört — gewinnt. **15.45** Sport. **16.45** Was ihr wollt. **17.30** Tanzmusik. **18.00** Das Meisterwerk. **18.25** Lieder von Franz Schubert. **18.45** Gedanken zur Zeit. **19.30** Sportmeldungen. **20.05** Venetianische Nächte. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Im Rhythmus der Freude. **23.55** Zur Nacht. **0.10** Im Quartier Latin. **0.30** Georg Haentzschel.

Montag, 19. März

8.05 Melodien am Morgen. **9.00** Musik des Barock. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Der christliche Gedanke in unserer Zeit. **14.15** Winde weh'n. **15.00** Der Bayer — ein unbekanntes Wesen. **15.30** Kurszettel. **15.40** Unterhaltungskonzert. **16.30** Reise in den Frühling. **17.05** Musik aus alter Zeit. **17.35** Lupe und Brennglas. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Gut aufgelegt. **18.50** Was sie für uns taten. **20.05** Sinfoniekonzert. **21.45** „Die 40 Lügen" und „Das Gebet des Kadi". **22.30** Zur Nacht. **22.40** Virtuose Klaviermusik. **23.00** Froher Tagesausklang. **0.35** Tanzmusik von Schallplatten.

Dienstag, 20. März

8.05 Unterhaltungsmusik. **9.00** Bei uns zu Haus. **9.15** Kleine Unterhaltungsmusik. **10.30—11.00** Fröhliche Weisen. **14.00** Portugals Kolonialpolitik. **14.15** Unterhaltungsmusik. **15.00** Im Rasthaus zum alten Cowboy. **15.40** Leichte Mischung. **16.20** Kinderfunk. **17.05** Klaviermusik. **17.25** Kammermusik. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Musik zum Feierabend. **20.05** Tanzabend. **21.15** Von nah und fern. **21.30** Tanzabend (Fortsetzung). **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. **0.35** Rhythmische Klänge.

Mittwoch, 21. März

8.05 Jedem das Seine. **9.00** Haben Frauen mehr Zivilcourage? **9.15** Das Ellegiers-Sextett. **10.30—10.45** Geistliche Lieder. **10.45—11.00** Kammermusik. **14.00** Es läuft der Frühlingswind / Lyrik zum Frühlingsanfang. **14.15** Musik nach Tisch. **15.00** Der Bayer — ein unbekanntes Wesen. **15.40** Tanzweisen großer Meister. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Musik von Johann Sebastian Bach. **17.45** Das Buch. **18.00** Orchesterkonzert. **18.50** Von den Hochschulen. **20.05** Wie es euch gefällt. **21.45** Bericht aus Bonn. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Nachtprogramm. **0.35** Tanz in den Frühling.

Donnerstag, 22. März

8.05 Bunte Klänge. **9.00** Frauenfunk. Harte Frauen. **9.15** Klaviermusik der galanten Zeit. **10.30—11.00** Bekannte Melodien. **14.00** Heiliges Indien. **14.15** Unterhaltungsmusik. **15.00** Musik zur Unterhaltung. **15.40** Das große Hamburger Rundfunkorchester. **16.20** Kinderfunk. **17.05** Max Reger. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Das Miserere von Georgio Allegri. **18.15** Musik zur Unterhaltung. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **20.05** Die Berufung. **21.15** Zauber des Belcanto. **21.50** Konzertante Musik. **22.10** Rundfunk-Kommentar. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Nachtprogramm. **23.25** Giorgio Federico Ghedini. **0.35** Kirchenmusik.

Freitag, 23. März

8.00 La Sinfonie de la Passion. **9.00** Evangelischer Gottesdienst. **10.00** Alte Kammermusik. **10.30** Von der göttlichen Liebe. **11.00** Sonate f-moll, op. 57 (Appassionata). **11.25** Ihr Musici. **11.55** Aus der Leidensgeschichte. **14.00** Stabat Mater von Giovanni Battiste Pergolesi. **14.40** Nachdenkliche Musik. **15.00** Aus der Leidensgeschichte / Funkstille. **15.30** Kammermusik alter Meister. **16.30** Kirchenmusik zum Karfreitag. **17.00** Die Sportreportage. **17.30** Quintett Es-dur. **18.00** Aus der Leidensgeschichte. **18.05** Mathis, der Maler. **18.35** Karfreitag. **19.30** Sportmeldungen. **20.00** Matthäus-Passion. Johann Sebastian Bach. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Streichquartett cis-moll, op. 131. **23.45** Wolfram von Eschenbach.

Samstag, 24. März

8.05 Musik am Morgen. **9.00** Orchesterkonzert. **10.30—11.00** Musikalische Bilder. **14.00** Unterhaltungsmusik. **15.00** Der Zauberring. **15.30** Chormusik am Karsamstag. **15.45** Der Männerchor im Rundfunk. **16.00** Wir spielen für Sie. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Scherz- und Schelmenmusik. **18.55** Glocken und Chor. **20.05** Schöne Stimmen — schöne Weisen. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Wolfgang Amadeus Mozart. **22.55** Zur Nacht. **23.05** Melodie zur Mitternacht.

UKW-Programm

18. März: **9.00** Philipp Emanuel Bach. **9.30** Geistliche Chormusik am Palmsonntag. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Vier Dichtungen von Karl Heinrich Waggerl. **12.00** Sang und Klang I. **13.20** Sang und Klang II. **13.50** Musik nach Tisch. **15.00** Sport. **16.00** Kinderfunk. **16.30** Tanztee. **18.00** Sport. **19.00** Was darf es sein? **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Ein Maskenball (Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi). **22.30** Sport. **22.45** Kammermusik.

19. März: **9.00** Kammermusik. Anschließend Musik für Harfe. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Vergnügt und heiter! **11.30** Wolfgang Amadeus Mozart. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Ein Reigen bunter Melodien um Musik und Liebe. **17.30** Geistliches Konzert. **18.10** Abendmusik. **18.45** Der Nachbar im Westen. **19.05** Musik zur Unterhaltung. **19.30** Stippvisite. **19.45** Der Männerchor im Rundfunk. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Liebe — Lenz — und Lieder. **22.45** Sport.

20. März: **9.00** Kammermusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Fröhliche Weisen. **11.00** Klänge aus London. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Musik südlich der Alpen. **17.30** Nun will der Lenz uns grüßen. **18.10** Französische Balettmusik. **18.45** Wie hört man UKW? **19.05** Leichte Mischung. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Klaviermusik. **21.30** Die Erde hat sich aufgetan. **22.00** Wir bitten zum Tanz!

21. März: **9.00** Kammermusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Geistliche Lieder. **10.45** Kammermusik. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Frühlingszauber. **17.30** Flotte Weisen. **18.10** Kammermusik. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.05** Die Abendmelodie. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Sinfoniekonzert. **22.00** „Vom Hundertsten ins Tausendste." **22.30** Das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester spielt.

22. März: **9.00** Klaviermusik. **9.45** Musik am Morgen. **10.30** Bekannte Melodien. **11.00** Es spielt die Streichergruppe Franz Deuber. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Nordische Klänge. **17.30** Orchesterkonzert. **18.10** Chor- und Orgelmusik. **18.45** Rund um den Sport. **19.05** Unterhaltungskonzert. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Hans Bund spielt. **21.30** Triumph der Medizin. **22.00** Die Streichquartette Beethovens XV.

23. März: **9.00** Das Sterben unseres Herrn. **9.45** Zwei Fastenlieder im Wandel der Zeit. **10.00** Anton Dvorak: Requiem. **11.30** Das Kreuz hat Rat. **12.00** Mittagskonzert. **13.20** Solisten musizieren. **13.50** Es spricht Walter Steigner. **15.00** Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz. **16.15** Ludwig van Beethoven. **16.45** Sport. **17.30** Parsifal (Bühnenweihfestspiel in drei Akten von Richard Wagner). **22.15** Sport. **22.30** Musik zur stillen Stunde.

24. März: **9.00** Musik am Morgen. **9.45** Karsamstag. **10.30** Musikalische Bilder. **11.00** Musik am Vormittag. **12.00** Musik zur Mittagspause. **14.00** Orchestermusik. **14.45** Vokal- und Instrumentalmusik. **15.15** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Schubert — Liszt. **17.00** Bunte Klänge. **18.00** Achtung! Aufnahme! **18.30** Sport. **19.00** Zum Abend. **19.20** Richard Wagner. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.30** Chormusik. **20.45** Der Antichrist. **22.00** Wolfgang Amadeus Mozart. **23.20** Leise kommt die Nacht.

BOTIL Selbsttätig — in Schaum- und Waschkraft fabelhaft — DALLI

Konfirmation

Seit den Tagen Adolf Stöckers hat man viel gegen die Konfirmationspraxis der evangelischen Kirche eingewandt. Nicht mit Unrecht, denn es kommt viel darauf an, wie man diese Feier versteht. Nicht zu bestreiten ist, daß sie zu den volkstümlichsten Feiern gehört, und daß auch die Kreise sie für ihre Kinder begehren, deren Zusammenhang mit der Kirche nur locker ist. Man sollte nicht so viel problematisieren und vor allem von jeder Romantik abrücken, für die der junge Mensch am wenigsten Verständnis hat. Es geht hier nicht um Jugendweihe oder Fest der Lebensreife, um bloße Schulentlassungsfeier oder Vorbereitung zur Teilnahme am Heiligen Abendmahl. In dem der Konfirmation vorausgehenden Unterricht ist vielmehr eine einzigartige Gelegenheit gegeben, junge Menschen in die Wahrheit des christlichen Glaubens einzuführen, damit die in der Taufe gegebene Verheißung und ihre Verpflichtung sich verwirkliche. So wenig es angebracht ist, bei der Konfirmation von einer Art Mündigkeitserklärung der jungen Christen zu reden, so sehr will sie mehr sein als ein bloßer feierlicher Abschluß der Vorbereitung. Die christliche Gemeinde sammelt sich in der Verantwortung und Fürbitte für die junge Generation, und von ihr selbst erwartet man die Willenserklärung, es mit der ihr verkündeten und ausgelegten Botschaft im Leben ernsthaft zu versuchen. Daß dies nur nach dem Verständnis, wie es dem jugendlichen Alter gemäß ist, verlangt werden kann, darüber ist man sich einig. Aber es bleibt immer eine große Sache, sich in einer feierlichen Stunde zu dem zu bekennen, was dem Menschen als Wahrheit und Hilfe für den Lebensweg aufgegangen ist. Der christliche Glaube ist seinem Wesen nach Sache persönlicher Entscheidung. Je eher einem Menschen dies klar wird, und je früher er selbst in aller Unzulänglichkeit solche Entscheidung trifft, desto mehr kommt in sein Leben Ernst und Verantwortung, und er vergißt es nicht, daß die Wahrheit immer verpflichtet und zugleich segnet. So grüßen wir die junge Schar, die an den Sonntagen vor Ostern und vor allem am Palmsonntag konfirmiert wird als eine Hoffnung für Kirche und Volk.

Praetorius.

Kulturelles – kurz notiert

Dem langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Prof. Dr. phil. Karl Ziegler, Direktor des Max-Planck-Instituts für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr, wurde von der Technischen Hochschule Hannover für seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der vielgliedrigen Ringsysteme, der organischen Alkalimetallverbindungen und der organischen Radikale die Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften verliehen.

Direktor Friedrich Nuber, Vorsitzer des Vorstandes der Vereinigten Kesselwerke AG, Düsseldorf, wurde wegen seiner Verdienste um die Entwicklung des Kesselbaus, insbesondere um die Verbesserung der wärmetechnischen Grundlagen des Kesselbaus, zum Ehrensenator der Technischen Hochschule Stuttgart ernannt.

Zwischen Fasten und Osterjubel

Österlicher Frühling in Rom / Von Bruno Nardi

Auch wenn das Osterfest wie in diesem Jahre in den März fällt, ist der Himmel über der Ewigen Stadt blau, und auf ihren weiten Plätzen scheint die Sonne angenehm warm. Längst blühen in den vielen Gärten an den Hügelhängen links und rechts des Tiberflusse die Kamelienhaine, längst sind die Blumenbeete auf dem Pincio ebenso bunt wie die berühmten Verkaufsstände der Blumenhändler an der Spanischen Treppe, und die weite Campagna ist grün, wie zu keiner andern Zeit des Jahres.

Mehr als anderswo ist die vorösterliche und österliche Zeit in Italien gleichbedeutend mit einem langwährenden Frühlingsfest. Die Fastenzeit bringt das große Aufgebot der Fastenprediger in den Kirchen Roms, die mit ihren Kanzelreden uralte Traditionen antiker Rhetorik fortsetzen. Mitten in die Fastenzeit fällt am 19. März der Josefstag. Ganz Rom kauft und futtert dann „fritelli", in Schmalz gebackene Krapfen und Kringel, die an allen Straßenecken feilgehalten werden. Die Monotonie der Fastenzeit wird außerdem durch das Artischockenessen angenehm unterbrochen. Wenn die ersten „Carciofi" auf die Märkte kommen, werden sie von den Kennern mit großem Jubel begrüßt.

Hier im Süden wird der Palmsonntag wirklich mit Palm- und Olbaumzweigen gefeiert. Ganz Rom strömt zusammen, um in der Basilika des Papstes, im ehrwürdigen Petersdom, die Prozession zu sehen, die an den Einzug Christi in Jerusalem erinnert. Vom Gründonnerstag an steht Rom völlig im Zeichen des Osterfestes. Blumen, wie nur der Frühling des Südens sie hervorbringt, umblühen mit Farben und Düften die „heiligen Gräber", die in den Kirchen aufgebaut sind. Wenn die violetten Schatten der Dämmerung über die Sieben-Hügel-Stadt heraufziehen, fällt aus allen Portalen und Kirchenpforten der helle warme Schein brennender Kerzen. Der Römer strebt an diesem Tage danach, alle sieben Patriarchalkirchen zu besuchen, das soll ihm Glück in den nächsten sieben Tagen bringen. Nirgends aber ist der Andrang so groß, wie vor der Hauskapelle der Päpste auf der Piazza San Giovanni. Zur Kapelle hinauf führt die „heilige Stiege" mit ihren 28 Stufen, die vom Palast des Pilatus in Jerusalem stammen. Heute sind die Marmorstufen mit Holz verkleidet; mit Kristallscheiben belegt sind nur jene Stellen, an denen man noch Spuren des Blutes Christi zu erkennen glaubt.

In der Heilig-Kreuz-Kirche (Santa Croce) wurde einst das erste Calvaria des Abendlandes errichtet. Kaiserin Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, ließ Erde vom Kalvarienberg in Jerusalem hierherschaffen. Die Blumenfülle in Santa Croce ist überwältigend. Weißer Flieder, Kamelien, Narzissen und Lilien bilden das Feld des Kreuzes aus roten Nelken, das als Wappenzeichen der alten Tempelritter hier nachgebildet ist. Auch die Wächter am „Heiligen Grabe" tragen auf weißen Mänteln das rote Kreuz des Tempelordens.

Santa Croce ist Stationskirche für den Karfreitag, denn hier findet die Kreuzesenthüllung statt. Die Auferstehung wird am Karsamstag in der Mutterkirche der Welt, in der Basilika San Giovanni gefeiert. An diesem Tage läutet wieder der volle Chor aller römischen Glocken, die so lange schwiegen. Während der uralten und feierlichen Zeremonie des Feueranzündens steigen aus Käfigen und Tüchern der Gläubigen Vögel ins Kirchenschiff empor — Symbole der Auferstehung und jauchzender Freude, die nun die Tage beherrscht.

Am Ostersonntag wird nach alter Tradition der Papstgottesdienst in Sankt Peter gefeiert. Im Anschluß daran pflegt der Heilige Vater auf der Loggia über dem Mittelportal des Domes zu erscheinen und den Segen „Urbi et Orbi" — der Stadt und der Welt — zu erteilen. Am Osterdienstag klingt das Fest mit einer Volksbelustigung auf den Ruinen von Tusculum bei goldgelbem Frascati-Wein aus.

Appell an das Weltgewissen

Ausstellung „Deutsche Heimat im Osten" in Düsseldorf

DUSSELDORF. Ein „redlicher Spiegel der großen kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung des deutschen Ostens", zugleich aber auch Appell an das Weltgewissen und Dokument einer nationalen Frage — das ist die Ausstellung „Deutsche Heimat im Osten", die bis zum 15. April in den Ausstellungshallen an der Venloer Straße gezeigt wird. Damit wird die großangelegte Schau ihren Beitrag zum guten Verständnis zwischen den Deutschen im Westen und ihren Landsleuten aus dem Osten leisten.

Graphische Darstellungen, Modelle von Kunstdenkmälern, einzelne gerettete Schätze aus dem reichen Kulturgut der Gebiete jenseits von Oder und Neiße künden von der Vielfalt des Lebens in den abgetrennten Gebieten. So ist die erste Abteilung der Ausstellung dem Land und den Leuten gewidmet. In einem Bilderfries wird das Antlitz des Ostlandes lebendig, die Charta der Vertriebenen spricht von der Not der Gegenwart, für Recht und Versöhnung. In großformatigen Fotografien erstehen die Menschen aus Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien und Westpreußen in ihrer heimatlichen Landschaft, bei ihrer Arbeit.

Die weiteren Abteilungen lassen „Kultur und Geschichte" durch historische Dokumente und Darstellungen lebendig werden. Sie künden von europäischem Geist und zeigen Werke berühmter Maler (C. D Friedrich, Corinth, Menzel, Käthe Kollwitz), Baumeistern (Schlüter) und Plastiker. Sie sprechen vom „Schrifttum des deutschen Ostens" — von Kopernikus, Opitz, Simon Dach, Kant, Günther, Eichendorff und Schopenhauer bis Gerhart Hauptmann, um nur einige Namen zu nennen. Selbstverständlich vermittelt die reichhaltige und übersichtliche Schau einen umfassenden Einblick in die Wirtschaft und erhellt die agrarpolitische und industrielle Bedeutung des Ostens. Schließlich richtet eine kleine Sonderausstellung das Augenmerk auf die bolschewisierenden Tendenzen in der sowjetischen Besatzungszone, die hier stellvertretend steht für die Vorgänge in den abgetrennten Gebieten.

Die Ausstellung, deren Schirmherr Bundeskanzler Dr. Adenauer ist, wird in Düsseldorf bis zum 15. April gezeigt, nachdem sie bisher nur in Berlin zu sehen war. Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Angelegenheiten, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Düsseldorf haben sich mit der Nordwestdeutschen Ausstellungs-GmbH. in dem erfolgreichen Bemühen vereinigt, mit den Mitteln moderner Ausstellungstechnik in eindrucksvoller Darstellung eine Anschauung der deutschen Ostgebiete zu vermitteln, die Bild und Sinnbild zugleich ist und den deutschen Anspruch auf das deutsche Land im Osten begründet.

In einer Feierstunde, zu der Bundespräsident Heuß sein Erscheinen zugesagt hat, wird die Ausstellung heute um 14 Uhr der Öffentlichkeit übergeben. Ministerpräsident Arnold, die Bundesminister Dr. Lehr, Kaiser, Lukaschek und Dr. Seebohm, die Landesminister Dr. Flecken, Frau Teusch und Dr. Weber sind anwesend. Kardinal Frings und das Präsidium des Bundestages werden ebenfalls erwartet. Oberbürgermeister Gockeln spricht die Begrüßungsworte. Für die Landsmannschaften ergreifen Staatssekretär Dr. Schreiber (Ostpreußen), Ministerialrat Dr. Rinke (Schlesien) und Staatssekretär a. D. von Bismarck das Wort.

Auf einer Arbeitstagung der Vertriebenenbeiräte und -verwaltungen erklärte Prof. Lemberg (Kassel, früher Prag), die Vermischung von Ost- und Westdeutschen könne eine ganz neue Volkwerdung ergeben und für ganz Deutschland wie für Europa fruchtbar werden. In mehreren Entschließungen faßten acht Arbeitsgruppen die Forderungen der Tagung zusammen; danach müsse der Schulunterricht und die Lehrerbildung mehr als bisher aus gesamtdeutscher Sicht erfolgen. Die Begabtenförderung unter den Kindern von Vertriebenenfamilien müsse intensiver betrieben werden. Zum Lastenausgleich wurde betont, daß eine umfassende Schadensfestsetzung unerläßlich sei.

SPIEGEL DES WESTENS

Belgische Zollschule in Eupen geplant

AACHEN. Die belgische Regierung will nach einer Meldung des Eupener „Grenz-Echo" in Eupen eine Schule für junge Zollbeamte einrichten. In drei- bis viermonatigen Kursen sollen die Schüler theoretisch und praktisch auf ihren Beruf vorbereitet oder weitergeschult werden.

Zwei Tote auf Grube Anna I in einer Woche

AACHEN. Zwei Todesopfer in einer Woche forderte der Untertagebetrieb der Steinkohlengrube Anna I in Alsdorf. Auf der 610-m-Sohle verunglückte ein 22jähriger Bergmann tödlich, nachdem bereits vor drei Tagen ein 19jähriger auf der gleichen Sohle zu Tode kam. Der Verunglückte arbeitete in hockender Stellung an einem Flöz von 60 cm Mächtigkeit. Ein darüberliegender Nachfallpacken schlug auf einer Länge von etwa 3 Meter um. Der Bergarbeiter erlitt einen Schädelbasis- und Halswirbelbruch und war sofort tot.

13jähriger von explodierendem Sprengkörper verletzt

DUREN. Ein 13jähriger Junge wurde von einem explodierenden Sprengkörper schwer verletzt und mußte mit zahlreichen Splitterverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Er hatte mit dem Sprengkörper gespielt, den er auf einer Schuttabladestelle fand. Es ist das vierte Mal innerhalb weniger Tage, daß spielende Kinder im Dürener Bezirk durch Munition verletzt wurden. — In Bonn wurde ein Arbeiter bei der Suche nach Altmetallen durch eine Granatexplosion schwer verletzt. Eine 2-cm-Flakgranate war in dem Moment explodiert, als das Erdreich mit einer Hacke aufgeworfen wurde. Der Verletzte mußte mit Fleischwunden ins Krankenhaus geschafft werden.

Arbeiter gegen Flugplatz in der Teverner Heide

GEILENKIRCHEN. „Was für die Bauern die Äcker, sind für uns die Tonvorkommen." Unter diesem Motto protestierten 222 Arbeiter der Dachziegel- und Tonröhrenwerke in Gillrath gegen den geplanten Militärflugplatz, der auf Grund zahlreicher Proteste der Landwirte nun statt bei Gillrath in der Teverner Heide gebaut werden soll. Durch die Flugplatzanlage würden den beiden Betrieben sämtliche Tonvorkommen verloren gehen, die Produktion müßte eingestellt und den Belegschaften gekündigt werden. Die beiden Werke produzierten jährlich etwa acht Millionen Dachziegel so daß mit ihrem Ausfall auch große wirtschaftliche Schäden entstehen würden.

Nun auch noch „Vaters Weintag"

BONN. Am 3. Juni soll „Vaters Weintag" stattfinden als Werbetag für den deutschen Wein. Das Leitwort dazu soll sein: „Laßt die Blume des Weins sprechen!" Die in der Weinwerbung vereinten Spitzenverbände haben mit dem Hotel- und Gaststättenverband und dem Hauptverband des Lebensmitteleinzelhandels diesen Tag festgelegt. Für „Vaters Weintag" sollen die Stadtverwaltungen keine Getränkesteuern erheben.

Arbeiter aus 12 Meter Höhe abgestürzt

WUPPERTAL. Bei Abbrucharbeiten an der Ruine eines 5stöckigen Wohnhauses stürzte ein Arbeiter aus 12 Meter Höhe ab und wurde unter den Trümmern einer einstürzenden Fassade begraben. Die Feuerwehr konnte ihn lebensgefährlich verletzt bergen. Das Unglück soll auf das Erdbeben zurückzuführen sein.

Gelsenkirchener Schulstreik beendet

GELSENKIRCHEN. Der Schulstreik in Schalke, der 1300 Volksschüler auf Beschluß der Elternschaft vom Schulbesuch fernhielt, um die Wiederherstellung des stark kriegszerstörten Schulgebäudes zu erzwingen, wurde durch eine Entschließung der Elternversammlung beendet. Eine Besprechung zwischen Stadtvertretung, Stadtverwaltung und Elternbeirat wurde angesetzt, in der über den Wiederaufbau der umstrittenen Goethe-Schule verhandelt werden soll.

Letztes Spruchgericht wird aufgelöst

BIELEFELD. Sämtlichen Angestellten des Spruchgerichts Bielefeld ist zum 31. März gekündigt worden. Man rechnet mit der Auflösung dieses letzten Spruchgerichts der britischen Zone zu diesem Termin. Ein offizieller Beschluß liegt noch nicht vor.

Großfeuer in Steinhagen

STEINHAGEN. Ein Großfeuer vernichtete Versandabteilung und Lackiererei einer Möbelfabrik. Eine Scheune in der eine Autoschlosserei untergebracht war, brannte ebenfalls nieder.

Schwarzbunte „Hilde" hatte höchste Jahresleistung

PADERBORN. Die Kuh mit der höchsten Jahresleistung an Milch im Kreis Paderborn ist die schwarzbunte „Hilde", die 1950 9964 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,47 Prozent lieferte. Im Durchschnitt haben die Kühe im Kreis Paderborn nur 4078 kg Milch 1950 geliefert.

Dreijähriges Kind zündete Bauernhof an

MINDEN. In den Abendstunden wurde ein Gehöft in Schrotheim durch ein Schädenfeuer in Asche gelegt. In der Scheune fand man die verkohlte Leiche des dreijährigen Sohnes, der noch die Reste einer Streichholzschachtel in der Hand hielt.

Mild — unbeständig

Wetterlage: Auf der Ostseite eines Tiefs über dem Ostatlantik hält die Zufuhr milder Luft nach Mitteleuropa an. — Vorhersage: Schwache bis mäßige Winde, zunächst heiter bis wolkig. Im Lauf des Tages Bewölkungszunahme, zeitweise etwas Regen. Temperaturen über 10 Grad ansteigend, kein Nachtfrost. — Weitere Aussichten: Leicht unbeständig, weiter mild.

Aufgabe für Schloß Burg

Gedenkraum für ostdeutsche Hochschulen

SCHLOSS BURG (Wupper). Die Lehrkörper der ostdeutschen technischen Hochschulen Breslau und Danzig werden am 21. und 22. September im Bergischen Land zusammenkommen. Dabei soll im Turm von Schloß Burg ein Gedenkraum für die beiden Hochschulen eingeweiht werden, in dem auch die Traditionsbücher untergebracht werden sollen.

Kleine Heimatkunde des Bergischen Landes

DÜSSELDORF. Der Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn, hat in der Reihe seiner erdkundlichen Arbeitshefte eine kleine Heimatkunde von Walter Heikaus herausgebracht. „Bergisch Land" heißt das anschaulich gegliederte Heftchen, das mit vielen Zeichnungen, zahlreichen Karten, Wappen und Statistiken versehen ist. Auf seinen 64 Seiten vermittelt es eine Gesamtschau des Raums zwischen Ruhr und Dhünn, führt den Leser von Düsseldorf aus durch die bergischen Städte und gibt abschließend eine gedrängte Übersicht über die Geschichte des Landes. Das Heftchen wird den Schülern helfen und dem Heimatfreund wertvolle Anregungen geben.

Blutspenderpaß in Nordrhein-Westfalen eingeführt

DÜSSELDORF. Einen Blutspenderpaß hat das Sozialministerium von Nordrhein-Westfalen eingeführt, der an alle bei der Zentrale geführten Blutspender ausgegeben wird.

Mülheimer Hafenumschlag erreicht Vorkriegsstand

MÜLHEIM (Ruhr). 625 000 Tonnen sind 1950 im Mülheimer Hafen umgeschlagen worden. Der Güterumschlag lag um 99,6 Prozent über dem des Jahres 1946 und erreichte damit nahezu den Umfang der letzten Vorkriegsjahre.

Barockdenkmal gesichert

Erbdrostenhof in Münster wird wiederaufgebaut

MÜNSTER. Der bekannte Erbdrostenhof, eines der schönsten profanen Bauwerke des Barock in Nordwestdeutschland, der durch den Krieg schwer gelitten hat, wird wiederaufgebaut. In einem Vertrag mit dem Besitzer, Graf Droste-Vischering, hat sich die Stadt verpflichtet, das Gebäude bis 1960 wiederherzustellen. Es soll für repräsentative Zwecke verwandt werden. Zur Sicherung sind bisher 30 000 DM aufgebracht worden.

Gronauer Jugendherberge bleibt doch erhalten

GRONAU. Die Jugendherberge in Gronau bleibt doch erhalten. Das erklärte der Geschäftsführer des Landesjugendherbergswerkes in einer Unterredung mit dem Stadtdirektor. Die Anzahl der Betten soll erhöht werden. Ein zweiter Tagesraum wird eingerichtet und das Heim gründlich überholt.

Siegerland mit 11,5% an Erzförderung beteiligt

SIEGEN (Westfalen). Die Erzgruben des Siegerlandes sind mit 11,5 Prozent an der westdeutschen Erzförderung beteiligt. Mit einer Belegschaft von 5000 Mann wurden eine Million Tonnen Rotspat, Spateisen und Glanzeisenstein gewonnen. Das Lahn-Dill-Gebiet erbrachte mit 2300 Mann 637 000 Tonnen. Im Siegerland wurden je Kopf der Belegschaft 250 Tonnen gefördert.

Sonderstempel für internationales Schachturnier

DORTMUND. Anläßlich des internationalen Schachturniers wird die Bundespost einen Sonderstempel führen. Mit ihm werden vom 18. bis zum 31. März alle Postsachen gestempelt, die im Dortmunder Turnierlokal aufgegeben werden.

Hafenhochzeit mit Emden

Hilfe aus Nordrhein-Westfalen? — Ruhrgebiet ist natürliches Hinterland

MÜNSTER. Der Hafen Emden, obwohl nicht zerstört, ist in seiner Existenz bedroht. Führende Kreise der Hafenstadt glauben, daß nur Nordrhein-Westfalen helfen kann. Diese Ansicht hat großes Aufsehen erregt. In vielen Versionen ist sie weitergetragen worden. „Anschluß an Nordrhein-Westfalen", „Ganz Ostfriesland — NRW-Enklave" — so lauten die Parolen. Und doch verspricht man sich von einer „Hafenhochzeit", wie man die gewünschte Einschaltung Nordrhein-Westfalens in die Hafenverwaltung gern nennt, allgemein dauerhafte Gesundung.

„Die Frage, ob Anschluß oder nicht, ist für uns völlig uninteressant", erklärte ein Gewerkschaftssekretär. „Wir setzen uns lediglich dafür ein, daß die Gespräche, die bereits vor drei Jahren zwischen Beauftragten aus Hannover und Düsseldorf stattfanden, wiederaufgenommen werden." Wer die Dinge betrachtet, erhält folgendes Bild: Emden ist ein Vorposten des Ruhrgebiets; hier werden Erze und Abbrände aus Skandinavien und Spanien von Überseeschiffen auf Kanalkähne oder Waggons umgeschlagen, umgekehrt Kohle. Als die Ruhr und Emden noch in einer Hand waren, florierte der Hafen. Heute ist Emden verständlicherweise wieder daran interessiert, mit seinem Hinterland Kontakt zu bekommen, zumal dort auch die Dispositionen für den Weg, den Kohle und Erz nehmen, getroffen werden. Die Beteiligung Nordrhein-Westfalens an der Verwaltung des Hafens — so glaubt man in Emden — würde die Vorhaltung des Hafens sicherstellen, den Verkehr erhöhen und vielleicht auch größere Firmen ermutigen, sich hier niederzulassen. Obwohl Emden anerkennt, daß Niedersachsen erhebliche Mittel (insgesamt mehr als 30 Millionen DM) aufgebracht hat, um dem im Krieg heruntergewirtschafteten Hafen seine Leistungsfähigkeit wiederzugeben, glaubt man, daß sich Niedersachsen auf weite Sicht die notwendigen Zuschüsse (ein Hafen ist ja immer ein Zuschußgebiet) nicht leisten kann, zumal es nicht nach Emden, sondern nach Bremen und Hamburg orientiert ist. Offiziell ist über die Art der Beteiligung Nordrhein-Westfalens am Emder Hafen noch nichts bekanntgeworden. Hier und da hört man, es sei an eine Hafengesellschaft gedacht, an der Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zu je 48 und die Stadt Emden zu 4 v. H. beteiligt sind.

„Umschlagsanlagen und Belegschaft des gesamten Hafenbetriebs sind bei weitem nicht ausreichend eingesetzt. Die völlig unausgeglichene Lage fordert Maßnahmen, die dazu führen, den Hafen Emden wieder lebensfähig zu machen", teilte Hafendirektor a. D. Otto H. Thiessen, Beauftragter des Landes Niedersachsen für den Seehafen Emden, dem Bundesverkehrsminister mit. Der Februar brachte den tiefsten Stand in der Entwicklung des Hafens seit 1949.

Kumalo sucht seinen Sohn

Copyright: Wolfgang Krüger

ROMAN VON ALAN PATON

4. Fortsetzung

VI

Nach Claremont ist es nicht weit. Sie liegen nahe beieinander: Sophiatown, wo jeder ein Stück Grund besitzen darf, Western Native Township, das der Stadt Johannesburg gehört und Claremont, der Schutthaufen der stolzen Stadt.

Es ist schade", sagte Msimangu. Ich bin nicht für gänzliche Absonderung, aber es ist schade, daß wir nicht für uns sind. Die Straßenbahn kommt aus dem Zentrum von Johannesburg sie ist zum Teil für die Weißen und zum Teil für uns. Aber oft werden wir von jungen Raudis aus der Bahn hinausgeworfen. Und unsere eigenen jungen Raudis sind auch nicht müßig."

„Aber erlaubt das die Behörde?"

„Nein, natürlich nicht. Aber sie können nicht auf jede Bahn aufpassen. Und wenn es einen Zwischenfall gibt, wer kann feststellen, wie es angefangen hat, wer sagt denn die Wahrheit? Es ist schade, daß wir nicht für uns sind. Sieh dort, siehst du das große Gebäude?"

„Ja."

„Das ist das Gebäude, wo unsere Zeitung gedruckt wird, die Bantu-Druckerei. Natürlich sind auch Weiße daran beteiligt, und das Blatt ist gemäßigt und sagt nicht alles, was man sagen könnte. Dein Bruder John hält nicht viel von der Bantu-Druckerei. Er und seine Freunde nennen sie nicht die Bantu-Druckerei, sondern die Bantu-Unterdrückerei."

So gingen sie, bis sie nach Claremont kamen, und Kumalo erschrak über die Ärmlichkeit und den Schmutz; die Häuser standen sehr eng beieinander und Unrat lag auf den Straßen.

„Siehst du die Frau dort, mein Freund?"

„Ja."

„Sie ist eine von den Queens, von den Schnapsverkäuferinnen. Sie soll so reich sein wie nur irgendeiner von unseren Leuten in Johannesburg."

„Und die Kinder? Warum sind sie nicht in der Schule?"

„Manche, weil sie nicht mögen, andere, weil ihre Eltern sich nicht darum kümmern, aber viele, weil die Schulen überfüllt sind."

Sie gingen die Lilienstraße hinunter und bogen in die Hyazinthenstraße ein, denn schöne Namen haben die Straßen dort.

„Hier ist es, Bruder. Nummer elf. Willst du allein hineingehen?"

„Das ist wohl besser."

„Wenn du fertig bist, wirst du mich nebenan in Nummer dreizehn finden. Dort wohnt eine Frau aus unserer Gemeinde, eine gute Frau, sie und ihr Mann geben sich Mühe, ihre Kinder anständig aufzuziehen. Dort klopfe an, mein Freund. Du weißt, wo du mich finden kannst."

Aus dem Hause dringt Gelächter, aber das Gelächter macht einem bange. Vielleicht, weil man sowieso schon Angst hat, vielleicht ist es auch wirklich ein ungutes Gelächter. Die Stimme einer Frau und Männerstimmen. Aber er klopft, und Gertrude öffnet die Tür.

„Ich bin es, Schwester."

Kein Zweifel, es ist Furcht in ihren Augen. Sie tritt einen Schritt zurück, sie kommt ihm nicht entgegen. Sie wendet sich um und sagt etwas, was er nicht verstehen kann. Stühle rücken, etwas wird weggeräumt. Sie wendet sich zu ihm.

„Gleich bin ich bereit, Bruder."

Sie stehen und sehen einander an, er besorgt, sie voller Furcht. Sie wendet sich um und schaut rückwärts ins Zimmer. Eine Tür schließt sich, und sie sagt: „Tritt ein, mein Bruder."

Erst dann gibt sie ihm die Hand. Die Hand ist kalt und feucht, kein Leben ist in ihr. Sie setzen sich, sie sitzt stumm auf ihrem Stuhl.

„Ich bin gekommen", sagte er.

„Ja, gut."

„Du hast nicht geschrieben."

„Nein, ich habe nicht geschrieben."

„Wo ist dein Mann?"

„Ich habe ihn nicht gefunden, Bruder."

„Aber du hast nicht geschrieben. Wußtest du nicht, daß wir uns sorgten?"

„Ich hatte kein Geld zum Schreiben."

„Nicht einmal zwei Pfennige für eine Briefmarke?"

„Sie antwortet nicht, sie sieht ihn nicht an. Man sagt, du bist reich."

„Ich bin nicht reich."

„Man sagt, du bist im Gefängnis gewesen."

„Ja, das stimmt wohl."

„War es wegen Schnaps?"

Ein Funken Leben erwacht in ihr. Sie muß etwas tun, sie kann nicht weiter schweigen. Sie sagt, es war nicht ihre Schuld. Da war eine andere Frau.

„Wohntest du bei dieser Frau?"

„Ja."

„Warum hast du bei so einer Frau gewohnt?"

„Ich wußte nicht, wohin?"

„Und du hast ihr bei ihrem Handwerk geholfen?"

„Ich brauchte Geld für das Kind!"

„Wo ist das Kind?"

Sie sieht sich ungewiß um. Sie steht auf und geht in den Hof. Sie ruft, aber in ihrer Stimme, die einst so süß war, ist nun etwas Neues, dasselbe, was er in dem Gelächter hörte, das aus dem Hause drang. Das nun offenbart sich ihm, wie sie ist.

„Ich habe nach dem Kinde geschickt", sagt sie.

„Wo ist es?"

„Sie holen es schon", sagt sie.

Unruhe ist in ihren Augen, und sie spielt mit der Hand an der Wand. Da steigt der Zorn in ihm auf.

„Wo soll ich schlafen?" fragt er.

Die Furcht in ihren Augen ist ganz deutlich. Nun wird sie sich preisgeben, aber sein Zorn beherrscht ihn ganz, er wartet nicht darauf.

„Du hast uns Schande gemacht", sagt er leise, er will nicht, daß andere ihn hören.

„Eine Schnapshändlerin, hast ein Kind und weißt nicht, wo es ist. Und dein Bruder ist ein Priester. Wie hast du uns das antun können?"

Sie sieht ihn stumpf an wie ein gequältes Tier.

„Ich bin gekommen, um dich heimzuholen."

Sie fällt zu Boden und weint; ihr Weinen wird immer lauter, weint ohne Scham.

„Man wird uns hören", sagt er eindringlich. Sie versucht, ihr Schluchzen zu beherrschen.

„Willst du nach Hause kommen?"

Sie nickt. „Ich hasse Johannesburg", sagt sie. „Ich bin krank hier. Und das Kind ist krank."

„Willst du von ganzem Herzen nach Hause kommen?"

Sie nickt wieder. Und sie schluchzt. „Ich hasse Johannesburg", sagt sie. Sie sieht ihn aus verzweifelten Augen an, und Hoffnung läßt sein Herz schneller schlagen. „Ich bin eine schlechte Frau, Bruder. So eine Frau darf nicht wieder nach Hause gehen."

Tränen treten ihm in die Augen, seine tiefe Güte flutet in ihn zurück. Er tritt zu ihr und hebt sie vom Boden auf, er hilft ihr auf den Stuhl. Wortlos streichelt er ihr Gesicht, sein Herz ist voll Mitleid.

„Gott vergibt uns", sagt er. „Wer bin ich, daß ich nicht vergeben sollte? Wir wollen beten."

Sie knieten nieder, und er betete leise, daß die Nachbarn es nicht hörten, und zu seinen Bitten sagte sie immer wieder Amen. Als er zu Ende war, brach sie in ein stürmisches Beten aus, in Selbstanklage und dringliches Flehen. Und dann saßen sie versöhnt Hand in Hand.

„Und nun mußt du mir helfen", sagte er.

„Ja, mein Bruder?"

„Unser Sohn, hast du nichts von ihm gehört?"

„Ich hörte von ihm, Bruder. Er hatte Arbeit in einer großen Firma in Johannesburg und wohnte in Sophiatown, aber wo, das weiß ich nicht genau. Aber ich weiß, wer es weiß. Der Sohn unseres Bruders John und dein Sohn waren viel zusammen. Er wird es wissen."

„Ich werde zu ihm gehen. Und nun Schwester, muß ich sehen, ob Mrs. Lithebe ein Zimmer für dich hat. Hast du viele Sachen?"

„Nicht sehr viele. Diesen Tisch und die Stühle und ein Bett. Und ein paar Teller und Töpfe. Das ist alles."

„Ich werde sie abholen lassen. Wirst du bereit sein?"

„Bruder, hier ist das Kind."

Und ins Zimmer kam sein kleiner Neffe, von einem älteren Mädchen geführt. Seine Kleider waren schmutzig, seine Nase lief, er steckte einen Finger in den Mund und starrte seinen Onkel aus riesigen Augen an.

Kumalo hob ihn auf, putzte ihm die Nase und küßte und liebkoste ihn.

„Für das Kind wird es besser sein", sagte er. „Wo er hinkommt, da weht der Wind, und eine Schule ist dort auch für ihn."

„Das wird besser sein", stimmte sie zu.

„Ich muß gehen", sagte er, „ich habe viel zu tun."

Er ging auf die Straße hinaus, und neugierige Nachbarn starrten ihn an. Er war ja ein Umfundisi. Er suchte seinen Freund und erzählte ihm in Eile alles und fragte ihn, wo sie jemanden finden könnten, der seine Schwester, ihr Kind und die Sachen holen würde.

„Laßt uns gleich gehen", sagte Msimangu. „Wie ich mich für dich freue, mein Freund!"

„Eine große Last ist mir vom Herzen, Freund. Gott gebe, daß auch das andere zurechtkommt."

Denselben Nachmittag holte er sie mit einem Lastwagen, und eine Menge neugieriger Nachbarn stand herum und diskutierte den Fall laut und rückhaltlos, einige mit offenbarer Billigung, andere mit diesem sonderbaren Großstadtlachen. Er war froh, als der Wagen vollgeladen war und sie abfuhren.

Mrs. Lithebe führte sie in ihr Zimmer und gab Mutter und Kind zu essen, während Kumalo zum Missionshaus hinunterging. An diesem Abend sprachen sie ihre Gebete im Eßzimmer, und Mrs. Lithebe und Gertrude sagten das Amen zu seinen Bitten. Kumalos Herz war leicht und froh wie das eines Knaben, wie es seit vielen Jahren nicht gewesen war. Erst einen Tag war er in Johannesburg, und schon war der Wiederaufbau seines Stammes begonnen, und Haus und Seele würden heil werden.

Fortsetzung folgt

Statt jeder besonderen Anzeige!

Der Herr über Leben und Tod rief heute unseren lieben, herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Ludwig Karrenberg

unerwartet zu sich. Er starb, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von fast 72 Jahren an den Folgen eines Herzschlages.

Sein ganzes Leben war der Arbeit und Sorge für die Seinen gewidmet.

In stiller Trauer:

Dr. med. Ludwig Karrenberg und Frau Gisela
geb. Römpler
Herbert Karrenberg und Frau Amelie
geb. Geyr
Carl Karrenberg und Frau Paula
geb. Worrings
und seine sechs Enkelkinder

Neuß, Kaiser-Friedrich-Straße 132, den 15. März 1951.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 20. März 1951, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirin. Die Beerdigung findet am gleichen Tage um 10 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach langem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden verschied am Donnerstag, dem 15. März 1951, mein lieber Mann, mein guter Vati, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Müller

im Alter von 37 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein Gebetsgedenken bitten:

Minna Müller geb. Kappenberg
Manfred Müller
und die übrigen Anverwandten.

Neuß, Schillerstraße 74.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 19. März 1951, morgens 11.30 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Ein feierliches Seelenamt für den lieben Verstorbenen wird gehalten am Gründonnerstag 8 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche.

Nach kurzer schwerer Krankheit nahm Gott der Herr heute um 20.30 Uhr, gestärkt mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Jakob Frieß

Anna verw. Mentzen, geb. Terheege

im Alter von nahezu 64 Jahren zu sich in sein ewiges Reich.

In tiefer Trauer:

Die Kinder, Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten.

Neuß, Breite Straße 7, Waldersee-Dessau, den 15. März 1951.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, dem 19. März 1951, morgens 7.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirin. Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 12.15 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute in den frühen Morgenstunden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Christian Jansen

Bauunternehmer

im Alter von 67 Jahren, versehen mit den Sterbesakramenten unserer heiligen Kirche. Großer Fleiß und unermüdliches Schaffen zeichneten ihn allezeit aus.

In tiefer Trauer:

Willi Jansen
Sofia Jansen geb. Lemm
Margareta Kivelip geb. Jansen
Hermann Kivelip, vermißt
Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten.

Holzheim/Erpratherm ühle, den 15. März 1951.

Die feierlichen Exequien werden am Montag, dem 19. März 1951, um 9.15 Uhr in der St.-Marien-Kirche zu Neuß gehalten; die Beerdigung ist am gleichen Tage um 10.45 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes zu Neuß.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige!

Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute mittag gegen 2 Uhr nach schwerer Krankheit, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Wienands

Rektor der katholischen Volksschule Büderich

im Alter von 53 Jahren. Sein Leben war Pflicht und Arbeit.

In tiefer Trauer:

Annchen Wienands geb. Aschenbroich
Kinder: Anny, Maria, Franziska, Bert-Josef
Peter Kamp und Anverwandte.

Büderich, Dorfstraße 61, Langenfeld, St. Tönis, Leichlingen, den 16. März 1951.

Die Überführung zur Pfarrkirche ist am Dienstag, dem 20. März 1951, um 9.30 Uhr vom Trauerhause aus. Die feierlichen Exequien sind um 10 Uhr; daran anschließend die Beerdigung.

Für die innige Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Herrn Wilhelm Nabben

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die Kinder und Anverwandten

Neuß, im März 1951.

Das Sechswochenamt wird am Montag, dem 19. März 1951, 8.30 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Statt jeder besonderen Anzeige

Unser Herr hat heute nach kurzer, schwerer Krankheit meinen guten Gatten, unseren lieben Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Karl Müller

Oberzollinspektor a. D.

im vollendeten Alter von 80 Jahren zu sich in sein ewiges Reich genommen. Sein Leben war treueste Pflichterfüllung. Er ging ein in den Frieden Gottes.

Im tiefen Schmerz:

Frau Karoline Müller geb. Braun
Philipp Müller und Frau Maria geb. Baumöller
Karl Müller und Frau Hilde, geb. Abendroth
Frau Hanna Westerhaus, geb. Müller
5 Enkelkinder und die übrigen Anverwandten.

Neuß, (Lörickstr. 12), Viersen, Köln, Monheim, den 16. März 1951.

Die Beisetzung findet statt am Dienstag, dem 20. 3. 1951, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof zu Monheim bei Langenfeld. Trauerfeier ¼ Stunde vorher in der Kapelle des Krankenhauses zu Monheim.

Statt besonderer Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Otto Kamphausen

im Alter von 65 Jahren, nach längerer Krankheit, heute mittag zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grevenbroich, Wöhlerstraße 18, den 15. März 1951.

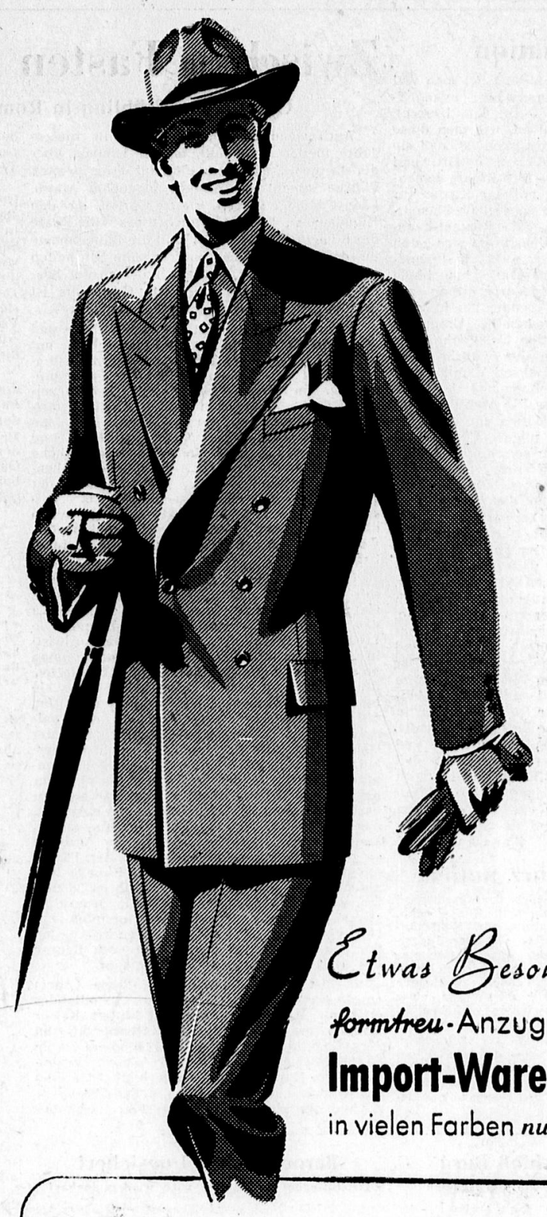
Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 19. März 1951, nachmittags 15.30 Uhr vom Friedhof aus.

Danksagung

Für die uns anläßlich unserer goldenen, silbernen und grünen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Pfarrgeistlichkeit, dem Lehrerkollegium, dem Gesangverein „Cäcilia", dem Quartettverein „Harmonie" und der Nachbarschaft unseren herzlichsten Dank.

Matthias Wefers und Frau
Johann Tenten und Frau
Karl-Heinz Bolten und Frau.

Büttgen-Driesch, im März 1951.



Etwas Besonderes!
formtreu-Anzug ★
Import-Ware 119.-
in vielen Farben *nur*

★ **Reine Wolle und Tierhaare enthält die C & A *formtreu*-Einlage.**
Die Wolle macht sie dehn-elastisch, die Tierhaare geben ihr die Sprung-Elastizität. Diese Doppelwirkung verhindert das gefürchtete Knautschen, das Ausbeuteln in den Brustpartien und abstehende Revers-Ecken.

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85

320

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BREMEN
DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HANNOVER · KÖLN · WUPPERTAL-BARMEN · WUPPERTAL-ELBERFELD

Nachdruck verboten



Ein altes Hausrezept

Vor milden, gekochten Hauptgerichten wie Fisch, Geflügel, Kalbfleisch usw. serviert die erfahrene Hausfrau immer eine pikante Suppe. Heute zum Beispiel die neue KNORR „Oxtail", eine klare Ochsenschwanzsuppe oder KNORR „Lyonessa", die feine Fleischsuppe mit der pikanten Einlage. Beide Spezialitäten als pikante Sorten in Tassen servieren! Verlangen Sie ausdrücklich die Silberbeutel-Suppen von

Knorr

Doppelbeutel = 4 Teller = 30 Pfg.



machen Thalysia-Edelformer zur verjüngenden Unentbehrlichkeit für alle Frauen. Unverbindl. Anprobe und Beratung. Prospekt frei.

THALYSIA
70

Edelformer-Salon Schreiber
Düsseldorf, jetzt Schadowstraße 72
gegenüber C & A

Motorrad
ZÜNDAPP
HORE
TRIUMP
AJS·AR

DUSSELDORF
GRAF-ADOLF-STR. 43



Kein Ostern ohne Kuchen kein Kuchen ohne MONDAMIN

Mondamin macht Ihr Ostergebäck locker und fein. Neueste Osterrezepte auf Wunsch kostenlos vom Mondamin-Beratungsdienst, Hamburg, Postf. 1000

Nürnberg-Fürth als Gegner Westdeutschlands

West — Süd zum 30. Male / Schwere Aufgabe für West-Elf in Duisburg

Wenn die Aufzeichnungen der Spiele West-Süd stimmen, dann handelt es sich im Duisburger Stadion um das 30. Treffen beider Verbände. Davon hat 22 der Süden gewonnen; sieben westdeutsche Erfolge lassen erkennen, daß dieser Verband mehr oder weniger die Rolle des Außenseiters gespielt hat.

Das Meisterschaftsprogramm ist nach dem zweiten Weltkriege gesteigert worden, der Vertrags-Fußball hat eine völlig neue Note in das ganze Geschehen gebracht. So ist es kein Wunder, daß derartige Repräsentativspiele auf Schwierigkeiten stoßen. Der Westen mußte u. a. auf die Spieler des 1. FC Köln, Fortuna und Benrath (Mebus) verzichten. Im Süden stellt man zwar eine zweifache Besetzung (ein Spiel in Hamburg gegen Nord), aber Spieler wie Barufka, Blessing, Streitle, Heermann fehlen hier wie dort.

Trotzdem scheint der Westen das bessere Los gezogen zu haben; denn der Süden stützt sich auf eine Kombination Nürnberg—Fürth. Der 1. FC ist einer der Anwärter auf die deutschen Endspiele, Fürth liegt ebenfalls in der Spitzengruppe, aber noch wertvoller ist die Tatsache, daß die Auswahl aus nur zwei Vereinen eine Mannschaftsleistung garantiert. Die „Club"-Läuferreihe Bergner, Baumann, Ucko soll in großer Form sein. Sie würde damit den idealen Rückhalt für einen Angriff abgeben, in dem drei Fürther, darunter Schade, stehen, die mit Morlock herrlich harmonieren müßten.

Der Westen hat es nicht ganz so leicht gehabt. Die Saison war so anstrengend wie in keinem der Jahre vorher. Es ist kein Zufall, daß Spieler wie Michallek, Kasperski, Gerritzen, Klodt Formschwankungen unterworfen sind, die eine große Leistung ebenso möglich machen wie ein gewisses Versagen.

Man hat allerdings erlebt, daß der Westen in Frankfurt vor Monaten als Außenseiter die beste Süd-Elf an den Rand der Niederlage brachte. Damals mußten die Morlock, Heermann, Schade in der letzten halben Stunde alle Fußballkunst aufbieten, ein fast verlorenes Spiel zu gewinnen und — wäre Turek nicht verletzt ausgeschieden — es wäre an diesem Tage nicht gelungen.

Ob Kisker die Erwartungen erfüllt, die Läuferreihe mit Michallek-Schanko harmoniert und der Angriff mit Spielern aus vier Vereinen zu einer großen Leistung aufläuft, bleibt abzuwarten. Anlaß zu Pessimismus besteht nicht, und das Spiel kann sogar zu einem Erlebnis werden, wenn Nürnberg-Fürth zu der möglichen großen Form aufläuft.

West: Kisker; Lesch, Hinz; Michallek, Dongmann, Schanko; Gerritzen, Rachuba, Kasperski, Islacker, Klodt.

Süd: Schaffer; Knoll, Plawky; Bergner, Baumann, Ucko; Herbolsheimer, Morlock, Schade, Appis, Nöth. Schiedsrichter: Burmeister (Hamburg).

Und in Hamburg: Nord — Süd

In drei Spielen seit dem Kriegsende hat es ein 1:1 in Nürnberg, 1:0 für Nord in Hannover und 2:2 in München gegeben. Im Norden ist man nicht damit zufrieden, daß die Südauswahl keineswegs erste Besetzung ist. Aber der Süden spielt gegen West, eine Hessenauswahl fährt nach Dublin (Picard hat man allerdings zurückgehalten) und fünf Meisterschaftsspiele konnten im Hinblick auf den Endspielbeginn am 6. Mai nicht mehr abgesetzt werden. Zudem spielt Nürnberg-Fürth noch gegen Agram. Aus der Südelf sind Picard, Gärtner, Trenkel, Lipponer, Platzer und Buhtz auch in Norddeutschland ein Begriff. Die Mannschaft muß noch beweisen, daß sie Anspruch darauf erheben kann, eine wirkliche Repräsentation süddeutschen Fußballkönnens zu sein.

Der Norden meldet zahlreiche Spitzenspieler außer Form, zu einem Zeitpunkt, an dem die Punktespiele ihren Höhepunkt erreicht haben. Eigentlich nicht zu glauben! Experimente haben sich nicht umgehen lassen. So spielt Haferkamp (Osnabrück) rechter Läufer, Boller (zuletzt Verteidiger) taucht in der Sturmmitte auf. Nach dem Kriege hat man immer etwas an Nordmannschaften ausgesetzt und doch erzielten sie gute Ergebnisse.

Nord: Peper; Burdenski, Oettler; Haferkamp, Posipal, Spundflasche; Müller, Gunkel, Boller, Woitkowiak, Ihns. Süd: Skudlarek; M. Fischer, Picard; Maier, Gärtner, Trenkel; Schlump oder Platzer, Langlotz, Lipponer, Buhtz, Kunkel.

Kelter schwamm Weltbestzeit

Kopenhagen. (dpa) Eine neue Weltbestzeit über 200 m Brust im orthodoxen Stil schwamm der Holländer Hans Kelter mit 2:39,8 Minuten. Der Holländer verbesserte damit die bisherige Bestzeit um drei Zehntel Sekunden.

Der offizielle Weltrekord über diese Distanz wird von dem Amerikaner Joe Verdeur mit 2:28,3 Minuten gehalten, wobei die 200 m im Butterflystil, der einzig vom internationalen Schwimmverband anerkannten Schwimmart im Brustschwimmen, zurückgelegt wurden.

In der Sowjetzone verhaftet

Berlin. (dpa) Der im vergangenen Herbst in die Sowjetzone übergesiedelte Rennfahrer Dr. Ernst Ring ist, wie der Westberliner „Telegraf" erfährt, zusammen mit seinem Chefkonstrukteur Hübscher verhaftet worden. Dr. Ring belegte bei den vorjährigen Rennen auf dem Nürburgring mit einem VW-Eigenbau achtbare Plätze.

44 im Durchschnitt

Mit ihrem Siege im 34. Berliner Sechstagerennen erfochten die beiden Dortmunder Gustav Kilian und Heinz Vopel einen unerwarteten Sieg und sicherten sich hiermit einen Platz unter den größten Sechstagefahrern der Welt. Kilian hat nunmehr 35 und sein Partner Vopel 32 solcher Rennen gewonnen. Der am 3. November 1907 in Luxemburg geborene Gustav Kilian kam im Alter von zehn Jahren nach Dortmund. Im Mai 1933 fuhr er zum erstenmal in München mit Vopel als Partner und errang hinter Tietz/Lohmann den zweiten Platz. 1934 gingen die beiden nach den USA und erfochten dort bis 1940 eine Reihe von Siegen. Ihre Überlegenheit wurde so groß, daß die Veranstalter die beiden nicht mehr zusammenfahren lassen wollten. Über Japan und Sibirien kamen sie drei Tage vor Ausbruch der Feindseligkeiten mit der Sowjetunion wieder in Dortmund an.

Nach ihrem „come back" beim Sechstagerennen im Februar 1950 in Hannover feierte Kilian mit dem Schweizer Roth in Münster im März 1950 einen weiteren Sieg.

Heinz Vopel wurde am 5. April 1908 in Dortmund geboren und zeichnete sich bereits frühzeitig als tüchtiger Amateurfahrer aus. Nach seinem Übertritt ins Profilager deckte sich seine Laufbahn mit der Kilians. Nach dem Kriege versuchte er sich als Straßenfahrer und auf der Bahn als Steher. Sein gutes Abschneiden mit Kilian in den Sechstagerennen in Hannover und Berlin waren nach dem Kriege seine größten Erfolge.

Jagd auf den zweiten Platz

Spitzenreiter der zweiten Liga ungefährdet / Verfolger haben es schwer

Während Meidericher SV und Bayer Leverkusen am Sonntag einen weiteren Schritt zum Aufstieg in die erste Liga tun können, wird sich das immer noch breite Verfolgerfeld vermutlich etwas lichten. Allerdings sind auch weitere Verwicklungen im Kampf um den begehrten zweiten Platz nicht ausgeschlossen. An Spannung fehlt es in der zweiten Liga West jedenfalls nicht. Es spielen:

Gruppe I: Meidericher SV — Wattenscheid 09 (4:1), Wanne-Eickel — SW Essen (0:4), TSV Detmold — Eintracht Gelsenkirchen (0:1), Essen-West — VfL Bochum (2:6), Westfalia Herne — Hertha Bielefeld — Hombruch 09 (4:2).

Gruppe II: Bayer 04 — Union Ohligs (2:0), Union Krefeld — SSV Wuppertal (1:4), Fortuna Köln — VfL Benrath (0:1), Vohwinkel 80 — SV Berg.-Gladbach (1:3), Marathon Remscheid — Preußen Krefeld (1:5), Düren 99 — SC West Köln (1:1), Würselen — Rapid Köln (0:1), Köln 99 — Turu Düsseldorf (0:3).

Außer dem Spiel Duisburg 08 — Sodingen, das wegen des Süd-West-Treffens auf Karfreitag verlegt wurde, treten alle Mannschaften der Gruppe I auf den Plan. Der Meidericher SV ist daheim von Wattenscheid nicht zu gefährden. Für SW Essen bietet sich als Tabellenzweiten die günstige Gelegenheit, bei Wanne-Eickel seinen Vorsprung gegenüber den Verfolgern zu halten, vielleicht sogar zu vergrößern, denn Eintracht Gelsenkirchen und VfL Bochum sind in Detmold und Essen-West noch lange nicht über den Berg. Die restlichen Spiele sind ohne Bedeutung. Setzt man auf die Platzvereine, wird man vermutlich richtig liegen.

So wie Meiderich in Gruppe I, so wird Bayer 04 Leverkusen in Gruppe II vielleicht der aus Berg.-Gladbach, SSV Wuppertal und VfL Benrath bestehenden Verfolgergruppe noch weiter davonziehen. Die drei Aspiranten auf die Qualifikationsrunde müssen nämlich sämtlich auswärts spielen. Berg.-Gladbach hat es dabei in Vohwinkel am schwersten, aber auch SSV Wuppertal (bei Union Krefeld) und VfL Benrath (bei Fortuna Köln) müssen ihre bessere Technik schon mit einer kämpferischen Leistung paaren, um Punktverluste zu vermeiden. Denn darauf lauern die übrigen Mannschaften, die sich bei geringen Punktunterschieden noch eine Chance ausrechnen. Es würde jedenfalls nicht überraschen, wenn in der vier Restspielen beide Punkte bei den Platzvereinen blieben.

Endrunden-Teilnehmer um Punkte

SV 04 Düsseldorf müßte Frauen-Ausscheidungsspiel erreichen

Mit drei Punktespielen wird die Meisterschaft der Handball-Oberliga Niederrhein abgeschlossen. Außerdem gibt es ein Freundschaftsspiel, das sich mit den Punktekämpfen zu folgendem Programm vereint:

Fortuna Düsseldorf — Tus Lintfort
Solingen 98 — Hamborn 07
TV Kettwig — Phönix Essen

Privat:

Friesen 60 Haspe — Ratingen 04.

Daß Tus Lintfort auf eigenem Platz gegen den Westdeutschen Hallenmeister 14:4 gewann, wird die Düsseldorfer Fortuna zu Hause zu einer guten Leistung anspornen. Oder sollten sich die beiden Mannschaften im Hinblick auf die westdeutsche Endrunde schonen.

Wenn Hamborn 07 erneut auf Binke verzichten muß, dann steigen die Aussichten für Solingen 98. — Vor Monaten gewann der TV Kettwig gegen Phönix Essen 9:6. Da der Ersatz-Schiedsrichter — es war Essens Kreisfachwart Bade! — als Unparteiischer für diese Saison nicht gemeldet war, wurde das Spiel neu angesetzt. Kann man sich nicht denken, daß Kettwig aus diesem Grunde den Abschied aus der Oberliga mit einem Siege abschließen will?

*

Gegen Phönix Essen, den Zweiten in der Runde der Ersten, sollte der vorjährige westdeutsche Meister SV 04 Düsseldorf das Ausscheidungsspiel zur Ermittlung des Zweitvertreters für die westdeutsche Frauen-Meisterschaft bestreiten. Oder zweifelt jemand daran, daß den Düsseldorferinnen gegen Geistenbeck am Sonntag zumindest ein Unentschieden gelingt.

Schweden zum Hallen-Abschluß

Das Internationale Hallenhandball-Turnier in Münster schließt die ereignisreiche Hallenspielzeit als letzter Höhepunkt ab. Mit Orebro SK prüft den Deutschen Meister Polizei Hamburg, RSV Mülheim und SV Westerholt die derzeit stärkste schwedische Vereinsmannschaft. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein.

Fortuna prüft 1. FC Köln

Nur drei Punktekämpfe der 1. Liga West

Trotz des Repräsentativkampfes West — Süd im Duisburger Stadion sind drei Meisterschaftsspiele in der I. Liga West angesetzt. Im Kölner Spiel hat der 1. FC seine letzte Chance als Verfolger der westfälischen Spitzengruppe wahrzunehmen. Bei den beiden anderen Treffen geht es um die Sicherung vor dem Abstieg.

1. FC Köln — Fortuna Düsseldorf (1:0, Rosenkranz)
Katernberg — Duisburger SpV (3:1, Sieckmann)
Horst — Alemannia Aachen (0:1, W. Klein)

Der 1. FC Köln wird angesichts der eingangs angedeuteten Chance zweifellos gegen Fortuna Düsseldorf auch mit einer großen kämpferischen Leistung aufwarten. Seine gute Deckung wird bemüht sein, den schnellen Düsseldorfer Angriff im Feldspiel nicht zu voller Entfaltung kommen zu lassen. De Munk wird wohl kaum sonderlich auf die Probe gestellt werden, wenn die Fortuna-Stürmer wieder so zögernd, wenig herzhaft und ungenau schießen wie am letzten Sonntag. Oder sollten sie in Mündersdorf zeigen, daß sie es auch anders können? — Aber auch für den Kölner Sturm wird es nicht so einfach sein, die Düsseldorfer Deckung zu sprengen, falls diese ihre vorzügliche Leistung vom Spiel gegen Dortmund wiederholt.

Der Duisburger SpV hat in seiner Begegnung mit dem Tabellenführer seine Anhänger angenehm überrascht. Ein Sieg über Schalke wäre sogar nicht unverdient gewesen. In gleicher Form haben die Duisburger auch noch nicht gegen Katernberg verloren, obschon am Lindenbruch schon wesentlich stärkere Mannschaften gescheitert sind. Ein Sieg würde Katernberg der endgültigen Sicherung ziemlich nahe bringen; die Mannschaft wird daher alle Register aufziehen. Ein Unentschieden wäre für den DSV schon ein großer Erfolg.

Für Horst bedeutet das Fehlen von Flotho zwar eine wesentliche Schwächung, zum knappen Erfolg über die stark zurückgegangene Alemannia Aachen müßte es aber reichen.

Pokalsonntag in der Amateurliga

Am Sonntag beginnen am Niederrhein auch die Amateurvereine mit den Spielen um den WFV-Pokal. Die Mannschaften treffen dabei durchweg auf starke Vereine der jeweils benachbarten Bezirksklasse, so daß nicht unbedingt die Klassenhöheren eine Runde weiterkommen werden. Fällt morgen nach zweimaliger Verlängerung eines unentschiedenen Spiels noch keine Entscheidung, muß das Wiederholungstreffen am 25. März (Ostersonntag) auf dem Platz des Gegners ausgetragen werden. Alle Spiele beginnen einheitlich um 15 Uhr. Die Spiele:

Gruppe 1: Eller 04 — Heiligenhaus 09, Monheim — Hilk 13, BV 04 Düsseldorf — Leichlingen, Sol.-Gräfrath — Höhscheid, Borussia Velbert — SC Cronenberg, Lennep 07 gegen Grün-Weiß Wuppertal, Wipperfürth — Schwarz-Weiß Barmen.

Gruppe II: VfR Neuß — SSV Velbert, SV Dormagen — Neuwerk, Grün-Weiß Viersen — FC Geistenbeck, Homberger SpV — Repelen, Viktoria Goch — Kleve 03, Hochheide 89/11 — Elmpt, Kleve 63 — SV Neukirchen, Osterath — FC Hüls.

Gruppe III: Duisburg 48/99 — Uerdingen 05, Elm. Alstaden — VfL Werden, VfB Bottrop — SC Osterfeld, VfB Lohberg — Hamborn 90, Sterkrade 06/07 — SuS Essen, Oberhausen 08 — Osterfeld 06, FC Bocholt — TuS Meerbeck, Union Hamborn — Adler Frintrop, Meiderich 06 gegen TuS Rheinhausen, VfvB Ruhrort — Dinslaken 09, VfB Speldorf — Union Mülheim, RSV Mülheim gegen Westende Hamborn.

Gruppe IV: TSG Karnap — VfB Essen-Nord, BV Altenessen — Altenessen 13, Spfr. 07 Essen — Helene Essen, Tura Essen — Dümpten, SV Byiang — Reilinghausen 08.

Wer wird West-Hockeymeister?

Uhlenhorsts schwerer Gang zum DSC 99

Kein Regisseur hätte die westdeutsche Hockeymeisterschaft in diesem Jahre spannender inszenieren können, als es die Wirklichkeit vermochte. Nach dem 2:0-Sieg der Raffelberger über Düsseldorf 99 und der unerwarteten 0:2-Niederlage der favorisierten Duisburger beim Deutschen Meister und Titelverteidiger Uhlenhorst Mülheim entscheidet nun erst die letzte Begegnung am Sonntagvormittag (11 Uhr) an der Düsseldorfer Altenbergstraße zwischen DSC 99 und Uhlenhorst über die Vergebung des Meistertitels. Ein Sieg oder Unentschieden Uhlenhorsts macht für die Mülheimer alles klar, gewinnen aber die Gastgeber, dann stehen alle drei Endspielteilnehmer punktegleich, und das Spiel kann praktisch wieder von vorne beginnen. Und ein Erfolg der diesmal wieder in stärkster Besetzung entretenden Landeshauptstädter ist durchaus nicht ausgeschlossen, denn Uhlenhorst bot am Vorsonntag zwar eine starke kämpferische Leistung, spielerisch jedoch war man weit von der Form des Vorjahres entfernt. Es steht also für beide Mannschaften viel auf dem Spiel. Das sollte einen packenden Kampf garantieren mit vielen technischen und taktischen Feinheiten, aber hoffentlich ohne die übertriebene Härte, die in Mülheim zu so unschönen Szenen führte. Wer als Sieger den Platz verlassen wird, ob DSC 99 oder Uhlenhorst, das dürfte wohl erst beim Schlußpfiff entschieden sein und zudem auch weitgehend von der Tagesform abhängen.

Gleichsam als Vorspiel zu dieser entscheidenden Begegnung stehen sich auf der Anlage des DSD Düsseldorf der Deutsche Sportclub und Club Raffelberg in Freundschaft gegenüber, so daß die Besucher der West-Endrundenbegegnung Gelegenheit haben, alle drei Spitzenmannschaften eingehend zu studieren. Das übrige Privatspiel-Programm bringt u. a. folgende Paarungen: Rot-Weiß Köln — Düsseldorfer HC (Sa.), Schwarz-Weiß Neuß — Duisburger SpV, Etuf — Crefelder THC, SV 04 Düsseldorf — Elberfelder TG.

Pokalsonntag in der Amateurliga

Am Sonntag beginnen am Niederrhein auch die Amateurvereine mit den Spielen um den WFV-Pokal. Die Mannschaften treffen dabei durchweg auf starke Vereine der jeweils benachbarten Bezirksklasse, so daß nicht unbedingt die Klassenhöheren eine Runde weiterkommen werden. Fällt morgen nach zweimaliger Verlängerung eines unentschiedenen Spiels noch keine Entscheidung, muß das Wiederholungstreffen am 25. März (Ostersonntag) auf dem Platz des Gegners ausgetragen werden. Alle Spiele beginnen einheitlich um 15 Uhr. Die Spiele:

Gruppe 1: Eller 04 — Heiligenhaus 09, Monheim — Hilk 13, BV 04 Düsseldorf — Leichlingen, Sol.-Gräfrath — Höhscheid, Borussia Velbert — SC Cronenberg, Lennep 07

23 für deutsche B-Mannschaft

Frankfurt. (dpa) Für die Aufstellung der deutschen B-Nationalmannschaft, die am 14. April, einen Tag vor dem Züricher Länderkampf, in Karlsruhe gegen die B-Mannschaft der Schweiz antreten soll, sind 23 Spieler vorgesehen, die am 2. April in Duisburg zu einem Lehrgang unter Sepp Herberger zusammengezogen werden:

Torhüter: Herkenrath (Preußen Dellbrück), Goth (Kickers Stuttgart), Skudlarek (Waldhof), Peper (Holstein Kiel).

Verteidiger: Retter (VfB Stuttgart), M. Fischer (VfB Mühlburg), Kohlmeier (1. FC Kaiserslautern), Hinz (Rot-Weiß Essen), Juskowiak (SSV Wuppertal), Brandmeier (Bayern München).

Läufer: Bergner (1. FC Nürnberg), Schreiner (Offenbacher Kickers), Röhrig (1. FC Köln), Baumann (1. FC Nürnberg), Matzkowski (Schalke 04).

Stürmer: Hofmann, Bauer, Schade (alle SpVgg Fürth), Buhtz (VfB Mühlburg), Blessing (VfB Stuttgart), Langlotz (VfR Mannheim), Schäfer (1. FC Köln), Islacker (SpV Rheydt).

Schweden an der Spitze

Paris. (dpa) Mit einem 11:3-Siege über Finnland setzte sich Schweden bei den Eishockey-Weltmeisterschaften an die Tabellenspitze. Allerdings ist der Titelverteidiger Kanada mit seinen Spielen noch im Rückstand. Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt: Italien — Jugoslawien 6:1, Frankreich — Belgien 10:0, Norwegen — England 4:3, Schweden — Finnland 11:3.

„Frankfurter" für englische Boxer

Die hessischen Amateurboxer, die in London mit ihrem ersten Kampf gegen Caius A.B.C. die Wiederaufnahme der sportlichen Beziehungen im Amateurboxen zwischen Großbritannien und Deutschland herbeiführten, überreichen ihrem Gegner ein „Ehrengeschenk", das mit viel Beifall aufgenommen wurde. Jeder englische Boxer erhielt von seinem deutschen Gegner eine Dose mit Frankfurter Würstchen.

Sportfriede Deutschland — Dänemark

Die Verhandlungen über eine Normalisierung der Sportbeziehungen zwischen Dänemark und Deutschland haben, auf beiden Seiten der Grenze günstige Nachwirkungen im Gefolge gehabt. Die Sportverbände der dänischen Gruppen in Südschleswig wurden für die Wettbewerbe der deutschen Sportverbände zugelassen. Auch in Dänemark wurde ein Anfang in der gleichen Weise gemacht. So wurde in Sonderburg die „Turnerschaft", ein Verein der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig, jetzt in den Verband der Sportvereine in Sonderburg aufgenommen, so daß damit der Weg zu einem gegenseitigen Sportverkehr freigeworden ist.

Turf-Premiere in Horst-Emscher

Der Essen-Horster Rennverein beginnt am Sonntag seine Saison am Horster Schloß. Von den ausgeschriebenen sechs Flach- und einem Jagdrennen über 3000 m beansprucht das Hauptinteresse der Preis von Gelsenkirchen (2500 DM, 1600 m). Die vorzügliche Stallform spricht in diesem Ausgleich III für Avelan, der unter 56 kg mit den bereits in diesem Jahre erprobten Weserfalke, Ingomar, Offset und Felsenfest fertig werden sollte. Vom Rest haben Faber und Liebeszauber nach Gesamtform die besten Empfehlungen:

Voraussagen: 1. R.: Finja — Rose — Akademie. 2. R.: Blütenzauber — Harmodius — Nuphar. 3. R.: Rainer — Gegendienst — Thunar. 4. R.: Meridian — Allegretto — Frohsinn. 5. R.: Avelan — Faber — Liebeszauber. 6. R.: Loreley — Schrotschuß — Ausreißer. 7. R.: Okaira — Farina — Dieterle.

L. K.

Sport in Kürze

Starosch (Essen) und Szüzina (Bremen) bestreiten bei der Düsseldorfer Berufsboxveranstaltung am 6. April als Hauptkampf eine Ausscheidung für die Deutsche Weltergewichtsmeisterschaft.

Für über 30 000 Pfund Sterling (etwa 1 100 000 DM) wechselte der 23jährige Innenstürmer Jackie Sewell von dem englischen Fußballklub Notts County zu Sheffield Wednesday über.

Die Kombination FSV Frankfurt/Offenbacher Kickers als Vertretung des Hessischen Fußballverbandes flog gestern vormittag zum Spiel gegen die Auswahl der irischen Fußball-Liga nach Dublin ab.

Sport — bunt gemischt

Leichtathletik bei 15 Minusgraden

In Rußland wurden, wie durch einen Bericht in „Sowjetskij Sport" bekanntgeworden ist, in diesem Winter „Experimente" mit Leichtathletik-Wettkämpfen im Freien bei Minusgraden und hartgefrorenem Boden abgehalten. Bei einer Veranstaltung in Kiew, die bei 15 Kältegraden vor sich ging, wurden 100 m in 11,7, 1500 m in 4:22,6, 5000 m in 16:15,4 und 110 m Hürden in 16,5 gelaufen. Im Hammerwerfen gab es eine Spitzenleistung von 51,20 m, im Speerwerfen ein Ergebnis von 57,28 m durch den Europazweiten Tsibulenko, dessen vorjährige Bestleistung 73,37 m betrug. Im Kugelstoßen wurde eine Weite von 14,53 m erreicht. Im Weitsprung betrug die Bestleistung 6,25 m. In den Frauenwettbewerben lauteten die Leistungen: 100 m in 13,5, Hochsprung 1,50 m, Diskus 40,05 m und Speerwerfen 40,30 m.

Auch an anderen Plätzen wurden in ähnlicher Weise Freiluftveranstaltungen mit Leichtathletik-Wettkämpfen und auch mit Basketballspielen bei schneebedecktem Boden durchgeführt. Im „Sowjetskij Sport" zieht der Trainer Sinitskij eine Bilanz mit der Feststellung, daß nach seinen Beobachtungen Aktive, welche im Winter ein Außentraining einem Hallentraining vorziehen, ein besseres Leistungsvermögen erreichen. Die Experimente sollen fortgesetzt werden.

4000 Kronen Luftfracht für Ehrenpreise

Im letzten Sommer weilte eine amerikanische Leichtathletikauswahl einige Wochen lang in den nordischen Ländern. Die „Truppe", aus 14 Aktiven und vier Leitern bestehend, ist für die Klubs der nordischen Länder ein teures Vergnügen geworden. Wie jetzt in der schwedischen Presse berichtet wird, sind die Abrechnungen für die Amerikaner-Starts noch nicht sämtlich erledigt. Die McKenley, Rhoden, Fuchs, Gordien und anderen amerikanischen Leichtathleten erhielten in Schweden so viele und schwere Preise, daß die Fracht für den Lufttransport nach USA über 4000 Kronen betrug. Die schwedischen Veranstalter bekamen in diesen Tagen eine Rechnung der Luftverkehrs-Gesellschaft, über die man sehr erstaunt war, weil den Amerikanern von schwedischer Seite ausdrücklich erklärt worden war, daß die Preise auf dem Schiffs- und nicht auf dem Luftwege nach Amerika gehen sollten. Außerdem haben einige farbige Leichtathleten in Stockholm Einkäufe von Garderobe vorgenommen. Die Rechnungen wurden jetzt den als Veranstalter aufgetretenen Stockholmer Klubs zugestellt.

Das „Olympia-Programm" des DLV

Der Deutsche Leichtathletik-Verband hat noch keine endgültige Entscheidung über das „Olympia-Quartier" für die Vorbereitung der Auswahlmannschaft für die Olympischen Spiele 1952 in Helsinki getroffen. Gegen die Abhaltung von Lehrgängen in der Sportschule Flensburg-Mürwik richten sich Bedenken, die sich darauf berufen, daß die Vorbereitungen der deutschen Leichtathleten für die Olympischen Spiele 1928 in Amsterdam seinerzeit stark durch das ungewohnte Nordseeklima an der holländischen Küste beeinträchtigt wurden. Dem DLV wurde ein Vorschlag unterbreitet, das Abschlußtraining in dem Sportheim Malente in der Holsteinischen Schweiz durchzuführen. Der Ort Malente-Gremsmühlen liegt inmitten eines Wald- und Seengebietes und bietet in klimatischer Hinsicht als Luftkurort große Vorzüge. Der Landessportverband Schleswig-Holstein unterstützt aus Toto-Geldern die Anlage einer großen Sportanlage in Malente, die 10 000 Zuschauer fassen und in diesem Herbst bereits fertiggestellt sein soll.

Finnland feierte Tauno Luiro

Der 19jährige finnische Skispringer Tauno Luiro, der bei der Skiflugwoche in Oberstdorf mit 139 m einen neuen Weltrekord im Skifliegen aufstellen konnte, fand bei seiner Rückkehr in seine finnische Heimat einen triumphalen Empfang. In Rovaniemi, wo Tauno Luiro zu Hause ist, hatten sich 3000 Zuschauer auf dem Bahnhof eingefunden. Tauno Luiro wurde blumengeschmückt durch die Luft geschleudert und auf den Händen in das Auto gesetzt, in dem bereits seine Eltern Platz genommen hatten. Dann ging es zu einer offiziellen Feier im Skisprungers, der seinen kleinen Heimatort weltberühmt gemacht hat. Tauno Luiro erhielt als Geschenk seiner Heimat eine Armbanduhr und dazu das Verdienstabzeichen des finnischen Sports in Gold. Ville Pörhölä, Finnlands Olympiasieger im Kugelstoßen bei den Olympischen Spielen 1920 in Antwerpen, hielt die Begrüßungsrede. Ein „Volksfest" bildete den Abschluß des Empfangs für Tauno Luiro, der als „Ersatzmann" und unbekannter Sportler die Reise von Rovaniemi in die weite Welt angetreten hatte und als ein berühmter Sohn wieder in die Heimat zurückkehrte.

„Berufsspiel ist Lohnarbeit!"

Der holländische Nationalspieler André Roosenburg, der einen Vertrag als Berufsspieler nach Florenz angenommen hat, berichtet in der holländischen Presse über seine Eindrücke und Erfahrungen im italienischen Fußball. An vier Tagen jeder Woche, jeweils am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist Training, so daß nur der Montag und Samstag „arbeitsfrei" bleiben. Bei auswärtigen Spielen sind diese Tage aber Reisetage. „Im Berufsfußball ist vieles anders als im Amateursport", lautet das Urteil von Roosenburg, der zusammenfassend erklärt: „Fußball ist jetzt für mich keine Liebhaberei mehr, sondern Lohnarbeit!"

Hasse Jeppsons „Goldene Tore"

Die Mannschaft des schwedischen Ligaklubs Djurgarden Stockholm ging im November des Vorjahres auf „große Fahrt" nach dem Fernen Osten. Einen Tag vor Weihnachten traf die Expedition wieder in der Heimat ein. Die meisten Spieler waren froh, sich für einige Wochen der Ruhe hingeben zu können. Aber einer, Djurgardens bester Angriffsspieler, der Mittelstürmer Hasse Jeppson, hielt es nur kurze Zeit in Stockholm aus. Schon im Januar trat er eine Position in London an, um hier einige Monate bis zum Beginn der neuen schwedischen Spielzeit im April zu arbeiten und sich in der englischen Sprache zu vervollkommnen.

Hasse Jeppson, auf dem Wege über Sir Rous von der englischen „Football Association" in London bestens empfohlen, schloß sich dem Londoner Ligaklub Charlton Athletic an. Charlton Athletic, das gerade im Begriff war, sich für teures Geld einen neuen Innenstürmer zu „kaufen", sah sich durch diesen Amateurspieler vom Weihnachtsmann beschenkt. Jeppson füllte nicht nur die Lücke im Innensturm gut aus, sondern erwies sich auch als eine so glückliche Ergänzung der Mannschaft und als so ein gefährlicher Torschütze, daß Charlton seit dem 13. Januar, als Jeppson zuerst spielte, von sechs Spielen nicht weniger als fünf gewann und, in Abstiegsgefahr auf dem 21. Platz stehend, in wenigen Wochen bis zum 14. Tabellenplatz vorrücken konnte.

Die größte Leistung vollbrachte Charlton Athletic am letzten Februar-Spieltag, als der berühmten Arsenal-Mannschaft auf eigenem Platz eine 2:5-Niederlage bereitet wurde. Der Held des Spieles war Jeppson, der mit drei Toren nacheinander den berühmten „hat-trick" erzielte. 60 000 Zuschauer jubelten dem schwedischen Spieler zu. Arsenals Torwart lief aus seinem Gehäuse, um dem gegnerischen Stürmer nach seinem dritten Torerfolg die Hand zu drücken. Leslie Compton, Arsenals großer Mittelläufer, der sich im Spiel vergeblich bemühte, Hasse Jeppson mit seinen Torerfolgen zu stoppen, sprach inmitten seiner Mannschaft dem schwedischen Spieler seinen Glückwunsch aus „Well done Jeppson"", schallte es von den Tribünen her auf das Spielfeld. Nach dem Spiel erhielt Jeppson von dem Arsenal-Manager Tom Whittacker, dem Betreuer der englischen Nationalmannschaft, den weißen Spielball mit einer eigenhändigen Widmung: „Herzlichen Glückwunsch zu dem großen Spiel — Tom Whittacker."

Es bedeutet schon etwas, gegen eine so starke Hintermannschaft, wie Arsenal diese besitzt, auf dem Platz in Highbury fünf Tore zu erzielen. Daß ein gegnerischer Stürmer gegen Arsenal den „hat trick" erreicht, ist ein ganz seltener Fall. Aber noch ist die Wunderkarriere des Hasse Jeppson nicht zu Ende. Im englischen Fußball wurde der schwedische Spieler nach seinen ersten Erfolgen in die Klasse der 15 000-Pfund-Spieler eingereiht. Nach seiner Leistung im Spiel gegen Arsenal wird sein Wert auf 30 000 Pfund geschätzt! Das Londoner Blatt „Evening Standard" bezeichnete Jeppson als den besten Mittelstürmer der Welt!

Im April will Hasse Jeppson wieder in Stockholm für Djurgarden spielen. Mit Hasse Jeppson hat dieser alte Klub, dessen Sekretariat im Olympischen Stadion so manche Trophäe aus der 60jährigen Geschichte enthält, jetzt die große Trumpfkarte und einen Zuschauer-Magneten ersten Ranges. Und Schwedens Fußball hat wieder einen Mittelstürmer wie zu den Zeiten des großen Gunnar Nordahl, der jetzt bei AC Mailand spielt.

Werden nun die italienischen „Werber" anrücken und Jeppson einen Scheck mit einer sechsstelligen Zahl in Kronen präsentieren? Das ist nicht nur möglich, sondern fast mit Sicherheit zu erwarten. So können die Tore, die Hasse Jeppson in England geschossen hat, für ihn im wahrsten Sinne des Wortes noch Geld werden.

Fußball-Toto für 24.—26. März

1. Pr Borussia Dortmund — 1. FC Kaiserslautern
2. M VfB Stuttgart — VfB Mühlburg (24. 3.)
3. Pr Fortuna Düsseldorf — Rapid Wien
4. M BC Augsburg — SV Waldhof (26. 3.)
5. M Darmstadt 98 — Kickers Offenbach
6. M Bremerhaven 93 — Werder Bremen
7. M FC Singen 04 — VfL Neckarau
8. M Eintracht Frankfurt — SpVg Fürth
9. M Bayern München — FSV Frankfurt
10. M Schwaben Augsburg — Schweinfurt 05
11. M Eintracht Braunschweig — FC St. Pauli
12. M VfB Mühlburg — 1. FC Nürnberg (26. 3.)
13. M SV Waldhof — München 1860 (24. 3.)
14. Pr Rot-Weiß Essen — Anderlecht Brüssel

Rhein-Ruhr-Tip

1. Pr Borussia Dortmund — 1. FC Kaiserslautern
2. Pr Rot-Weiß Essen — Rapid Wien
3. Pr Hamborn 07 — Duisburg 08
4. M Turu Düsseldorf — Bayer Leverkusen
5. M Arminia Bielefeld — VfL Bochum 48
6. M Vohwinkel 80 — VfB Marathon Remscheid
7. Pr Meidericher SV — Schalke 04
8. Pr STV Horst — Union 06 Berlin
9. Pr VfL 99 Köln — Troisdorf 05
10. M SpVg Sterkrade — Elmar Alstaden
11. Pr. Alemannia Aachen — Young Fellows Zürich



Stolperecken für Meisteranwärter

Weißenberg hat es in Rheydt und Tus Grevenbroich in Korschenbroich nicht leicht — Endlich wieder Punkte für VfL? — Grimlinghausen vor neuem Sieg

Vormittags 11 Uhr im Stadion:

VfL Neuß — SV Rheindahlen

Die Frage für die Schwarzgelben, ob es der Elf in den noch ausstehenden Spielen gelingen wird, sich aus der bedrohten Abstiegsecke zu entfernen, steht auch in der sonntäglichen Begegnung wieder oder noch immer im Vordergrund. Rheindahlen ist auch eine Mannschaft, die noch nicht unbedingt auf „Nummer sicher" sitzt und augenblicklich nur einen Fehltritt zu machen braucht, um zu den letzten Vier zu zählen. Daß aber diese Einheit große Anstrengungen macht, zum Mittelfeld der Tabelle aufzuschließen, bewies ihr 7:2-Sieg am letzten Sonntag über Rheydt 08. — Man kann nicht behaupten, daß der VfL am letzten Sonntag gegen Weißenberg eine ausgesprochen schlechte Figur abgab, leider aber fehlt der Elf etwas im Augenblick, der beherzte Torschuß. Ist dieses Manko am Sonntag auch nur annähernd behoben, wird Rheindahlen nach unserer Ansicht schwerlich zum Siege kommen.

Achtung, Stolperecke!

Viktoria Rheydt — Neuß-Weißenberg

Man wird wohl auch in der Nordstadt wissen, daß das Verfolgerfeld des Tabellenführers geradezu auf eine Niederlage der blauweißen Elf wartet, um hieraus den Nutzen zu ziehen, Daß gerade Rheydt allerdings eine Stolperecke bedeutet, dürfte eine weitere Tatsache sein, die auch von den Weißenbergern beileibe nicht in den Wind geschlagen werden darf. Viktoria Rheydt ist eine Elf, die neuerdings vom Abstieg bedroht ist, und daß es sich gerade diese Mannschaften zur Ehre anrechnen, gegen den Tabellenführer möglichst gut abzuschneiden, wird immer wieder unter Beweis gestellt. Das Spiel der ersten Serie, das von den Nordstädtern mit 2:0 gewonnen wurde, war ebenfalls alles andere als einseitig. Die Stärke der Viktoria liegt weniger in technisch gutem, als vielmehr in sehr eifrigem Spiel, und mit diesem Kampfeifer wird Weißenberg morgen in erster Linie rechnen müssen.

Voraussage sehr schwer

VfB Korschenbroich — TuS Grevenbroich

Nachdem die Kreisstädter zwei Spiele hintereinander auf eigenem Platz austragen konnten, geht diesmal die Reise nach Korschenbroich. Hier einen Sieger vorauszusagen, ist sehr schwer, wenn auch der Tabellenunterschied sehr groß ist. Bis vor 14 Tagen war man dazu geneigt, den Grevenbroichern die allererste Chance auf den Gruppensieg und Aufstieg in die Amateurliga einzuräumen. Als aber dann auf eigenem Platz gegen Waldhausen und Grimlinghausen verloren bzw. unentschieden gespielt wurde, schwand in etwa das Vertrauen zur Spielstärke der Mannschaft. Noch ist aber nicht alles verloren, denn trotz der unnötig verlorenen Punkte befindet sich die Mannschaft noch immer in aussichtsreicher Spitzenposition. Was not tut, ist nur ein sonntäglicher Sieg, der der Mannschaft das Selbstvertrauen wiedergeben würde, doch noch ein wichtiges Wort bei der Vergebung des Meistertitels mitzureden.

Sichert sich Grimlinghausen?

SV Glehn — SC Grimlinghausen

Der SC Grimlinghausen hat sich mit Recht durch die in den beiden letzten Spielen erzielten Ergebnisse die Achtung der Spitzenmannschaften verdient. Die Mannschaft scheint sich im richtigen Augenblick zu finden, und ihr Kampf gegen den Abstieg sollte in der derzeitigen Form ohne Zweifel von Erfolg gekrönt sein. — Der Abstieg des einstmals so starken Glehner SV ist dagegen schon seit einiger Zeit besiegelt. Allerdings eine solche Krise in einer derartig schweren Bezirksklassengruppe zu überwinden ist schon ein Kunststück. Wenn man aber sieht, mit welch großem Eifer diese stark verjüngte Elf Sonntag für Sonntag die Spiele aufnimmt, dann kann man auch ihr nur eine vorbildlich sportliche Haltung nachsagen. So wird auch am Sonntag trotz der Aussichtslosigkeit auf Gewinn der SC keine lustlos spielende Elf vor sich haben. Wir sehen die Rotweißen klar in Front.

Tura kann Punkte gewinnen

Rather SV — Tura Büderich

Der Rather Spielverein ist Abstiegskandidat und wird der Tura einiges Kopfzerbrechen machen. Namentlich auf eigenem Gelände haben die Düsseldorfer noch eine beachtliche Stärke, und es wäre ratsam, diesen Gegner so ernst wie möglich zu nehmen. Auch dann noch rechnen wir mit einem ausgeglichenen Kampf, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein wird. Ausschlaggebend für den Ausgang wird die Schußlaune der Tura-Stürmer sein, während man der Büdericher Deckung schon zutrauen kann, daß sie nicht viele Rather Torerfolge zulassen wird.

Boxen in Dormagen ...

TuS Dormagen — SpVg. Hilden 05/06

Nach dem beachtlichen Sieg der Dormagener über die starken Leichlinger ist am Sonnabend ein nicht minder starker Gegner zu Gast. Die Hildener sind in unserem Bezirk nicht unbekannt, denn die Sportvereinigung konnte doch noch vor wenigen Wochen gegen eine Holzheim/Neußer Kombination einen glatten Mannschaftssieg herausholen. In der Turnhalle der Langemarckschule wird es daher zu interessanten Kämpfen kommen. Da die Dormagener mit so guten Leuten wie Schorn, Hammes, Urny, Hüsch, Pütz, Koch und Bresser (Holzheim) antreten, sollte der Gastgeber nach spannenden Kämpfen einen Mannschaftssieg herausholen. Außer den genannten Kämpfern starten für Dormagen noch Fuss, Porting, Allard und Keidenich.

.. und Holzheim - Wevelinghoven

Nach einer längeren Pause haben die Holzheimer Boxsportfreunde wieder einmal Gelegenheit, in Holzheim eine Boxveranstaltung zu sehen. Im Restaurant „Jägerhof" trifft Sonntagvormittag 10.30 Uhr die Boxstaffel der Holzheimer Sportgemeinschaft auf den Boxring Wevelinghoven und will versuchen, für die letztlich erlittene Niederlage Revanche zu nehmen. Da es sich darüber hinaus um ein Lokaltreffen handelt und ein gutes Programm abgewickelt wird, kann der Veranstalter mit gutem Besuch rechnen.

Keine Ueberraschungen zu erwarten

Aber interessante Paarungen in beiden Gruppen der ersten Kreisklasse

GRUPPE I

SV Neurath — BC Neithausen

Die überraschende Niederlage des SV am letzten Sonntag beim Tabellenletzten spricht ganz und gar nicht dafür, daß sich die Elf augenblicklich in bester Verfassung befindet. Trotzdem glauben wir, daß dem BC in Neurath nichts geschenkt wird. Es könnte hier nach ausgeglichenem Spiel eine Punkteteilung geben.

BV Wevelinghoven — FC Neuenhausen

Ein hartes und ausgeglichenes Gefecht wird es auch in der Gartenstadt geben. Die Welchenberger werden voraussichtlich ebenfalls die Formverbesserung des BV zu spüren bekommen. Wir glauben an einen abermaligen knappen Wevelinghovener Sieg.

FC Orken — VfB Gindorf

Der Tabellenzweite Orken wird sich hier wohl kaum einen neuerlichen Punktegewinn entgehen lassen. Der VfB dürfte im Augenblick wohl kaum die Einheit stellen können, die den Orkenern auf eigenem Platz die Punkte streitig machen könnte.

SV Jackerath — VfL Garzweiler

Der vorsonntägliche Sieg des VfL über Neurath wird auch in Jackerath einiges Aufsehen erregt haben. Jedenfalls ist der SV für Sonntag hinreichend gewarnt. Auch hier ist eine Punkteteilung durchaus möglich. Oder schafft der VfL durch eine Energieleistung einen weiteren Sieg?

TuS Stessen-Bedb. — SVg Glerath

Bedeutet der TuS für den Spitzenreiter eine Gefahr? Was Spieleifer anbetrifft ohne weiteres, aber das technische Uebergewicht liegt doch stärker bei den Nachbarn. Wir glauben, daß die Partie zwar nicht ausgesprochen einseitig, aber doch zugunsten der Glerather ausfallen wird.

Viktoria Jüchen — SV Rommerskirchen

Die Viktoria ist durch die abermalige Niederlage am letzten Sonntag jetzt ziemlich in der Tabelle abgerutscht. Gegen den alten Rommerskirchener Widersacher ist es mindestens so schwer, Punkte zu sammeln. Lediglich der Vorteil des eigenen Platzes könnte hier für eine Teilung der Punkte sprechen.

GRUPPE II

Spfr. Delhoven — SG Holzheim

Die Tatsache, daß die Schwarzweißen in Delhoven bisher noch keinen Sieg erringen konnten, sollte die Mannschaft eigentlich endlich mal zu besonderen Leistungen anspornen. Was jedenfalls von einzelnen Spielern an Kampfgeist gezeigt wurde in den letzten Spielen, war nicht berühmt. Gerade darin aber liegt die Stärke der Delhovener, die auch morgen wieder darauf drängen werden, die Tradition fortzusetzen.

BV Weckhoven — SC Kapellen

Man wird auch in Kapellen den Gang nach Weckhoven als nicht leicht betrachten. Wohl hat der Spitzenreiter, besonders in technischer Hinsicht, alle Trümpfe in der Hand aber die stahlharte Weckhovener Deckung wird Weitz und seinen Nebenspielern manch harte Nuß zu knacken geben.

Germania Grefrath — Spfr. Büttgen-Vorst

Wer in Grefrath gewinnen will, muß schon eine nette Dosis Eifer und Siegeswillen und solides Können mitbringen. Ob die Vorster im Augenblick das Zeug zu einem Erfolg in Grefrath haben, wagen wir nach den letzten Ergebnissen, trotz des Pechs, das die Mannschaft ohne Zweifel hatte, zu bezweifeln. Wir sehen jedenfalls die Germania als Siegerin voraus.

FC Zons — FC Hülchrath

Der FC Zons gehört zu den beständigsten Einheiten der Gruppe, das beweist nicht nur sein zweiter Tabellenplatz. Auf eigenem Platz diese Elf zu bezwingen, heißt schon etwas. Vom FC Hülchrath erwarten wir zwar ein sehr eifriges Spiel, aber er wird in Zons wohl kaum an einer Niederlage vorbeikommen.

Siegfried Norf — TuS Reuschenberg

Wie schwer es ist, dem Klassenneuling Siegfried Norf auf eigenem Platz die Punkte streitig zu machen, mußte so eine gute Elf wie der FC Zons am letzten Sonntag noch erfahren, der nur mit 1:0 siegen konnte. Auch der TuS wird am Ende froh sein, wenn er mit einer Punkteteilung den Heimweg antreten kann.

Pokalrunde mit Dormagen und VfR

Haben unsere Amateurligisten Interesse - oder ist der Kampf um Klassenverbleib wichtiger?

Zwei alte Bekannte

SV Dormagen — Sfr. Neuwerk

Eine sehr reizvolle Angelegenheit, denn handelt es sich hier doch um zwei Mannschaften, die sich genaustens kennen und schon manchen erbitterten Strauß lieferten. Noch im vergangenen Jahr, als Dormagen endlich nach vielen vergeblichen Versuchen den Aufstieg in die Amateurliga schaffte, gelang dies erst, nachdem sich Dormagen und Neuwerk monatelang ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert hatten. Während die Gelb-Schwarzen aufstiegen, jetzt aber bereits Abstiegssorgen haben, liegt Neuwerk in der Bezirksklasse wieder mit vorne, und dies dürfte der beste Beweis sein, daß sich das Kräfteverhältnis kaum verschoben hat. Es wird also morgen auf dem herrlichen Dormagener Gelände zu einem verbissenen Kampf kommen, dessen Sieger vorauszusagen gewagt ist. Wenn wir trotzdem auf Dormagen tippen, dann geschieht dies auf Grund des Platzvorteils, der guten Kondition und der taktisch besseren Einstellung.

Ein kampfkräftiger Gegner

VfR 06 — SSV Velbert

Im ersten Pokaltreffen wurden die Neußer mit einem Vertreter der bergischen Bezirksklasse gepaart. Die Velberter, die in ihrer Klasse eine sehr gute Rolle spielen und mit zu den stärksten Mannschaften der Gruppe zählen, konnten die bisherigen Pokalspiele meist mit überraschend hohen Siegen beenden. Die Hauptstärke des SSV ist die Kampfkraft und das gut beherrschte typische Pokalsystem, die es der Mannschaft ermöglichen, durchbruchartige Tore zu erzielen, wogegen sich die Läuferreihe ausschließlich der Deckung widmet und so ein Toreschießen fast unmöglich macht. Da dies beim VfR schon von jeher das große Problem war, dürfte es für die gewiß zahlreichen Zuschauer interessant sein festzustellen, wie der grünweiße Sturm mit der gegnerischen Deckung fertig wird. Jedenfalls wird es an der Hammer Landstraße zu einem typischen Pokalkampf kommen, den der VfR auf Grund der technischen Vorteile und des Platzvorteils siegreich beenden müßte.

Was ist Ostern los?

Wir bitten alle Vereine, uns umgehend die privaten Spielabschlüsse für Karfreitag und Ostern bekanntzugeben, damit wir diese in der Vorschau unserer Festausgabe berücksichtigen können.

Sechsmal um Punkte

Benrath 81 — TG Neuß

Beide Vereine spielten vor Jahren eine Klasse höher und sind wieder im Begriff, ihre alte Spielstärke wiederzugewinnen. Spielerisch dürfte augenblicklich zwischen diesen beiden Spitzenmannschaften kein großer Unterschied bestehen.

BV 04 Düsseldorf — VfL Neuß

Auch diese beiden Partner sind als fast gleich spielstark zu bewerten, so daß die bessere Tagesform den Ausschlag geben dürfte. Auf dem kleinen Platz in Düsseldorf wäre der Rheinkraft anzuraten, die Halbreihe zu stabilisieren, andernfalls sehen wir schwarz.

VfR Neuß — TV Heerdt

Die in guter Form befindlichen Heerdter werden sich diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, zu einem sicheren, doppelten Punktegewinn zu kommen.

Wersten 04 — Tura Büderich

Nach den letzthin gezeigten Leistungen sind die Büdericher auch auf dem Platze des Gegners Favorit. Die Werstener müßten schon einen außerordentlich guten Tag erwischen, wenn es ihnen gelingen sollte, einen Erfolg der Büdericher zu verhindern.

Spfr. Neuwerk — TV Korschenbroich

Die Korschenbroicher Turner werden die Reise nach Neuwerk mit gemischten Gefühlen antreten, denn selbst auf eigenem Platz mußte im Hinspiel eine Niederlage eingesteckt werden.

TuS Dormagen — TV Liblar

Der frisch gebackene Meister empfängt zum Pflichtgesellschaftsspiel die Turner aus Liblar, die keinen schlechten Handball spielen. Ob sie allerdings gegen die kampferprobten Dormagener bestehen werden, muß doch sehr bezweifelt werden.

TV Wevelinghoven — SG Holzheim

Zu einem Uebungs- und Trainingsspiel werden die Holzheimer in der Gartenstadt erwartet.

Schiedsrichter-Belehrungsabend

Heute, 17.30 Uhr, findet im Lokale „Kessel", Neuß, ein Schiedsrichter-Belehrungsabend statt, wozu hiermit eingeladen wird.

SV Rosellen und SG Neukirchen?

GRUPPE I

SV Rosellen — Spfr. Nievenheim

Das wichtigste Spiel in der Gruppe I ist am Sonntag in Rosellen. Gewinnt der Rosellener Spitzenreiter gegen seinen alten Rivalen Nievenheim, dann ist die Meisterschaft ein großes Stück für den SV näher gerückt. Zweifellos werden die Sportfreunde den Rosellenern einen Kampf auf Biegen oder Brechen liefern.

TuS Straberg — VfL Kaarst

Auch das Spiel in Straberg ist als sehr wichtig für die Meisterschaft der Gruppe anzusehen, denn auch der VfL macht sich noch Hoffnungen auf die Meisterschaft. Auch hier wird es einen harten Kampf geben, denn auch der TuS hat sich in eine gute Form hineingespielt.

Germania Hackenbroich — Germania Holsten

Die Hackenbroicher sind zu Hause sehr zu beachten und werden sich so leicht nicht schlagen lassen. Hier könnte es eine Punkteteilung geben.

SSV Delrath — RS Horrem

Die Horremer zeigten am Sonntag wieder bessere Leistungen und der SSV wird schon alles hergeben müssen, wenn er zu einem knappen Siege kommen will.

GRUPPE II

VfB Allrath — SG Neukirchen

Wenn die Neukirchener auch dieses Spiel in Allrath noch mit einem Siege abschließen, haben sie die Meisterschaft der Gruppe so gut wie in der Tasche. Nachdem am letzten Sonntag BV Gustorf eine 1:3-Niederlage hinnehmen mußte, gilt noch als schärfster Widersacher der VfB Allrath, der im Falle eines Sieges punktegleich mit der SG an der Spitze läge.

BV Gustorf — TuS Hemmerden

Die Ballspieler sollten hier kaum Gefahr laufen, neue Punkte zu quittieren. Wir halten den TuS jedenfalls nicht für so stark, daß er zu einer Ueberraschung fähig wäre.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Tode meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter sagen wir allen, besonders der Stadtverwaltung Neuß unseren tiefempfundenen Dank.

Ernst Schenk und Kinder

Das Sechswochenamt wird gehalten am Montag, dem 19. März 1951, 8.30 Uhr in der St.-Josefs-Kirche zu Neuß-Weißenberg.



Auch in schweren Fällen von **Bronchitis, Asthma, Husten, Verschleimung und Luftröhren-Katarrh** *bewähren sich die Dr. Boether-*BRONCHITTEN, *eine naturgemäße Heilpflanzenkomposition in Tablettenform, 100000fach erprobt, nach dem Originalrezept von Dr. med. Boether zusammengestellt. Sie bringen Entzündungen und Verschleimungen der Atmungsgewebe zum Abklingen. Schon nach dem Gebrauch einer einzigen Kur-Packung werden die Atmungswege widerstandsfähiger gegen Erkältungen. Kliniken und Ärzte verordnen die Dr. Boether-*BRONCHITTEN. *Mehr als tausend Ärzte bescheinigten ihre guten Erfahrungen. Täglich treffen Zuschriften dankbarer Patienten bei uns ein.*
100 Dr. Boether-Bronchitten DM 3.40
400 Bronchitten (Kurpackung) DM 10.90
Sie sind frei käuflich in allen Apotheken. Aufklärungsreiche Broschüre kostenlos vom MEDOPHARM-WERK MÜNCHEN 9 SK
7 Heilstoffe vereint nach dem naturgemäßen Verfahren von Dr. med. Boether

Für Haushalt, älteres Ehepaar, 3 Personen (Fabrikantenfamilie)
Fräulein
in den 30er Jahren, aus guter Familie, mit gut. Kochkenntnissen, Familienanschluß, für sofort ges. Angeb. m. Bild u. Zeugnissen u. F. 240 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Eintagsküken und Junghennen
in bek. bester Beschaffenheit, empfiehlt Geflügelzucht Grüntgeshof Gebr. Broeckmann, Balberg über Geldern, Fernruf Sonsbeck 157. Anerk. Herdbuch- und Vermehrungszucht für Weiße Leghorn und rebhuhnf. It. allener.

Tüchtiges Mädchen
für Privat u. Küche sof. od. zum 1. 4. ges. Schlafgelegenheit vorhanden. Wilh. Schäfer, Schumacherbräu-Süd, Düsseldorf, Friedrichstr. 21.

MAIN TEXTIL
G. M. B. H.
Frankfurt/M., Eschersheimer Landstraße 26, Telefon 56931.
Nylon-Strümpfe nur 1. Wahl
Nylon-Strümpfe mit schwarzer Ferse und Naht, nur 1. Wahl
Netz-Nylon-Strümpfe nur 1. Wahl
Perlon-Strümpfe
K.S.-Damenstrümpfe
Herren-Socken
Kniestrümpfe
Chiffon-Tücher
Unterwäsche
Büstenhalter
Bemusterte Angebote gegen Nachnahme. Günstige Einkaufsquelle für Großhändler!



Eingeführte Vertreter oder Verkaufsfahrer
mit Kfz. von Lebensmittelgroßhandlung auf Provisionsbasis für den gesamten Niederrhein gesucht.
Angebote u. 1551 an Annoncen-Foerster, Düsseldorf, Königsallee 58

Pension Borsch - Genn Remagen am Rhein
Waldburgstr. Bek. gutes Haus, mod. Zi., fl. W., schöne Aussicht, beste Küche. Bad, Garten, Garage. Nähe Wald. Herrliches Festwochenende zu Ostern. Pens. ab 5,50 DM. Tel. 609.

Statt Karten
Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich.
Richard Misch und Frau Cilli geb. Hillen.
Neuß, im März 1951.

Nähe ohne Mühe mit
Elcona
ELEKTRISCHE KOFFERNÄHMASCHINE
DER ZONDAPP WERKE
R. Jörgens
GRAF-ADOLFSTR. 43
Düsseldorf

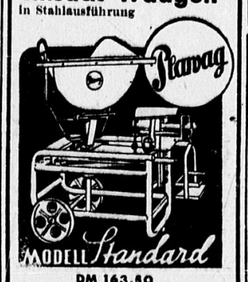
Warum noch **Gallenschmerzen?**
Warum noch Diät?
Sofort nachhaltige Schmerzbefreiung durch
Naturkräutertrank
HÜBROSAN
Von namhaften Ärzten erfolgreich erprobt, bringt nur 1 Kur auch Ihnen die ersehnte Hilfe. Sie vertragen sofort wieder alle bisher verbotenen Speisen. Viele begeisterte Dankschreiben. Warum quälen Sie sich noch? Verlangen Sie sofort gratis Prospekt: Kurmittelwerk HÜBROS, Bad Kripp/Rh. 2.

Ackerschlepper
Ensinger 22/24 PS. mit MWM-Motor, Zapfwelle, Riemenscheibe, Mähwerk, Verdeck, Baujahr 1949, tadelloser Zustand, l. Auftr. d. Kunden zu verkauf.
Stephan Müller u. Söhne
Landmaschinen
Eckum/Rommerskirchen, Ruf 252.

Sanatorium Dr. Fruth
Bad Tölz
Alle Kuranwendungen im Hause

Wo fehlt der Fachmann?
Suche zur Unterstützung des Chefs oder als Leiter eines Betriebe Vertrauensstellung. — Langjährige Praxis als Schlossermeister mit Prüfung, firm in Eisenkonstruktionen und Maschinenbau, Fahrlehrerscheine Kl. I, II und III, kaufmännische Ausbildung und gewandt im Verkehr mit Kundschaft, gute Umgangsformen, Verkauferfahrung, Organisationstalent. Zur Zeit in ungekündigter Stellung. Angebote erbeten unter PD 1557/3 Rheinische Post, Düsseldorf

Günstiges
Baugeld zu 4½%
durch steuerbegünstigtes Bausparen!
Auskunft bei allen öffentlichen Sparkassen oder durch
Bez.-Beauftr.
Albert Schwingenhauer
Düsseldorf-Oberkassel
Drakestr. 1a, Ruf 5189
BAUSPARKASSE DER RHEINPROVINZ
RHEINISCHE GIROZENTRALE UND PROVINZIALBANK

Einsack-Waagen
in Stahlausführung


DM 163,50
sofort lieferbar **Bruno Gniewitz**
Kapellen/Erft, Neußer Straße 24

Schlüssel
in jeder Ausführung
Schnellste Lieferung
W. Jansen OHG.
Neuß, Krefelder Str. 54, Tel. 3353/54
Sonntag geschlossen

Außenhandelskaufmann
22 J., l. mit g. fachl. Kenntn. u. Erfahr. sow. Beherrsch. d. engl. Sprache in Wort u. Schrift, in ungek. Stellung, sucht entwicklungsf. Position. Angeb. erbeten u. PD 7588 Rh. Post, D'dorf.

Zuverlässiger, erfahrener Lastkraftfahrer
30 J. alt mit Mot-Kenntn., sucht Dauerstellung am liebsten als Fernfahrer. Josef Einsiedler, Garding-Leegesee, Kr. Elderstedt.

Werkmeister
für Dreherei, Spez. f. Koch-, Heiz- u. Lötapparate, alle Systeme, sucht Wirkungskreis. Angebote unter PD 1644/3 Rheinische Post, Düsseldorf.

Bleche
aller Güten, — 0,63 bis 1,5 — in jeder Menge gesucht. Angebote unter Nr. 22 289 an Badische Ann.-Expedition Karlsruhe, Zähringer 90.

Zögern Sie nicht, bestellen Sie bereits Ihr Motorrad bei Wochenr. ab 3,20 lt. Bildk. von 65 versch. Modellen, Häßler, Hamb.-Stell. 818.

Glänzende Existenz
sofort u. lfd. großes Dauereinkommen wird allerorts zuverl. Pers. geboten. Näh. d. Abt. I Industrieerzeugnisse Böblingen/Württ., Schließf. 42.

Drahtgeflechte
SPANNDRAHT und SPANNER
Zaunpfähle
W. Jansen OHG.
Neuß, Krefelder Str. 54, Tel. 3353/54
Sonntag geschlossen

NORMAG-TRAKTOR
15 PS Faktor
auch 17,25 und 33 PS
kurzfristig lieferbar
Gebr. Linkweiler
Landmaschinen
Wevelinghoven

Damen u. Herren
für leicht verkäufl. Artikel sofort gesucht. Laien werden angelernt. H. Wilts, Düsseldorf, Brehmstr. 32



Ein neuer Hut erhöht die Osterfreude!
Herrenhüte in großer Auswahl.
Hier ein Beispiel unserer Leistung:
Echter Haarhut in modischen Farben, elegant gefüttert . . *nur* **14.75**
Gehen Sie zu C&A
321
DÜSSELDORF · SCHADOWSTR. 79-85
Nachdruck verboten

In unseren Abteilungen

Förder-, Lager- und Umschlagtechnik

bietet sich für

Ingenieure

mit reichen Erfahrungen auf diesen Gebieten Anstellungsmöglichkeit für selbständige, verantwortungsvolle Arbeit im Innendienst und bei Bewährung auch im Außendienst. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an:

MIAG Vertriebsgesellschaft m. b. H. — Personalabteilung G Braunschweig, Ernst-Amme-Str. 19.

Die „Alte Berlinische von 1836", eine der ältesten und bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften sucht für den Bezirk Neuß-Grevenbroich einen energischen, zielbewußten Herrn als

BEZIRKS-INSPEKTOR

dem gute Aufstiegsmöglichkeiten offenstehen. Geboten werden: Gehalt, Spesen, Provision. Die vorhandene Organisation sowie ein Versicherungsbestand bilden eine sichere Arbeitsgrundlage. Ausführliche Bewerbungen und Lebenslauf sind zu richten an:

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft A.G.
Alte Berlinische von 1836
Filialdirektion Köln — Köln, Schildergasse 32/34

Für Haushalt, älteres Ehepaar, 3 Personen (Fabrikantenfamilie)

Fräulein

in den 30er Jahren, aus guter Familie, mit guten Kochkenntnissen, Familienanschluß, für sofort gesucht. Angeb. mit Bild und Zeugnissen u. F. 240 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Spezial-Farbenfabrik
sucht für verschiedene Bezirke
VERTRETER
welche bei Brauereien, Schlachthöfen, Schlachtereien, Bäckereien, Gärtner., Landwirten u. städt. Betrieben eingeführt sind. Angeb. unt. NA 942 beförd. Anz.-Expedition WILLIAM WILKENS, Hamburg 36.

Führende Spezialfabrik für Molkereifarben sucht für das Rheinland einen in Molkereien eingeführten

Vertreter

Bewerber muß motorisiert sein. Angebote unt. MK 943 beförd. Anz.-Exp. WILLIAM WILKENS, Hamburg 36.

BRILLANTEN,
Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

Lohn-rechner

der die Lohnbuchhaltung von Betrieben bis zur Größenordnung v. 300 Mann selbständig geführt hat, wird gesucht. Angebote u. 176 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Jetzt Hecken pflanzen!

per 100 St. ca. 30/60 cm h. Ligust. 10,—, Weißdorn 6,—, Thuja (Lebenb.) 15,—, 10 Beerenstämme 12,—, Preisl. ü. alle Pflanz. gratis. **Rudi Hartmann, Versandbaumschule, Pinneberg 84 (Holstein).**

Langjähriger Meister
des Kraftfahrzeughandwerks, 44 Jahre, Führerschein Kl. 1 und 11
sucht Stellung
im, oder ähnlichen Beruf. PD 1243/3 Rhein. Post, Düsseldorf.

Tüchtiger

Tempo-Verkäufer

sofort gesucht.
Tempo-Vertrieb, Neuß, Stephanstraße 2.

Für gepflegt. herrschaftl. Haushalt in 1-Familienhaus Duisburg, Kaiserbergviertel, (2 Personen) wird ehrliches, evgl.

Mädchen

aus gutem Hause, nicht unter 20 Jahren, mit Kenntnissen im Haushalt und Kochen für Dauerstellung gegen hohen Lohn gesucht. Zuschriften erbeten unter J. N. 7158 an Schatzannoncen, Duisburg, Hindenburgstraße 28.

Lagerraum

mit Hofraum (Nähe Markt) sofort zu mieten gesucht (Dauermiete).

Möbel-Trösser
Neuß, Oberstraße 108.

Bims-Baustoffe

Bimskies, Bimsdielen, Stegdielen, Blocksteine 25 und 30, Bauplatten, Schwemmsteine liefert billigst frei Baustelle.

Wilh. Helten
Grevenbroich-Oken, Düsseldorfer Straße 42. Ruf 888.

Tüchtiger Wagenpfleger

der gleichzeitig Nachtwache übernimmt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Führerschein erforderlich. Autohaus Kluth, Stefanstraße

W. Schmitz

Düsseldorf
Jahnstr. 43, Tel. 21969/24343

hat abzugeben:
Volkswagen, Normal- u. Luxusausf.
Volkswagen, Kabriolett, Bauj. 51
Ford-Taunus, Spez.-Lim. Bauj. 50 u. 51
Mercedes 170 V und 170 S
Mercedes-Diesel 170 Da
Standard „Vanguard" Lim.
Studebaker „Champion" Lim. und Kabriolett
Oldsmobile, Bauj. 50.
und weitere neue und neuwertige deutsche und amerikanische Pkws.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

nicht unter 22 Jahren für Restaurationsküche zum sofortigen Eintritt gesucht. Neuß, Büttger Str. 50

2 große, helle

Büroräume

sehr gut als Praxisräume geeignet, im Hauptstraßenzug gelegen, günstig zu vermieten. Kein Baukostenzuschuß. Angebote unter 3933 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Größeres Möbelhaus
sucht jüngere, perfekte

Stenotypistin

für alle vorkommenden Büroarbeiten u. Verkauf per 1. April 1951

Angebote unter 3963 an die NGZ., Neuß, Niederstraße 46

Bei **Arterienverkalkung, hohem Blutdruck, Schwindel, Kopfschmerzen** hilft **„akudo" Mistelsaft**

Stärker als Knoblauch, aber geruchlos!

Er wirkt appetitanregend, reinigt Blut, und Darm. Leistet bei Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden gute Dienste.

Machen Sie einen Versuch!

Flasche: 1,25 DM und 2,50 DM

Zu haben in Drogerien; bestimmt in Neuß: Jos. Weyers, Krefelder Str. 28, Wilh. Pfeil, Friedrichstr. 22, Gust. Buffen, Further Str. 175, Joh. Krieger, Venloer Straße 149.



Großer Transport

bester hochtragender und frischmelker

ostfriesischer Kühe

eingetroffen.

Gebr. Dahmen
Rott/Wehl, Tel. 394 Kapellen

Gallensteine
Leber- und Magenbeschwerden
Heilmittel aus der Natur helfen!
W. Lipliawsky
Heilpraktiker/Homöopath. Praxis
Neuß, Niederstraße 29

Für herrschaftl. 2-Pers.-Haushalt absolut zuverlässige, erfahrene

Hausgehilfin

mit guten Kochkenntnissen ges. Eigenes Zimmer, gut. Gehalt und freundliche Behandlung. Angeb. m. Zeugnissen od. Empfehlungen erbeten unt. PD 1582/3 Rhein. Post, Düsseldorf.

Junger Architekt oder Architektin

für Entwurfbearbeitung landwirtschaftlicher Bauvorhaben am Niederrhein gesucht. Vergütung TOA IVa. — Handschr. Bewerbg. m. kurz. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen, einigen selbstgefert. Zeichnungen u. frühest. Eintrittstermin sind zu richten u. Nr. 4926 an Rhein. Post, Kleve.

Bauführer

nur erste Kraft, in Dauerstellung gesucht. Es kommen nur charakterfeste Herren in Frage, die über beste Fachkenntnisse verfügen, in jeder Beziehung zuverlässig sind und den Chef vollständig vertreten können. Bei Eignung gute Verdienstmöglichkeit (altes solid. Hoch-, Tief- und Eisenbeton-Baugeschäft, ca. 30 Mann). D 2929 Rhein. Post, Duisburg.

Älterer Landwirt, Schl. (Rentner), verh., ohne Kinder, in allen Zweigen d. Landwirtschaft sow. im Obst-, Gart.- und Gemüsebau bestens erfahren, sucht leichte Beschäftig., wo heizbares Zimmer u. kleine Vergütung geboten wird, ohne Barlohn. Angebote unter 3878 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Sie können nur Geld verdienen
beim Einkauf anläßlich
zur Konfirmation
zu Ostern
und Kinderkommunion
falls Sie zu Ihrem Einkauf „keinen Pfennig" verausgaben, bevor Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit bezügl. Qualität, Riesenauswahl zu den niedrigsten Preisen überzeugt haben.
Also groß die Leistungen
und klein die Preise!
Überfüllte Abteilungen in: Schuhwar., Textilwaren, Konfektion, Haushaltswaren, Porzellan, Bettwaren, Papierwaren, Waschmittel usw. bitten um Ihren werten unverbindlichen Besuch. **Tausende Artikel werden wegen Aufgabe derselben zu jedem Preise abgestoßen!**
Also, Sie werden staunen, Sie werden kaufen, Sie werden stets empfehlen das in Westdeutschland mit über 1000 qm Verkaufsräumen leistungsf.
KIRCHHERTENER KAUFHAUS JOSEF RÜDELSTEIN, Kirchherten, üb. Bedburg Bz. Köln
Weitere Verkaufsstellen: RÜJO, Bedburg, Lindenstr. 41; Garsdorf, Hauptstr. 35. Gute Verbindungen nach allen Richtungen. Mitgl. d. Möbo-Kreditbank. Tel.-Anschlüsse: Bedburg 247 und Ameln 173.

Mercedes 170 Va - 170 S

neu und wenig gelaufen, preisgünstig abzugeben. **W. Schmitz, Düsseldorf,** Jahnstraße 43, Telefon 21969/24343.

Mercedes-Diesel 170 Da

fabrikneu, sofort abzugeben. **W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstraße 43,** Telefon 21969/24343.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Opel 2, 1 55 PS, Limousine, guter Zustand.
BMW 2, 1 Baujahr 1939, guter Zustand, Limousine.
Adler 1,7 l, Cabrio-Limousine, mit Radio, guter Zustand.
Einige 2,3 l Mercedes-Benz-Limousin.
Opel-Olympia, Baujahr 1950, blaue Limousine, sehr guter Zustand, 15 000 km gelaufen.
Opel-Olympia, Baujahr 1950, graue Limousine, 6 000 km gelaufen.
Opel-Kapitän, 33 000 km gelaufen, schwarze Limousine, Bestzustand.
Besichtigung nach vorheriger telef. Vereinbarung unter 433 41 D'dorf.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Büssing-Diesel, 105 PS, Baujahr 1941, Pritschenwagen, Plane und Sprieg., geteilte Bordwände, guter Zustand.
Büssing-Diesel, 90 PS, 3,5 t, Baujahr 1936, sehr gut erhalten.
Büssing-Diesel, 145 PS, 3-Achser, 7,26 t, Baujahr 1937, motorhydraul. Dreiseitenkipper, 7fach gut bereift.
Mack-Diesel, 131 PS, 3-Achser, Allradantrieb, Baujahr 1945, motorhydraul. Dreiseitenkipper, Seilwinde, generalüberholt.
Mercedes-Diesel, L 5000, Baujahr 1942, 5,36 t, Pritschenwagen mit Hamburger Verdeck, Bereifung 80%.
Mercedes-Diesel, Sattelschlepper, 70 PS, 6 t, Baujahr 1938, vollkommen neu überholt, sehr gut bereift, Bestzustand.
Opel-Sattelschlepper, 64 PS, 5,1 t, Baujahr 1936, mit Ersatzmotor und Getriebe, sehr guter Zustand, 90% Bereifung.
Opel, 1,5 t, Pritschenwagen 1800 × 3250 mm, neue Maschine, sehr gut bereift.
Saurer-Diesel, Typ B.T.D.V. 4,' 150 PS, Baujahr 1942, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel, sehr guter Zustand.
Besichtigung nach vorheriger telef. Vereinbarung unter 433 41.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Leichenwagen, Mercedes-Benz, Typ Nürburg, neue Karosserie, beste Verfassung billigst. Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Rufnummer 433 41 Daimler-Benz, Akt.-Gesellschaft, Niederlassg. Düsseldorf.

Die westdeutsche, qualitätsbewährte, kaufanreg. verpackte, Marken-neue **„Te-Be"-Glühlampe** wird grundsätzlich nur direkt an gewerbl. Verbrauch., Industr., Behörden vertrieben. Das gr. Sortiment, die brancheunabhäng. Absatzmögl. notwend. Ersatzbeschaffung sichern eingeführten Vertretern durch Mitverkauf überall **hohe Verdienste!** Könnern evtl. Bezirks-Alleinvertret. **Tschönhens, Berlin W 30/21.**

Geschäftsanzeigen

Wir liefern: Eintagsküken Weiße Leghorn, unsortiert und sortiert, orig. engl. Legbar (Kennhuhn) mit 100-prozentiger Hennengarantie, Junghennen ab Mai. Auf Wunsch werden Nichtflieger geliefert, 100 cm Zaunhöhe genügen. Auf der Leistungsprüfung 1949/50 Ehrenpreis und bronzene Preismünze für gute Leistung. Grefrather Geflügelzucht, Lanzerath, Post Neuß. Anerkannte Herdbuch- und Vermehrungszucht.

Saatkartoffeln. Deutsche Erstlinge, Vera und Bona, sowie Speise- und Futterkartoffeln zu billigsten Tagespreisen abzugeben. Gebr. Schornstein, Holzheim, Haupstraße 46.

Damenunterröcke mit Spitzeneinsatz ab 5,90 DM, Garnituren ab 4,90 DM, schöne farbige Tücher sowie Sporthemden in guten Qualitäten ab 10,90 DM, **Popeline ab 22,95** DM. Duncker & Schmidt, Neuß, **Further Straße 45, 2 Minuten vom** Bahnhof.

Die **Angora-Sommerwäsche** ist da! Denke an Deine Gesundheit! Aufträge an Vertreter O. Muthwille, Neuß, Obererft 22.

Suche für die Feiertage **Schlachtvieh aller Art. Spitzentiere über Notiz.** Bitte um Angebot. Peter Winkels, **Viehagentur, Neuß, Büttger Str. 68** (Tel. 1278).

Für die Feiertage und Familienfeiern die anerkannt guten Rhein- und Mosel-Rotweine, Sekte, Weinbrände, Liköre, Apfel- und Traubensäfte aus der Weinhandlung **Ludwig Oebbecke, Neustr. 7,** Kellerei Michaelstraße 64.

Ihren Führerschein schnellstens in der **Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstraße 3, Tel. 1698.**

Korb- und Stuhlflechterei, sämtl. Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Str. 66.

Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.

Juwelier Bürkle, Erftstr. 16, kauft Brillanten, Gold, Silber. Werkstätte für Schmuck, Uhren.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstr., Tel. 3739.

Bürstenwaren aller Art fertigt an: Peter Schmitz, Neuß, Dreikönigenstraße 8.

Retuschen Atelier Mühle, Düsseldorf, Rather Str. 74/80. Tel. 44209.

Saatkartoffeln! Qualitätssorten allerbester Herkünfte, Erstlinge (auch Drillinge) vorgekeimt in Kistchen. Lieferung auf Wunsch frei Haus. Kunstdünger. Wilh. Michels, Kartoffelfachgeschäft, Kaarst, Telefon 2610 Amt Neuß.

Stellenangebote

Tüchtige Friseuse, nur erste Kraft, sofort gesucht. Schönheits-Salon S. Aretz, Neuß, Passage Rud. van Endert.

Landmaschinen-Schlosser, selbständ. für Diesel-, Bulldog- u. sämtl. Landmaschinen-Reparaturen, sofort gesucht. W. Merzenich, Landmaschinen, Osterath bei Krefeld, Tel. 278.

Stenotypistin mit allgemeiner Büroerfahrung, sicher im Stenogramm, einwandfrei in Maschinenschreiben, gewissenhaft und intelligent, für Industriebetrieb Nähe St. Peter gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter 3899 NGZ, Niederstr. 46.

Möbeltischler, tüchtig, erfahren, für sofort gesucht. A. Vosshenrich, **Dormagen, Kölner Straße 35.**

Braves, kath. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, mit etwas Kochkenntnissen für Privathaushalt zum bald. Eintritt gesucht. Hilfe vorhanden. 3969 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Erfahrene Hausgehilfin mit Kochkenntnissen für halbe oder dreiviertel Tage per bald gesucht. Bauerfeind, Meererbusch bei Düsseldorf, Birkenweg 11, Tel. Büderich 322.

Redegewandte **Damen** mit guter Garderobe für angenehme Werbetätigkeit bei gutem Verdienst gesucht. Eilangebote u. 178 an NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Junges Mädchen, 15—16 Jahre, in kleinen Haushalt gesucht. Schlafgelegenheit vorhanden. 3965 Neuß, Niederstr. 46.

Bäckerlehrling sofort gesucht. Hans Esser, Heerdt, Nikolaus-Knopp-Platz 2.

Zum Namenstag, Ostern und Weißen Sonntag die billigsten Blumen bei Blumen-Ziemes, Neuß, Breite Str. Nr. 54, Tel. 1729.

Selbständiges, ehrliches **Mädchen** für Haushalt, und tüchtiger **Polstergeselle** gesucht Johann Hügen, Kaarst, St.-Martinus-Straße 15, Tel. 3874.

Tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Metzgerei gesucht. Metzgerei Effen, Kaarst, Rathausstraße 12.

Laufjunge sofort gesucht. 3962 NGZ, Niederstr. 46.

Hausangestellte, nicht unter 20 Jahr., welche einen Etagenhaushalt selbständig führen kann, per sofort gesucht. Theo Urbach, Neuß, Nordkanalallee 80.

Suche für sofort oder 1. 4. 51 zuverlässiges **Mädchen** für meinen landwirtschaftlichen Haushalt. Daselbst wird tüchtiger Pferdeknecht gesucht. Peter Berger, Grimlinghausen, Cyriakusstraße 31.

Suche für meinen landwirtschaftl. Betrieb einen älteren Mann. Hülchrath Nr. 56.

Junges kath. **Mädchen** vom Lande für kleinen Haushalt (3 Erwachs.) gesucht. Köchin vorhanden. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. 3906 an NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

2 saubere Mädchen als Küchenhilfe für Gaststättenbetrieb nach Wuppertal gesucht. Guter Lohn und Behandlung zugesichert. Fahrtunkosten werden vergütet. 3892 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junger Reisender, eingeführt i. d. Lebensmittelbranche, z. Besuch des Einzelhandels im Raum Neuß-Dormagen-Köln von Markenfirma der Ernährungsindustrie gesucht. Ausführliche Bewerbungen nur geschulter und erfahrener Kräfte erbeten unter D 2927 Rhein. Post, Duisburg.

Kaufm. Lehrling zum 1. 4. 1951 stellt ein: Sauerkrautfabrik Heinr. Herm. Fastrich, Neuß, Derendorfer Weg 10

Zuverlässige, selbständ. **Hausgehilfin** mit guten Empfehlungen bei gutem Lohn zum 1. od. 15. 4. gesucht. 3993 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Erfahrener Gärtner zur Neuanlage eines kleineren Gartens nach Düsseldorf-Heerdt gesucht. Angebote u. PD 1614/3 Rhein. Post, Düsseldorf.

Lebensmittel-, Obst- und Gemüsegeschäft sucht zum 1. April 1951 fleißiges Lehrmädchen und Verkäuferin. Angebote unter 3996 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Bäckerei sucht Hilfe für halbe Tage, Bäckerei Liethen, Neuß, Königstr. 4

Erfahrene, zuverlässige **Hausangestellte** für ¾ Tage, herrschaftlicher 2-Personen-Haushalt, sofort gesucht. 3978 NGZ, Neuß, Niederstr.

Tüchtiges Mädchen nicht unter 18 Jahren für Geschäftshaushalt zum 1. 4. 51 gesucht. Metzgerei Wallrath, Grevenbroich, Rheydter Straße 24.

Zuverlässige, selbständige Hausgehilfin (Alter 25—40 Jahre) mit allen Hausarbeiten vertraut bei hohem Lohn für kleinen gepflegten Etagenhaushalt gesucht. 3912 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Stellengesuche

Kraftfahrer, auch als Fernfahrer, Führerschein II u. III, sucht Stellung Nähe Neuß. 3898 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, Stelle als Büroanlernling. Steno und Schreibmaschinenkenntnisse vorhanden. Ang. 3897 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Strebsamer **Einzelhandelskaufmann,** 39 J., sucht Vertretung oder Stell. als Verkaufsreisender. Wagen vorhanden. 3961 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kontoristin sucht Stellung in der Buchhaltung od. als Schreibhilfe, gute Handschrift. 3955 NGZ, Niederstraße 46.

Kaufm. Lehrstelle für meinen Sohn gesucht. Gute Schulzeugnisse liegen vor. Ang. 3956 NGZ, Niederstr. 46.

Ankerwickler, 18 Jahre, kath., arbeitsfreudig, (aus guter Kaufmannsfamilie) sucht Stellung, wo Kost u. Logis geboten werden. Zeugnisse u. Referenzen. Angeb. 3994 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Bauernsohn, 25 Jahre alt, kath., sucht Stelle für den 15. 4. 1951 als Stütze des Betriebsleiters, bei vollem Familienanschluß und Gehalt. Wilh. Opgenhoff, Post Poelyck b. Nienkerk, Eukmannshof Rhld.

Perfekte Steno-Sekretärin, m. allen Büroarbeiten vertraut, selbständiges Arbeiten gewöhnt, gute Referenzen, 31 Jahre, sucht passenden Wirkungskreis ab 1. 4. 51. Angeb. u. 3982 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Haushälterin, 40 Jahre, mit 8jährig. Sohn, evgl. vom Lande sucht Stellung (geringer Lohn). 184 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Wohnungsangebote

Alleinstehende Damen und Herren finden sehr gute Pension in Neuß-Grimlinghausen (Neubau). 1000,— DM Mietvorauszahlung erwünscht. 3939 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gut möbl. Zimmer (volle Pension) Stadtzentrum zum 1. 4. frei. 3958 NGZ, Niederstr. 46.

Großes schön möbl. Zimmer, straßenwärts, Nähe Markt zu vermieten. Angebote unter 3992 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer in guter Wohnlage an soliden Herrn zu vermieten. 3990 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2-Zimmer-Wohnung geg. Baukostenzuschuß für Alleinstehende in bess. Hause zu vermieten. 3989 NGZ, **Neuß, Niederstraße 46.**

Einfaches **möbl. Zimmer** mit und ohne Verpflegung bei Familienanschluß in der Nordstadt zu vermieten. 3985 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

Wir suchen für einen unserer Angestellten (ält. Ehepaar ohne Kinder) **möbl. od. teilmöbl. 2-Zimmer-Wohnung mit Kochgelegenheit in Neuß oder Oberkassel. Ang. an Neußer Eisenbau Bleichert K.G., Neuß.**

Ehepaar, **Ingenieur,** sucht in Neuß 1—2 möbl. od. teilmöbl. Zimmer. Kl. Hausarb. od. Pflege w. mit übernommen. 3953 NGZ, Niederstr. 46.

1—2 leere Zimmer oder 2-Zimmer-Wohnung in Neuß, evtl. geg. Mietvorauszahlung od. Bauk.-Zuschuß von gutsituiertem Ehepaar gesucht. **3954 NGZ, Niederstr. 46.**

2½—3½-Zimmer-Wohnung in Neuß oder Umgebung von höherem Beamten gesucht. 3974 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junges, berufstätiges Flüchtlingsehepaar sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. 3840 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnung: Küche und Zimmer, Parterre, Innenstadt, für 2 ält. Person. geg. Mietvorauszahlung gesucht. 3948 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnung: Küche und Zimmer, mögl. Parterre, für 2 ält. Personen ges. Instandsetzung wird übernommen. **3947 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.**

Ält. Ehepaar, **Gärtner,** sucht kleinere Wohnung mit größ. Garten. 3900 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Berufstätiges, kinderloses, peinlichst sauberes Ehepaar sucht ab sofort **Schlafstelle** oder einfach **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit, auch **Leerzimmer** angenehm. Angebote u. 3977 NGZ, Niederstr. 46.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche (Kochnische) und Bad sucht bald. berufstätiges junges Ehepaar. Mietvorauszahlung von 2000,—, evtl. bis 3000,— DM. 3970 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

1-Zimmer-Wohnung mit **Küche** in Neuß oder Grevenbroich von pens. ruh. Ehepaar (Flüchtling Gr. A) gesucht: Evtl. könnte Hausmeisterstelle übernommen werden. Ang. 3976 NGZ, Niederstr. 46.

Junger Mann, berufstätig, sucht zum 1. 4. 51 möbl. Zimmer. Nähe Straßenbahn bevorzugt. Ang. 3966 an NGZ, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer mit Verpflegung per sofort von alleinstehendem Herrn, Mitarbeiter der Fa. M. Poertzgen, gesucht. Mögl. Stadtmitte. Ang. u. 3967 an NGZ, Niederstr. 46.

Gut möbl. Zimmer für sofort gesucht. 183 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

Möbl. Zimmer Nähe Bahnhof ges. 3941 NGZ, Niederstr. 46.

1—2 Leer-, teilmöbl. oder **möbl. Zimmer gesucht.** 3938 NGZ, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer von berufstätiger Dame zum 1. 4. gesucht. Mögl. Nähe der Linie 16. Ang. 3937 NGZ, Niederstraße 46.

Eilt! 2—2½ Zimmer geg. Baukostenzuschuß von jung. Ehepaar mögl. bald gesucht. 3918 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche in Neuß ab sofort größeres Leer-Zimmer für 2 Personen. Beide berufstätig. Beste Mietzahlung. 3927 NGZ, Niederstr. 46.

Suche 2½—3-Zimmer-Wohnung, Neubau in Neuß. Baukostenzuschuß und Mietvorauszahlung können geboten werden. 3959 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Schlafstelle von berufstätigem, ledig. Herrn gesucht, am liebsten Stadtzentrum oder Bahnhofsnähe. 3957 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

2 Arbeiter suchen **Kost** und **Logis** in Neuß oder Umgebung. Einzeln nicht ausgeschlossen. Anton Jäckels Holzbüttgen, Hüngert K 10.

Alleinstehende, berufstätige Dame sucht baldmögl. in bester Wohnlage gut möbl. oder leeres **Zimmer** mit Kochgelegenheit (Neubauwohnung), evtl. auch Mietvorauszahlung. Ang. an Hilde Baden, in IG-Farben, Dormagen/Rhld.

Lehrer-Familie sucht 3—4-Zimmer-Wohnung in naher Umgebung von Neuß. 3952 NGZ, Niederstr. 46.

Suche **Leerzimmer** bei hoher Mietvorauszahlung. 3909 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Lehrerin sucht ab 1. 4. **2-Zim.-Wohg.** (inkl. Bad, kl. Küche) oder **möbl.** Zimmer in gutem Hause. Ang. 3793 NGZ, Niederstr. 46.

Akademiker, 28 Jahre, berufstätig, sucht möbl. od. teilmöbl. **Zimmer** (nicht Nordstadt), evtl. mit **Pension. 3926 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.**

1—2 Leerzimmer oder 1 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit von kinderlos., ruhigem, berufstätigem Ehepaar zum 15. 4. oder 1. 5. 51 gesucht. Geboten wird: Mithilfe in Freizeit auf techn., Fahrtechn. (PKW), Gartenbau, landwirtschaftlichen u. verwandten Gebieten. Zuschriften an: H. B., Standardwerke Neuß, Hansastraße 14.

Junges Ehepaar sucht einfache **2-Zimmer-Wohnung.** 3991 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 Zimmer von älterem, kinderl. Ehepaar gesucht. 3983 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungstausch

1 großes Zimmer (Gas, Wasser, Licht) Stadtmitte geboten, 2 Zimmer gesucht. 3931 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

3-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, Nähe Bahnhof geboten. 4-5-Zimmer-Wohnung, am liebsten am Stadtrand, gesucht. 3979 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Biete: 1. Etage, 2 Zimmer, Küche, Bad, evtl. Mansarde; suche: 3 Zimmer, Küche, Bad. 3986 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt

Geschäftshaus oder Wohnhaus gegen bar zu kaufen, oder auf Rentnerbasis zu übernehmen gesucht. 2610 Rhein. Post, Rheydt.

Bauplatz, Größe 558 qm, Nähe Grünweg zu verkaufen. 3932 NGZ, Niederstraße 46.

Wohnhaus in Stessen Nr. 9 (bei Bedburdyck) mit Obstgarten und Garten (25 a), sofort zu verkaufen. Näheres Andreas Franken, Rath 23.

Ca. 2 Morgen Ackerland (leichter Boden), für Hühnerfarm geeignet, mögl. am Wasser gelegen, zu kaufen gesucht. Gegend: Weckhoven, Norf, Rosellen, Nievenheim. 3907 NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume

Werkstätte oder **Lagerraum,** 25 m lang, ca. 2 m breit, zu vermieten. Breite Straße 175.

Suchen 200 qm sauberen Lager- und Büroraum Nähe Bahnhof oder Nähe Stadtmitte. Baukostenvorschuß. Ang. u. 3881 an NGZ, Niederstraße 46.

2 **Büroräume** Nähe Rathaus vermietet 3928 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche in Neuß od. Umgebung kleines **Ladenlokal** oder Parterre-Zimmer. Schriftl. Ang. an Willi Schlüter, Maßschneiderei Grevenbroich, Rheydter Straße 37.

Geschäftshaus in Wevelinghoven zu verkaufen. Ang. 182 NGZ, Grevenbroich Steinweg 2.

Kapitalienmarkt

Kredite, Hypotheken, Darlehen. Zentralorgan, Neuß, Wendersstr. 20, I., 19.00—21.00 Uhr. Auskunft kostenlos.

Automarkt

Pkw., Fabr. BMW, 0,9 l, abzugeben, Grevenbroich, Tel. 281.

Motorrad, Zündapp DB 200, fast neu, versteuert und versichert, preiswert zu verkaufen. Besichtigung Samstag nachmittag. Neuß, Glockhammer 17.

Opel-Olympia, 1,3 l, in gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. 3845 Neuß, Niederstr. 46.

3,5-t-Kässbohrer-Kipp-Anhänger, 28-PS-Deutz-Zugmaschine mit **Führerhaus abzugeben. Frye, Düsseldorf-Stockum, Hortensienstr. 7, Tel. 4 19 47.**

Opel, 2 l, in gut. Zustand zu kaufen gesucht, evtl. mit Motorschaden, auch ohne Motor. 3960 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

KW-Meisterklasse-Limousine, Stahlkarosserie, **generalüberholt,** in best. Verfassung, zu verkaufen. Jakob Sauer, Grevenbroich, Neuenhauser Straße 241.

Motorrad, 500 ccm, Ariel, Jap. Ein Teleskopgabel BMW zu verkaufen. Gladbacher Straße 170.

„Citroen"-Limousine, viertürig, in gut. Zustand aus Privathand preiswert zu verkaufen. Bäckerei Haas, Neuß, Venloer Straße 15.

LKW-Kipper (3 t), in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. 175 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Mercedes 170 S, neu, Mercedes 170 D neu, Ford-Taunus Kastenwagen, Modell 49, erstkl. Zustand, verkauft Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstraße 57, Tel. 151 05.

DM 15 000,- weg. Ausscheidens ein. Teilhab. v. Spez.-Großhand. g. Zs. u. Gew.-Bet. ges. Sicherh. vorh. PD 1553/3 Rheinische Post, Düsseldorf.

Motorrad, Zündapp D.B.K., 200 ccm, Ia Zustand, verkauft Kapellen/Erft, Tüschenbroich 30, Zahlungserleicht.

1 **Borgward** Pritschenwagen, 1¼ t, 17 000 km gefahren, Zwillingsbereifung, 1 **Rex-Pritschenwagen** mit Ford-Eifel-Motor, Ladefläche 280—180. 1 1,2 **Opel,** offener Kastenwag., 1 **Opel-Kadett,** 4tür. Lim. 1 **Austin** Lim. mit 500 ccm DKW-Motor zu verkaufen bei Peter Marleaux, Langenfeld/Rhld. Hauptstr. 116, Telefon 232.

Volkswagen, 35 000 km gelaufen, in bestem Zustand, wegen Neuansch. sofort gegen bar zu verkaufen, tel. 24 38 Neuß oder unter Ang. 3980 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Adler **PKW** mit Anhänger, 80% bereift, tadellos erhalten, fahrbereit zu verkaufen, oder gegen guten Tempo zu tauschen gesucht mit Zahlungsausgleich. 3987 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Musikalien

Klavier leihweise abzugeben. Zu erfragen u. 3870 NGZ, Niederstr. 46.

Gelegenheitskauf! 3 Klaviere, gut erhalten, generalüberholt, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Stimmen, Reparieren,** Pianos, Flügel, Harmonien. PIANO-MAUELSHAGEN, D'dorf, Corneliusstr. 93, Tel. 2 99 70.

Verkäufe

Küchenbüfett, sehr gut erhalten, Umstände halber preiswert abzugeben. Näheres: Peter Settels, Grevenbroich, Friedrichstr.

Kleesamen zu verkaufen. Neukirchen Nr. 53.

Hochtragende **Sau** zu verkaufen oder zu tauschen. Evinghoven 25.

400 Ztr. Futterrüben gibt ab: Karl Dammer, Holzbüttgen, Junkerhof, Tel. 3378.

Großes Stehpult und großer Schrank für Geschäftszwecke geeignet, abzugeben, ebenso sehr gut erhaltene Wäsche-Mangel. Ang. 3973 NGZ, Niederstr. 46.

2 **Velour-Teppiche,** 2½ x 3½, neu, 320,— bzw. 220,— DM. Bettumrandung, neu, grün, 125,— DM, dto. gebraucht, 60,— DM. Umstände halber aus Privathand zu verkaufen. 3971 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterh. **Korb-Kinderwagen** zu verkaufen. Sackers, Neuß, Mühlenstr. Nr. 62.

Anzug, Gr. 46, guterhalten, sowie **Kinderbett zu verkaufen. Alemannenstraße 22.**

Korb-Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen. Hülchrath 14.

Gelegenheitskauf: Elektroherd (Küppersbusch mit 3 Kochstellen, Abstellplatten und Backofen (neuwertig) Umstände halber preiswert zu verkaufen. Zu erfragen NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Guterhaltene **Metall-Bettstelle** zu verkaufen. Büttgen-Rottes C 13.

Faselschweine, ca. 150 Pfund, abzugeben. Elvekum 152.

6 Stühle **mit Rohrsitz,** 1 Laufställchen und zwei Angelgeräte zu verkaufen. Zu erfragen u. 3964 NGZ, Niederstr. 46.

Gute **Hackmaschine** und veredelte **Pfirsichbäume** abzugeben. Helpenstein Nr. 4.

Luzerne-Samen abzugeben. Gohr 134.

NSU-Quick, 1948, guter Zustand, verkauft Heicke, Neuß, Friedrichstraße 46. Zu besichtigen Samstag 11—18 Uhr.

Je 1 Paar **Damen-Pumps,** braun und schwarz, Gr. 37/38, und 1 Paar Sportschuhe billig abzugeben. **Neuß** Annostraße 34, part.

Gutes, graues **Schneider-Jackenkleid,** Gr. 44/46, **Valmeline-Mantel** und schönes Frühjahrskleid preiswert zu verkaufen. Neuß, Annostraße 34, parterre.

Schlagkarre zu verkaufen. Holzheim Nordstraße 59.

Damenmantel, beige, Gr. 42, 50 DM, zu verkaufen. Zu erfragen u. 3943 NGZ, Niederstr. 46.

Schlafzimmer, kompl., Flurgarderobe, Einzelbetten mit Auflagen, Waschtisch, Tisch und Stühle, Kleiderschrank verkauft: Schmitz, Alt-Heerdt 45.

Erstklassiges **Kommunionkleid** mit Kranz billig zu verkaufen. 3945 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Guterhaltener **Korbkinderwagen** zu verkaufen. Lauvenburgstraße 13.

5jähr. Hannoveraner mit Brand. Viel Temperament, klug und anhänglich, Gesund und fehlerfrei. Zugfest in jedem Geschirr. Sehr schöne Haltung und Form. Als Reitpferd unschätzbar, zu verkaufen, auch gegen Kaltblut zu tauschen. Heinz Vieten, Büttgen-Vorst.

Ca. 6 cbm trockene **Rüstern-Bretter** billig abzugeben. 3913 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2flamm. **Stahlschmiede** und Warmwasser-Heizung, in gutem Zustand, Umstände halber billig zu verkaufen. Krüll, Düsseldorf-Eller, In der Elb 43, Tel. 2 47 34.

Herren-Übergangsmantel (Gr. 50), Herren-Popeline-Mantel (Gr. 50), Jackenkleid (Gr. 44), preiswert abzugeben. **Further Str. 118, erste Schelle.**

Korbkinderwagen zu verkaufen. Vreden, Neuß, Wendersstraße 11.

Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Knopp, Venloer Straße 41.

Schwarzer Gehrock und dunkler Herrenanzug (Gr. 48—50) billig zu verkaufen. Meyer, Neuß, Tückingstraße 50, I.

Küchenschrank, Herren-Bleyle-Westen, Unterwäsche, Gr. 6, Oberhemden, Gr. 44, Herren-Stiefel u. Schuhe, Gr. 41 billig abzugeben. Kaumanns, Neuß, Eichendorffstraße 22.

½ Jahr alter **Schäferhund, Rüde,** mit Stammbaum zu verkaufen. Rosellen 4b.

D.-Boxer, Ia Stammbaum, mannfest und wachsam, **geeignet für jedes** Unternehmen, billig abzugeben. Zu erfragen unter 3975 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Echt Eiche **Schreibtisch,** neu, wegen Raummangel für 180,— DM zu verkaufen. Görresstraße 18.

5jähriger Wallach, zuverlässig in jed. Geschirr, fehlerfrei und fromm, zu verkaufen. Wilhelm Vieten, Neuß, Morgensternsheide 25.

Kompl. **Weißlack-Küche** besteht aus 2 Schränke, Tisch und 2 Stühle, sehr gut erhalten. Schlafzimmer, eichen mit garantierter Roßhaarauflage, Kleiderschrank u. Wäscheschrank, sehr gepflegt. Küchenschränke ab DM 25,— an. 1 wunderschönes Tochterzimmer, kompl. mit Schlaraffiaauflegematratzen, 3tür. Kleiderschrank, alles äußerst billig zu verkauf. Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstr. 21/23, Ruf 51959, an der Omnibushaltestelle.

Kaufgesuche

Großer Kühlschrank (Stangen-Eis) für Fleischerei-Betrieb **gesucht.** 3972 NGZ, Niederstr. 46.

Guterhaltene Geschäftsbaracke, mögl. mit Nebenraum, **sofort zu kaufen** gesucht. 3915 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterhaltener Küchenherd zu kaufen gesucht. 3968 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterhaltener **Sportwagen zu kaufen** gesucht. 3951 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Plateauwagen, 40—50 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. **Goergens,** Kapellen-Erft, Tel. 371.

Guterh. **Kleiderschrank zu kaufen** gesucht. 3935 NGZ, Niederstr. 46.

Wünsche mit einem strebsamen, charaktervollen, kath. Herrn um 40 Jahre, der Liebe zur Landwirtschaft besitzt, bekannt zu werden, zwecks spät. Heirat. Gefl. Zuschr. mögl. mit Bild erwünscht. Vermögen Nebensache. 847 Gesch. Floeren, Grevenbroich.

Gut erhaltener **H.-Sommermantel u.** schwarzer Anzug, Gr. 46—48, zu kaufen gesucht. 3814 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt Musiklehrerin A. Schieffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1240.

Kaufmännische Privat- u. Fremdsprachenschule Dr. Hans Schmitt, Dipl.-Handelslehrer, Dipl.-Kaufm., D'dorf, Herderstr. 3a, Tel. 6 09 20. April 1951 Beginn v. **Handelsschul-Jahresklassen** in all. Handelsschulfächern mit Sprachen. Tägl. Unterricht mit Abschlußexamen u. -zeugnis. Anmeldung frühzeitig erbeten.

UNTERRICHT in Französisch und Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt Referendarin, die beide Länder bereist hat. Zuschriften u. 3834 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Heirat

Alleinsteh. Mann (Schneider), selbst., gehbehindert, sucht ab sof. alleinst. **Dame zwischen 30—35** Jahren, zur Führung eines gemeinsamen Haushaltes. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften: Ant. Rütten, Wegberg, Krs. Erkelenz, Markusstraße 24.

Berufstätiger Ostpreuße, Mitte dreißig, kath., 1,79, sucht Bekanntschaft mit Mädel od. Witwe entspr. Alters. Zuschr. u. 3916 NGZ, Niederstraße 46.

Beamter, sympathischer Enddreißiger, pensionsberechtigt, erhofft Neigungsehe mit gebildeter Dame durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorf, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am **Polizeipräsidium,** Ruf 2 44 11.

Fabrikantenwitwe, in den besten Verhältnissen lebend, **gepflegtes,** kultiviertes Villenheim, ersehnt glückliche Wiederheirat mit seriöser Persönlichkeit bis zu 60 Jahren durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Dr. med. dent., mit eig. guter Praxis, 39 J., wünscht Wiederheirat durch FRAU ROMBA, Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstr. 183, Tel. 6 46 86. Montags geschlossen.

Gebildete Dame, schuldl. gesch., vermögend, vornehme Erscheinung, haushaltstüchtig und lebensreife Frohnatur, möchte Herrn, Anf. 60er Jahre, gute Lebensgefährtin werden. K 9015 Rhein. Post, Duisburg.

Handwerker mit Eigentum, 30 Jahre, sucht ein tüchtiges, ansehnliches, liebes, kath. Mädchen, welches auch Interesse für Gartenarbeit hat, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Angebote unt. 3995 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Osterwunsch! Angestellter, 38 Jahre, 1,70 groß, kath., tadellose Vergangenheit wünscht liebes, fleißiges Mädel bis 32 Jahren zwecks Heirat kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild (zurück) unter 3981 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Verschiedenes

Gasbadeofen geboten, Kohlebadeofen gesucht. Ang. 3865 NGZ, Niederstraße 46.

Flotter, mittelschwerer, fünfjähriger **Wallach** gegen ruhigeres Pferd zu tauschen. Neukirchen Nr. 1.

Vermiete Schreibmaschine. 3950 NGZ, Niederstr. 46.

Wer verleiht sonntags für 1 Stunde Fahrstuhl gegen Vergütung? 3988 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, **Neuß,** Jülicher Landstraße 160, Tel. 1328. Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer, 100 km 18 DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Tel. 2228.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Hans Schmitz, Neuß, Venloer Straße 68, im Hause Atlantik, Ruf 2688.

Autoverleih an Selbstfahrer. Geheizte Wagen. Lorenz, Rheydter Str. 142, Tel. 2694.

Volkswagen-Verleih Sonderkamp. Neue Fahrzeuge mit Heizung. Fontanestraße 10, Tel. 1150, notfalls 2734.

Neu- und Ergänzungswahlen zur Industrie- und Handelskammer zu Neuß

Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Durchführung der Neu- und Ergänzungswahlen zur Industrie- und Handelskammer zu Neuß wird gemäß § 13 des **Wahlstatuts bis zum 31. März 1951** verlängert. Die Vorschläge sind bis zu diesem Zeitpunkt bei der Industrie- und Handelskammer zu Neuß, Neuß, Am Obertor 4, einzureichen.

Die Fristverlängerung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Neuß, den 17. März 1951.

Industrie- und Handelskammer Neuß
Der Wahlkommissar: gez. Josef Thywissen.

ANORDNUNG ZUR BEKÄMPFUNG DER MAUL- UND KLAUENSEUCHE

Unter den Viehbeständen des
a) **Johann Fritzen in Neuenhausen,**
b) **Andreas Lyrmann in Holzheim**

ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden. Zum Schutze gegen die weitere Verbreitung der Seuche wird auf Grund der §§ 18 pp. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. I S. 519) folgendes angeordnet:

§ 1

Das Sperrgebiet bildet
zu a) die geschlossene Ortschaft Neuenhausen
zu b) der geschlossene Ortsteil Holzheim zwischen Bundesbahn und Neußer Straße.

§ 2

Für die Sperrbezirke gelten die §§ 161 pp. VAVG vom 1. 5. 1912 und die Vorschriften der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 26. 9. 1933 (Reg.-Amtsblatt S. 319) und vom 1. 12. 1933 (Reg.-Amtsblatt S. 397).

§ 3

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen sowie gegen die von der Ortsbehörde oder dem Kreis-Veterinärrat getroffenen weiteren Anordnungen werden gemäß §§ 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 bestraft.

§ 4

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Grevenbroich, den 14. 3. 1951.

Landkreis Grevenbroich.
Der Oberkreisdirektor: I. V.: Dr. Edelmann

Palmsonntag haben wir von **14** bis **18** Uhr **geöffnet**





Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen

zum Schulanfang

etwas Besonderes

Schultornister für Knaben und Mädchen mit Lederriemen, starke Verarbeitung **7,50**

Schultornister für Knaben und Mädchen, LEFA, der neue unverwüstliche Lederfaserstoff **10,50**

Schultornister für Knaben und Mädchen, echt Leder, starke Verarbeitung **18,50**

Schultornister für Mädchen Vollrindleder **25,00**

Schultornister für Knaben Vollrindleder **27,00**

Akten- und Schülertaschen echt Leder von 10,95 an

Schreibhefte, Tafeln usw.

Kaufhaus Köhler & Co.
Neuß am Rhein, Büchel 31

Abeler
Ein Fachgeschäft von Ruf
in sieben westdeutschen Städten
Besichtigen Sie unsere große Auswahl
in Kommunion- u. Konfirmationsgeschenken
Uhren · Juwelen · Goldwaren
Neuß am Bahnhof
Abeler

Wir helfen Ihnen,
schick in den Frühling zu kommen ..,

Blusen, Toile mit Spitze	von	**6,90** an
Kleider	von	**17,50** an
Röcke, auch Plissee	von	**19,75** an

Preiswerte Strickwaren, reinwollene Jersey-Kleider, Damenwäsche, Strümpfe, Kittel und Schürzen

NEUSS Erftstraße 1a **REHSE** Zahlungserleichterung

Schuhhaus
Albeck
Büchel 23
Eingang Münsterplatz

Das bekannte Fachgeschäft

Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft
SCHOOR JR.
NIEDERSTRASSE 35/37

KNAUER
Korseletts
Hüfthalter
Leibbinden
Büstenhalter
nach Maß angefertigt.
Billige Preise!
Auf Wunsch Hausbesuche
FRAU KNAUER, NEUSS
Büttger Straße 61

Schuhhaus BÖKENBRINK
NEUSS *am Markt*

Große Auswahl und niedrige Preise für erste Marken-Fahrräder
Mein großes Lager können Sie jederzeit zwanglos besichtigen
Zahlungserleichterung
Josef Glasmacher, Mechanikermeister
Neuß am Rhein
Klarissenstr. 19 · Telefon 2602 · Oberstr. 100

Aparte
Steppdecken
in vielen Preislagen und Farben
BETTENHAUS Surmann
NEUSS, KREFELDER STR 32, RUF 2325

Passende Geschenke
in reicher Auswahl
Leder - Streppelhof
NEUSS
Krefelder Straße 66 - Tel. 1289

Schollerer - Merkes
das Spezial-Fachgeschäft empfiehlt sich
in feinen Damenhüten und Pelzen
Oberstraße 97 - Neuß - Fernruf: 1376

Billigste Preise!
MÖBEL zu alten Preisen!
Schlafzimmer
3tür. Kleiderschrank mit gewellter Mitteltür, 2 Konsolen mit Glas, 1 Frisierkommode mit Glas und 3teiligem Spiegel, 2 Betten mit Sprungrahmen und Auflagen blau gold
nur 725,– DM
evtl. Schlafzimmer-Anfertigung nach Wunsch in eigenem Betrieb
Küchen, Wohnzimmer, Couches u. Sessel in großer Auswahl!
Möbel-Krückels
Neuß, Erftstraße 20
Ausstellung: Niederstraße 1
Fernruf 2003
Große Auswahl!

Schultornister, Akten-, Diplom-, Berufsmappen (eig. Anfertigung)
Geschenkartikel
Einkaufs-, Hand-, Schultertaschen, Leder- u. Schottenbeutel in großer Auswahl **zu günstigen Preisen**
Lederwaren-Fachgeschäft
Paul Ollendorf, Sattlerm.
Neuß, Josefstr. 52 (5 Min. v. Bahnh.)

Qualitäts-Schuhe
aus dem SCHUH-HAUS
Rhein-Ruhr
NEUSS : Büchel 5/7

Geschenkartikel
von bleibendem Wert sind
Uhren · Schmuck · Bestecke
aus dem Fachgeschäft
Lange
Neuß Büchel 43

Eine reiche Auswahl
in preiswerten Nähmaschinen, Fahrrädern und Kinderwagen bietet Ihnen das bekannte Fachgeschäft
W. Grubenbecher
Krefelder Straße 68 und Hafenstraße 2
Erste Markenfahrräder: Anker, Bauer, Bismarck, Rixe, Sport- und Tourenräder **ab DM 148,—.**
Auch der weiteste Weg lohnt sich, besichtigen Sie bitte unverbindlich meine Ausstellungen.

Süßigkeiten zu Ostern
Otto **Mayser**
SEIT 1882
NEUSS
BÜCHEL 34
Bekannt durch Qualität und Preiswürdigkeit

GESCHENKE
zur Kommunion und Konfirmation
sind
Kameras oder Aufnahmen
von
Wickrath
NIEDERSTRASSE 4
Beachten Sie unsere Schaufenster

Akten-u Schülermappen
Rindleder . . . **ab DM 11,25**
Diplomatenmappen
Rindleder . . . **ab DM 18,25**
Einkaufstaschen
Rindleder, gefüttert **ab DM 16,75**
Schultornister
Rindleder . . . **ab DM 14,50**
bei
Engelhardt
Neuß am Bahnhof
Bevor Sie kaufen, prüfen Sie bitte unser Angebot!

Die Neusser Kino's zeigen heute:

APOLLO
Tel. 3481
Werktags 14.30, 17.15, 20.00 Uhr.
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
Vivian Leigh und Robert Taylor in:
„IHR ERSTER MANN"
Jugend zugelass. Vorverkauf 10—12.

Kammer-Spiele
Tel. 3023
DIAMANTEN-RANCH
Tägl. 14.00, 16.30, 19.30 Uhr.
Sa/So 11 Uhr Frühvorstellung. Tägl. 21.15
Der blonde Tiger.

GLORIA
Hans Albers — Lieselotte Pulver
„Föhn"
Der große deutsche Film:
Samst. u. Sonnt. 14.00, 16.00, 18.30, 21.00.
Sonntag 11.00 Frühvorstell. „Frau Holle".

Uhren-, Gold und Silberwaren, Bestecke und Trauringe
sind Geschenke von bleibendem Wert
Große Auswahl, günstige Preise
UHREN KÜSTERS
Neuß, Büchel 29

Ihre Möbel
direkt vom
Hersteller
Möbelfabrik
Trösser, Dormagen
Verkauf und Handel
Neuß, Oberstr. 108
Handweiser alte Kirche

Peter Klönter
Mechanische Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau
Neuß, Salzstraße 3
Privat: Schorlemerstraße 7

Orthopädie - Bandagen
einziges Fachgeschäft am Platze
eröffnet
Anfertigungen von: Kunstgliedern, Stützapparaten, Fußeinlagen, Bandagen aller Art
Reinhold Neuen, Grevenbroich
Bahnstr. 97
Lieferant für alle Krankenkassen, orthopädische Beschaffungsstellen und Behörden

---

Elegante Tages-Steppdecken
mit Volant über zwei Betten
BETTENHAUS Surmann
NEUSS, KREFELDER STR 32, RUF 2325

Ab heute steht ein Transport
beste, ostfriesischer
Milchkühe sowie best. Zuchtbullen
mit hohen Leistungen
in den Stallungen der **Zentralgenossenschaft für Viehverwertung, Nebenstelle Wevelinghoven, Oberstraße**
(z. Hd. des Herrn Josef Kessel)

Große Maschinenfabrik im Rheinland sucht zur Leitung eines Konstruktionsbüros
1 Chefkonstrukteur
mit langjährigen, reichen Erfahrungen im Kran- und Baggerbau, sow.
mehrere selbständige Konstrukteure und Detailkonstrukteure
aus den gleichen Fachgebieten. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten unter D 2928 Rheinische Post, Duisburg.

Herren-, Damen- und Kinderbekleidung
Bekleidungshaus ‚Geka'
Inhaber Gebr. Kamps
Grevenbroich, Breite Str. 18
(gegenüber dem Kino) **Sonntag, 18. März geöffnet**

Verkaufsleiter
der Nahrungsmittelbranche, Sitz Düsseldorf, 42 J., gr. ansprechende Erscheinung, verkaufs- u. organisationstüchtig, Messefachmann, nachweisbare Erfolge, Raumkenntnisse Hamburg bis Trier, Führerscheine Kl. II und III seit 1932, s u c h t per 1. 4. 51
neuen selbständigen Wirkungskreis in gleicher Eigenschaft oder ähnl.
Gute männl. u. weibl. Mitarbeiter aus dem Raume Ruhrgebiet bis Trier, die wahlweise im Einzelhandel und in der Privatkundschaft als Inspektoren, Vertreter u. Propagandistinnen bestens eingeführt sind, werden gegebenenfalls übernommen. Unternehmen, die die Überwachung u. insbesondere die Reorganisation ihrer Verkaufsabteilung mit Vertreterstab vorzunehmen beabsichtigen, Wert auf intensive u. ehrliche Mitarbeit legen, eine Dauerstellung garantieren können, werden um wohlwollende Zuschriften gebeten. Anfangsgehalt DM 500.- Angebote unter PD 1611/3 Rheinische Post, Düsseldorf.

Hochdruckkessel-Monteure
für In- und Ausland gesucht. Es kommen nur durchaus erfahrene, selbständig arbeitende Spezialkräfte in Frage; ebenso werden noch
einige A.- E.-Schweißer
für Kesselbau eingestellt. Ferd. Lentjes, Kessel- und Maschinenbau, Düsseldorf. Hauptverwaltung: Düsseldorf-Oberkassel. Düsseldorfer Straße 189.

Gediegene Geschenke die ein Leben lang an den Geber und den Anlaß erinnern und die immer wieder Freude bringen, selbstverständlich aus dem altbekannten Fachgeschäft für Uhren, Schmuck, Bestecke, Optik
Grevenbroich am Markt Ruf 930
Edmund Kaffill
Uhrmachermeister u. Optikermeister

ADLER Filmtheater
Tel. 3023
Das Haus der guten Filme
Abenteuer auf Sizilien
Lodernde Liebe tollkühner Männermut, berückende Frauenschönheit. Ein glanzerfüllter Ausstattungsfilm.
Tägl. 14, 16, 18, 20 Uhr u. Freitag b. Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung.

ZentRa UHREN
Schmuck, Bestecke, Trauringe
in großer Auswahl
Uhren Poser
Grevenbroich
Markt 6

---

13 (15) Tg. Klass. Italienreise n. Rom (Neapel) 405 (485)
7 Tage Dolomiten/Venedig/Gardasee/Meran 205
Omnibus ab Nbg. 1. 4. u. alle 14 Tg. einschl. Hotelübern., reichl. Verpfleg. u. aller Abgaben, Sammelpaß, Devisen. Prospekte durch „R E B A - REISEN, Nürnberg D 3.

Palmsonntag haben wir von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Peter Coenen · Neuß
Krefelder Straße 46 - Gegründet 1882 - Telefon 3243/44
Herrenhüte
nur erstklassige Fabrikate des In- und Auslandes in großer Auswahl
Dornbusch-Hemden
Krawatten

Alfons Müller G. m. b. H.
Wipperfürth
Herrenkleiderfabrik
Neuß, Oberstr. 78 · **Grevenbroich,** Bahnstr. 24

RADIO-*Geräte*
in reicher Auswahl
finden Sie im Fachgeschäft
RADIO-*Tillmanns*
Neuß, Kapitelstr. 14, Tel. 3814

Schuhhaus **Kilzer**
NEUSS, Klarissenstraße 9
Das älteste Fachgeschäft am Platze

Radio BÖHM
gibt einige Beispiele seiner
LEISTUNGSFÄHIGKEIT

GRAETZ
8 Röhren, 9 Kreis — Super mit eingebaut. U.K.W., Wechselstrom **DM 418,-**, Anzahlung DM 82,-, Rest in 8 Raten.
GRAETZ
8 Röhren, 9 Kreis — Super mit eingebaut. U.K.W., Allstrom, **DM 432,-**, Anzahlung DM 85,-, Rest in 8 Raten.
LOEWE
Rheingold Phono, 8 Röhren, 9 Kreis — Super mit U.K.W. **DM 598,-**, Anzahlung DM 120,-, Rest in 8 Raten.
LOEWE
Rheingold mit U.K.W., 8 Röhren, 9 Kreis — Super **DM 429,-**, Anzahlung DM 84,-, Rest in 8 Raten.
GRUNDIG
495 W, 9 Röhren, 7 Kreise und 3 Lautsprecher **DM 535,-**, Anzahlung DM 105,-, Rest in 8 Raten.
GRUNDIG
380 W, 7 Röhren, 7 Kreis — Super mit U.K.W. **DM 420,-**, Anzahlung DM 80,-, Rest in 8 Raten.
GRUNDIG
380 Allstrom, 7 Röhren, 7 Kreis — Super mit U.K.W. **DM 420,-**, Anzahl. DM 80,-, Rest in 8 Raten
Auch alle anderen Grundig-Fabrikate
Alle Saba-Fabrikate
Alle Lorenz-Fabrikate
Alle Mende-Fabrikate
Alle Blaupunkt-Fabrikate
Eigenes, sehr vorteilhaftes Teilzahlungssystem
NEUSS · BÜCHEL 7 · DIREKT AM MARKT

Morgen
Palmsonntag
von 14—18 Uhr
geöffnet
Das große Spezialhaus für
Herren-, Damen- und Kinderbekleidung
Weisheit & Sohn
NEUSS · BÜCHEL 22

GARDINEN
UND DEKORATIONEN
Martha Piel
NEUSS Münsterplatz 13

Palmsonntag ist unser Haus
wie immer von 14 bis 18 Uhr **geöffnet!**
Rud. van Endert
Neuß gegr. 1804 Markt



KINDERWAGEN
Modelle 1951
Josef Kochs
Fernsprecher 1743 **NEUSS** Oberstraße 109

Sonntag geöffnet!
Möbel
Durch den großen Verkauf bedeutend **billiger!**
Qualität **besser!**


Couch DM 185,-


Sessel DM 59,-


Auflage DM 69,-


Klubtisch DM 38,-

Zahlungserleichterung! Lieferung frei Haus!

Große Auswahl
Schlafzimmer DM 625,- bis 1800,-, Küchen DM 215,- bis 745,-
Wohnzimmer · Wohnkleiderschränke · Kleiderschränke · Schlafcouches
Einzelmöbel
Möbelfabrik TRÖSSER, Dormagen
Ve kauf und Handel
NEUSS, Oberstraße 108 und Am Handweiser (Alte Kirche)
Sonntag geöffnet!

SCHUHHAUS
Aloys Huck
NEUSTRASSE 9 NEUSS TELEFON 1031

Adolf
die führende Einkaufsstätte für
Damen- u. Herren-Hüte
Herrenartikel
jetzt auch ***Wettermäntel***
Ueberzeugen Sie sich von unserer bekannten großen Auswahl und Preiswürdigkeit!
Seit 35 Jahren ein Begriff
Niederstraße 31 NEUSS Ruf 2014



Das große Textilkaufhaus
morgen Sonntag
von 14 bis 18 Uhr geöffnet
Kaiser & Ganz
NEUSS AM RHEIN NIEDERSTRASSE

Schuh **Toll**
Krefelderstr. 62

Beleuchtungskörper - Sämtliche Elektrogeräte
Installationen — Große Auswahl
Billige Preise
ROBERT HILGERS
Neuß, Bergheimer Straße 134a

Qualitäts-Porzellane und Gläser
für die Festtafel
Geschenke, die Freude bereiten, in reicher Auswahl!
Das Heim
THEO HERMKES
Niederstr. 21. NEUSS Fernruf 3677



Ob das wohl klingt?
Ja — wenn alle Instrumente, die der Funkberater führt, zusammenspielen würden — das gäbe ein tolles Konzert! Aber jedes einzelne ist kostbar und von besonderer Art, denn der Funkberater prüft jedes Instrument, bevor er es Ihnen empfiehlt. Deshalb sind Sie bei ihm stets gut beraten.
Ihr Funkberater
RADIO-SCHNEIDER, NEUSS
Krefelder Straße 44 Telefon 2281

WÄSCHE- UND
AUSSTATTUNGS-HAUS
Martha Piel
NEUSS Münsterplatz 19

PAN AMERICAN BIETET IHNEN MEHR FÜR IHR GELD!

zum Beispiel:

Die Vorteile größerer Erfahrung!



Mehr Erfahrung bedeutet gesteigerte Leistung vom Start bis zur Landung.

● Die meisten Luftreisenden in aller Welt fliegen mit Pan American, weil ihnen die große Erfahrung ein Gefühl des *Vertrauens* gibt. Pan American hat über 35 000 mal den Atlantik überquert – weit öfter als jede andere Fluggesellschaft.

Diese Erfahrung umschließt: Die erste Überquerung des Nordatlantik, die erste Überquerung des Pazifik, der erste Flugdienst nach allen Kontinenten, der erste Flugdienst mit Zweideck-Flugzeugen - mehr als 23 Jahre Transozeanflüge.

Schnelle viermotorige Clipper* verbinden Düsseldorf mit allen Städten des deutschen Flugnetzes der Pan American - Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Bremen, München, Hamburg und mit jedem Kontinent rund um die Welt. Auskunft und Buchungen durch Ihr *Reisebüro* oder Pan American

Telefon 10012
Düsseldorf-Lohausen · Flughafen

Nach AFRIKA

Constellation-Clipper* von Düsseldorf nach London und weiter nach Lissabon, Dakar, Leopoldsville und Johannesburg. Oder von Frankfurt mit Panair do Brasil nach Lissabon und dann nach Johannesburg.

*Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

DEUTSCHES FLUGNETZ

PAN AMERICAN

DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT



Fräulein von Marcid bei unserer 2 Palma Christi.

2 Palma Christi

Riesenwunderbaum von Sansibar wächst in 4 Monaten 2 m hoch. Die echte Sansibarpalme nur bei uns erhältl. Blätt. 80-100 cm i. Durchschn.

50 RIESENBLUMIGE GLADIOLEN holländ. Hochzucht - Neuheit, vollend. Formschönh. u. langw. Blüte in Misch. bez. Farbenpr. Diese Gladiolen zeichn. sich a. d. lang. Risp. a. stark., ger. Stiel.

50 herrliche ANEMONEN - sehr reichblühend - echte holländische Edelrasse

50 vierblättr. GLÜCKSKLEE rosarote Blumen, auch für Töpfe geeignet.

50 WUNDERBLUME VON PERU m. groß. Blüt. übersät d. sich nachm. öffnen. Rot, weiß, gelb, gestreift, 3- und 1farbig - von Juli bis Oktob.

6 gef. DAHLIEN, wundersch. Farbenm., kerngtes. Knollen.

Diese unerschöpfliche Quelle der Schönheit u. der Freude - ein blühend. Garten in d. herrl. Farben v. Frühjahr bis in den spät. Herbst hinein - all. zus. 206 Blumenknoll. - keine Samen - u. 2 Palma - portofr. i. Haus **DM 6,60.** Als Probe b. jed. Send. **50 ORANGEKUGELN** (Gilkenblume). Dopp. Send. **DM 12,-**, dreifache Send. **DM 17,50.** Keine Nebenkost. Send. per Nachnahme, Kulturanleit. kostenl. bei jed. Send. **Garantie für** Blüte in dies. Sommer. **GARANTIESCHEIN** bei jed. Sendung.

Versandgärtnerei **VON MARFELD & Co.,** G.m.b.H., Abt. B
KEVELAER/NIEDERRHEIN



Unübertroffene Auswahl der Spitzenmarken
Rabeneick - Miele - Göricke - NSU - Cito
im Verkaufslager
H. Dammjacob
Neuß a. Rh., Oberstraße 29 (am Obertor)

Alter Spicker
Der alte Korn · 1/1-Flasche **DM 4,50** einschl. Glas
Jos. Spicker, Neuß
Oberstr. 103 am Durchbruch

Herdweiss

Säurefrei

schont, pflegt und erhält die Herdplatte

Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Tagespreisen.
Bei Notschl. schnellste Bedienung:
Heinz Bender
Neuß Ruf 2579 Ruf 3726

● **Katholische Ehe?**
Dann Neuland, Kevelaer, A. oder Neuland Köln-Klettenberg, H. Seit 30 Jahren erfolgreich, diskr. zuverl.



Kauf bei Munß & Munß Neußen!

Fürwahr

Meess und Meess
hat in **über 26 Jahren zigtausende Fahrräder** an
zufriedenste Radfahrer
geliefert. Ein Grund mehr für **jeden** wirklich **rechnenden** Radler, **vor** dem **Kauf** eines Fahrrades natürlich zu **MEESS u. MEESS** zu gehen und vielleicht einmal unsere in diesem Jahre so sehr erfolgreiche Type
„Suprema" Modell 51
zu besichtigen!



Modell 51

Suprema

„Suprema" Modell 51
kostet **145,50 DM**
das Herrenfahrrad.
7,50 DM Aufpreis
das Damenfahrrad.

Der **Rahmen** dieses wunderschönen Fahrrades ist nach einem besonders **bewährten Lötverfahren muffengelötet** und tiefschwarz hochglänzend emailliert. Als **Tretlager** dient ein auf **großen Kugeln lauf. Doppeltglockenlager,** tadellos Kupfer - Nickel - verchromt.
Eine hervorragende **Freilaufbremsnabe** bewirkt absolut sichere Bremswirkung in jedem Augenblick!! Ein erstklassiger **Elastiksattel** gewährleistet bequemes Sitzen. Außerdem gehören zu dieser Type **Gepäckträger mit Federklappe und Rahmenschloß.**

Sie können dieses
tadellose Suprema-Fahrrad
mit einer
Anzahlung von 30,— DM
und
5 Monatsraten zu 24,45 DM
erwerben.

Jedes dieser Räder mit 3jähriger Garantie!

MEESS und MEESS
Düsseldorf, Bolkerstr. 60
am Hindenburgwall
Die ganz großen Fahrrad-Spezialisten

Möbelhaus Rheinland
Düsseldorf
Adersstr. Ecke Hüttenstr.
Telefon 2 11 21

Küchen	Anzahlung	100.-
	monatlich	50.-
Schlafzimmer	Anzahlung	200.-
	monatlich	70.-
Wohnzimmer	Anzahlung	150.-
	monatlich	60.-

Ausstellung
von zirka
200 Einrichtungen

Couches - Sessel
Doppelbett-Couches
Matratzen
Wohnschränke
Kleiderschränke
Anbau-Schränke
Dielen-Garnituren
Klubtische
Ausziehtische

Polstermöbel
Einzelmöbel
Kleinmöbel

Kredit
bis
15 Monate
Raten sind im Geschäft zahlbar

Hoosemans
SEIT 1901
Rhein-Feuer
etwas ganz Besonderes zum Fest!
DER FEURIGE KRÄUTERLIKÖR

Pappel- und Nußbaum - Rundholz
von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Gegewerke GmbH.,
Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken
Weeze/Ndrh., Tel. 113, 213 u. 214.



Der **Rex-Motor** ist **10 000-(zehntausend)fach bewährt,** kostet nur **218,-** DM ab Werk

Bei Teilzahlung:
Anzahlung 48,- DM
5 Monatsraten zu 35,70 DM

Meess & Meess
DÜSSELDORF
Bolkerstraße 60
am Hindenburgwall

Weinbrandbohnen ohne Rüste
SPRENGEL
die ersten und noch immer am meisten begehrt
PACKUNG DM 1.50

Auf Grund zahlreicher Anfragen ist
Herrmann-Brot
in der sprichwörtlichen Qualität jetzt auch in **Grevenbroich** in den folgenden Geschäften täglich frisch zu haben:

Maria Mückenheim, Grevenbroich, Breite Str. 28
Fritz Mühlsiepen, Grevenbroich, Jülicher Str. 14
Café Deden, Grevenbroich, Bahnhofstr. 65
Maria Effertz, Grevenbroich, v.-d.-Portenstr. 2 (Siedlung)
Filiale Kaisers Kaffeegeschäft, Grevenbroich, Breite Str. 31

Bitte fragen Sie auch bei Ihrem Kaufmann nach!

Brotfabrik Herrmann
Köln-Klettenberg

Geübte Sackstopferinnen
gesucht
Richard Kemperdick, Sackfabrik, Marienstr. 49/67



„Hicoton", altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65. In allen Apotheken



